

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1909**

25 (16.1.1909) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitläufigste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:  
Kaiser- und Lammstraße-Ecke  
Kaiserstr. u. Marktpl.  
Anst. ob. Teleg.-Adr. laute  
nicht auf Namen, sondern:  
Badische Presse, Karlsruhe.  
Bezug in Karlsruhe:  
Im Verlage abgeholt:  
Monatlich 60 Bg.  
Per ins Haus geliefert:  
Vierteljährlich M. 2.20  
Halbjährlich M. 4.00  
Jahresbetrag M. 7.80.  
Durch den Briefträger täg-  
lich 2 mal ins Haus gebracht  
M. 2.52.  
6 seitige Nummern 5 Bg.  
Gewöhnliche Nummern 10 Bg.  
Anzeigen:  
Die Bettzeile 25 Bg.,  
die Reklamezeile 70 Bg.

Eigentum und Verlag von  
F. Thiergarten.  
Chefredakteur: Albert Herzog.  
Verantwortlich für Politik u.  
den allgemeinen Teil: U. Gehr.  
v. Sedendorf, für Chronik  
u. Redig. E. Stolz, für den  
Anzeigenteil A. Rinderspacher,  
sämtlich in Karlsruhe.

Anfrage:  
35 000 Expl.  
gedruckt auf 8 Proving-  
Rotationsmaschinen.  
In Karlsruhe und nächster  
Umgebung aber  
22 000  
Abonnenten.

Nr. 25. Karlsruhe, Samstag den 16. Januar 1909. Telefon-Nr. 86. 25. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 12 Seiten.

## „Die Pflicht Europas.“

(Von unserem Spezial-Korrespondenten.)

(Paris, 15. Jan. „Die Pflicht Europas“ ist der heutige Leitartikel des „Matin“, gezeichnet Paul Deschanel, Mitglied der französischen Akademie, Präsident des Ausschusses der auswärtigen Angelegenheiten der Kammer, überschrieben. Herr Deschanel schildert die Lage auf der Balkanhalbinsel ausführlich und schließt dann:  
Worauf wartet Europa, um diese Fragen zu ordnen? Ich wünsche, daß die jetzige Lage sich nicht in die Länge ziehe, daß man auf die Sonderverhandlungen verzichte, daß die kleinen Staaten angehört werden wie die großen und daß man nicht mehr ohne sie über ihre Geschicke entscheide, wie dies auf dem Kongresse in Berlin geschah, daß endlich die Debatte sich auf die Fragen beschränke, die durch die Annexion Bosniens und die Unabhängigkeitserklärung Bulgariens aufgeworfen wurden. Wir müssen jetzt voraussehen, was die Zukunft alles bringen kann. Wenn die österreichisch-ungarische Regierung sich dem Räte Bismarcks gemäß nach Osten hin orientiert und die Herrschaft über die Balkanländer zu gewinnen sucht, so wird es Aufstand sich gegenüber finden. Sollte aber eines Tages zwischen Rußland und Österreich ein Konflikt ausbrechen, so müßte Deutschland seinem Verträge gemäß mit seinem Bundesgenossen gehen. Die Doppelallianz würde uns eine ähnliche Pflicht auferlegen und uns unter den ungünstigsten Bedingungen in den Streit verwickeln. Es muß den ältesten, den treuesten Stützen der russischen Allianz in unserem Lande gestattet sein, in aller Offenheit von diesen Dingen zu sprechen. Der Krieg im Neuhersten Osten läßt schwer auf uns und auf ganz Europa. Ohne Nutzen wäre es nicht zu dem Streiche von Tanager und zu der Annexion von Bosnien und der Herzegowina gekommen. Jetzt muß das Augenmerk unserer Diplomatie darauf gerichtet sein, einen Konflikt im Orient zu verhindern.  
Man wiederholt immer, „Frankreich habe keine direkten Interessen auf der Balkanhalbinsel.“ Frankreich ist allerdings nicht Grenznachbar der Balkanstaaten und geht dort nicht auf Eroberungen aus. Aber ganz abgesehen von seiner jahrhundertalten Rollen und seinen wirtschaftlichen, finanziellen, moralischen Interessen im Orient ist ihm vor allem an der Aufrechterhaltung des dortigen Friedens gelegen. Um den Frieden aufrechtzuerhalten, muß es bestrebt sein, die Unabhängigkeit und die Zukunft der Balkannationalitäten zu wahren. Diese Nationalitäten müssen ihrerseits begreifen, daß, wenn sie leben wollen, sie nicht mehr an ihren alten Rivalitäten und an ihrem alten Jamt festhalten. Die gewandte und starke Politik des Königs Ferdinand wird einsehen, daß Bulgarien nichts bei einer Herausforderung der Türken zu gewinnen und im Gegenteil aus einer Annäherung nur Nutzen ziehen kann. Ferner wird sie auch bald einsehen, daß ihr künftiges Interesse auf russischer Seite liegt.  
Wie unwahrscheinlich es jetzt auch klingen mag, so wird die Geschichte feststellen, daß die bulgarische Unabhängigkeitserklärung das persönliche Werk des Prinzen war, der nach der Krone trachtete. Wien hätte es lieber gesehen, wenn die beiden Streiche nicht gleichzeitig geton worden wären. Jedenfalls muß Frankreich, das zur Annäherung zwischen England und Rußland beigetragen hat, jetzt darauf hinarbeiten, die junge Türkei mit der slavischen Welt zu befreundeten. Es muß den Satz aufstellen: Das ottomanische Reich und die Balkanländer; die Balkanhalbinsel den Balkanländern. Fürst Bismarck hat vorausgesehen, daß die nächste große europäische Krieg werde durch die Orientfrage entsetzt werden. An uns ist es, diese Prophezeiung Sügen zu machen. Frankreich, das mit seiner Allianz, seinen Freundschaften, seinem Reichtum, seinem Heere; Frankreich, das durch seine

## Die französische Marokko-Politik vor der Kammer.

— Paris, 17. Jan. In der Deputiertenkammer begann heute die Beratung der Interpellationen betr. Marokko und die Nachtragskredite für die dortigen Operationen.

Als erster Redner erklärte der Deputierte Jules Delafosse, der Triumph Mulay Hafids bedeute eine Niederlage für die französische Politik, die einen der Sultane hätte unterstützen müssen. Frankreich habe zu lange zwischen Abdul Afis und Mulay Hafid geschwankt. Der Redner ist der Auffassung, Frankreich müsse die Integrität Marokkos achten, aber es dürfe nicht zulassen, daß eine auswärtige Macht den Reim zu einer künftigen Kolonie unmittelbar neben Algerie lege. Eine völlige Annexion Marokkos wäre ein schwerer Fehler. Die französischen Kolonien in Afrika seien unentbehrlich für die Zukunft Frankreichs. Zum Schluß empfahl Delafosse eine klarere, festere und entschlossener Politik.  
Der Deputierte Lucien Hubert erklärte, er wolle für den verlangten Kredit stimmen, müsse aber auf den Fehler der französischen Politik in Marokko hinweisen. Die Fehler Frankreichs seien gewesen, daß es Abdul Afis in eine schiefte Stellung brachte und Mulay Hafid ignorierte. Die Folge dieser Politik sei gewesen, daß der französische Handel im Jahre 1907 in Marokko um 1 Million zurückgegangen sei, während der englische Handel sich um 1½ Millionen, der deutsche sich um 3 Millionen gehoben habe. Hubert tabelte die Regierung, daß sie eine Zeit lang alle Hoffnung auf Abdul Afis gesetzt habe, der Franzosen feindlich gesinnt gewesen sei, und Mulay Hafid mit den kleinen Prätexten verwechselt habe, und daß sie endlich Despechen über angebliche Erfolge Abdul Afis in einer Zeit habe veröffentlicht lassen, in der sie bereits gewußt habe, daß sein Fall unabwehrbar sei.  
Darauf nahm Jaurès das Wort. Er beglückwünschte die Regierung, daß sie trotz der Fehler Rußlands mit Erfolg an der Erhaltung des Friedens im Balkangebiet und an dem Österreichisch-ungarischen Abkommen mitgearbeitet habe. Für die französische Marokkopolitik empfahl Jaurès Arbeit und Entschiedenheit. Marokko, das unmitttelbar bei Algerie liege, müsse frei organisiert werden. Nachdem Frankreich den neuen Sultan anerkannt habe, müsse es ihm seine Aufgabe erleichtern und ihn nicht bloßstellen. Man dürfe nicht eine sofortige Zahlung der Kriegskosten erwarten. Marokko müsse man vollständig räumen.  
Jaurès betonte am Schluß seiner Rede, daß Frankreich sich von der Marokkofrage befreie, um wirksam für die Aufrechterhaltung des Friedens tätig sein zu können. Hieraus wurde die Sitzung, ohne ein endgültiges Resultat der Besprechung, vertagt.

## Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Bad. Presse“.)  
— Berlin, 15. Jan. Bei der Weiterberatung des Entwurfs eines Arbeitslosenversicherungsgesetzes sprach nach dem Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg als erster Diskussionsredner  
Abg. Trimborn (Ztr.). Derselbe führte aus: Das allgemeine Urteil meiner Freunde geht dahin, daß diese Vorlage eine brauchbare Unterlage für ein solches Gesetz ist. Mit diesem Entwurf sind auch wir für paritätische Kammern. Unternehmer und Arbeiter müssen zusammengeführt werden. Beide müssen dazu gebracht werden, sich mehr ihrer gemeinsamen Interessen bewußt zu werden. Bei der Frage, ob territoriale oder berufliche Organisationen hat die Vorlage sich für Fachkammern entschieden. Das schafft zweifellos den Vorzug größerer Sachkunde, aber auch die territoriale Regelung hat ihre Vorzüge. Die Errichtung von Arbeitskammern erfolgt durch Verfügung

der Landes-Zentral-Behörde. Durchaus zu billigen ist die Wahl von Arbeiter-Mitgliedern. Zu erwägen würde aber noch sein, ob nicht ein gewisser Schutz zu schaffen wäre gegen Schikanierung der betreffenden Arbeiter wegen Ausführung ihres Amtes. Wir werden alles tun, um aus der Vorlage ein gutes Gesetz zu machen.  
Abg. von Winterfeld (kon.) Ueber alle diese Bedenken, die gegen die paritätischen Kammern laut geworden sind, können wir uns nicht so ohne weiteres hinwegsetzen. Wir behalten uns daher unsere endgültige Stellungnahme bis zum Abschluß der Kommissions-Verhandlungen vor. Daß ein solches Zusammenbringen von Arbeitgebern und Arbeitnehmern Nutzen bringen kann, gebe ich zu. Was Einzelheiten anlangt, so hegt das Handwerk Bedenken wegen der Kosten. Mit der aktiven Wahlfähigkeit der Frauen könne man sich allenfalls einverstanden erklären, aber nicht mit der passiven. Zu billigen ist die Einbeziehung der technischen Angestellten in besondere Abteilungen. Den größten Wert legen wir darauf, daß der Vorschlag weder Arbeitgeber noch Arbeitnehmer sein darf, sondern von der Behörde ernannt wird. Dem Grundgedanken des Gesetzes stimmen wir zu, in bezug auf Einzelheiten behalten wir uns alles vor.  
Gegenüber dem Vorredner bemerkte ich, daß bei allen Wohlfahrts-Einrichtungen sich die aktive Wahlbarkeit der Frauen durchaus bewährt hat. Für Arbeitskammern auf paritätischer Grundlage sind übrigens von 1877 an bis 1904 auch die Sozialdemokraten eingetreten und Herr Bebel als erster. Erst 1906 forderten sie Arbeitskammern und gerade diese haben sich anderwärts, z. B. in Italien gar nicht recht bewährt und auch in England geht man jetzt daran, Arbeitskammern einzurichten.  
Abg. Begien (Soz.): Die Verbesserungen der Entwurfs gegenüber dem früheren sind nicht derart, daß wir ihm zustimmen könnten. Man müsse den Arbeitern die gleichen Rechte einräumen, wie den Arbeitgebern, wenn die Gegenseite abnehmen sollen. So lange dies nicht der Fall ist, fehlt der Ausgleich. Das, was die Vorlage den Arbeitern bringt, entspricht nicht ihren gerechten Forderungen. Die Arbeiter in den Reichs- und Staatsbetrieben sind von der Vorlage ausgeschlossen. Da sie aber nicht besser, sondern schlechter und rücksichtsloser behandelt werden als die Industriearbeiter, müssen sie erst recht in die Vorlage eingeschlossen werden.  
Abg. Dr. Goller (frei. Volksp.): Die freisinnige Fraktionsgemeinschaft begrüßt den Entwurf und ist mit seinen Richtlinien einverstanden. Sie wird in der Kommission dazu beitragen, daß etwas Praktisches herauskommt.  
Das Haus vertagt sich sodann auf morgen 11 Uhr. Schluß 6 Uhr.

hd Berlin, 15. Jan. (Tel.) Die Finanz- und Steuer-Kommission des Reichstages verhandelte heute über die Fahrkartensteuer. Abgelehnt wurde ein freisinniger Antrag, wonach die Fahrkartensteuer solange außer Hebung gesetzt werden soll, als von den beteiligten Verkehrsverwaltungen der Reichskasse jährlich vier Fünftel dessen vergütet werden, was sie im Etatsjahr 1908 erbracht hat. Ebenso wurde die Regierungsvorlage abgelehnt, die die Aufhebung der Fahrkartensteuer ausspricht. Angenommen wurde dagegen von Sozialdemokraten und Freisinnigen ein Antrag des Zentrums, der eine Reform der Fahrkartensteuer fordert bei Entlastung der oberen und entprechender Mehrbelastung der 3. Klasse sowie Heranziehung der 4. Klasse.  
hd Berlin, 15. Jan. (Tel.) Die Weinkommission des Reichstages hat heute die erste Lesung des Weingesezes erledigt. Die zweite Lesung beginnt am 26. Januar. Man hofft, das Gesetz Mitte Februar vor das Plenum bringen zu können.

## Zur Frage der parlamentarischen Regierung.

— Karlsruhe, 16. Jan. In einer schwach besuchten, vom National-Liberalen und Jungliberalen Verein einberufenen Versammlung sprach gestern Privatdozent Dr. Hans Gmelin-Freiburg über das

## In der Irre.

Roman von Otto Elster.

7. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)  
Aber auch die Einsamkeit konnte Wilma nicht helfen, denn ein Wesen teilte ihre Einsamkeit, welches sie stets an jene Trennungstage erinnern mußte — ihr Kind, die kleine, jetzt zehnjährige Nle! Ihr und sein Kind, das so ganz das Gesicht und den Charakter des Vaters geerbt hatte! Dieselben goldblonden Locken, mit denen sie in den Tagen ihres Glückes so gern gespielt! Dieselben blauen, ein wenig träumerischen Augen, in denen sie in den Tagen ihres Glückes so gern den Blick zu verjerten Liebe! Derselbe rote Mund, der so glücklich, so heiter lachen, und doch so trübselig und bitter höhnen konnte.  
Das Kind erinnerte sie stets an den Vater, und deshalb konnte sie nicht lieb-freundlich und gut zu ihm sein, trotzdem sie mit seiner, uneingeständener Liebe an ihm, dem Ebenbilde des Vaters hing.  
Nur zeigen konnte sie ihre Liebe nicht — es war ihr, als blickten sie die Augen des Vaters aus den Augen des Kindes an — traurig, stolz und vorwurfsvoll — und sie verjagte sich den einzigen Trost, den sie in der Liebe zu ihrem Kinde hätte finden können.  
O, dieser Trost — der unglückselige Trost, der ihr Leben, ihr Glück vernichtet hatte!  
Ihr Nervensystem war erschüttert, und sie floh die Großstadt, um sich in die Einsamkeit der kleinen Harzstadt zu vergraben. Da traf sie zufällig eine Pensionsfreundin wieder, welche mit dem Hauptmann von Jägern verheiratet war, und in der Frau Oberstleutnant von Förster, der Gattin des Kommandeurs des Jägerbataillons, fand sie eine alte Freundin ihrer Mutter. Sie konnte sich den Weiden dieser Damen nicht entziehen und

so ward sie auch bald mit den anderen Herren und Damen des Bataillons bekannt.  
In Oberleutnant von Frensdorff fand sie einen alten Bekannten aus ihrer Mädchenzeit, mit dem sie getanzt und Tennis gespielt hatte, und der ihr „auf Leben und Tod“ den Hof gemacht hatte. Damals hatte sie über den kaum zwanzigjährigen Courtmacher gelacht und sich jubelnd in die Arme des um mehrere Jahre älteren Ritterberg geworfen, als dieser um sie freite.  
Jetzt lachte sie nicht mehr über Max von Frensdorff — jetzt sagte sie mit einem bitteren Lächeln: „Ja, es hätte alles ganz anders kommen können? ...  
Und konnte es jetzt nicht noch anders werden? — Sie war ja noch so jung — noch nicht dreißig Jahre! Und wie oft hatten ihr die Männer gelagt, daß sie noch die schönste von allen sei.  
Daß das keine leere Schmeichelei war, zeigte ihr der Spiegel. Wenn ihre Augen auch ensther blickten, als zur Zeit ihres Glückes, so hatten sie sich doch noch ihren dunklen, geheimnisvollen Glanz bewahrt; und wenn ihr Lächeln auch nicht mehr so harmlos glücklich war, so zeigten ihre roten Lippen doch noch den stolz geschwungenen Bogen der Jugend und besaßen noch den ganzen tauftrischen Schmelz ihrer Mädchenjahre. Was aber vielleicht ihr Gesicht an rosigter Rundung verloren, das erzeigte voll der klaffende Schnitt und der zarte Teint. Und ihre Gestalt zeigte noch die volle Schmieglamkeit und Schlankheit der Mädchenjahre, ja, sie war noch um einen Grad schlanker geworden, was ihr einen gewissen aristokratischen Anstrich verlieh, auf den Wilma sehr stolz war.  
Und er, Max Freiherr von Frensdorff, der einst für sie geschwärmt war zu einem stattlichen Mann herangereift, aber in seinen Augen glänzte noch die Schwärmeri seiner Jünglingsjahre, der ja auch seine Worte einen kaum verhüllten Ausdruck verliehen hatten.

Ja, es konnte noch alles anders werden und stolz reichte sie sich empor.  
Noch war sie jung und schön! Noch wollte sie auf des Lebens Glanz und Glück nicht verzichten, noch einmal wollte sie glücklich werden.  
Sie trat vor den großen Trumeau-Spiegel und lächelte ihrem Bilde zu. Doch das Lächeln erstarrte auf ihrem schönen Antlitz, und eine eiskalte Hand schien ihr Herz zu umklammern. Ihre Wangen wurden totenblau, ihre Hände zitterten.  
Die Erinnerung an jene schreckliche Stunde kam wieder über sie und erschauernd fühlte sie den Bann, den die Vergangenheit um ihr Leben geschmiedet.  
Sollte sie die Schuld jener Stunde noch vergrößern? Konnte sie je an der Seite eines Mannes noch einmal mit der brennenden Erinnerung an jene Stunde in ihrem Herzen glücklich werden, mit dem Bewußtsein, den Mann ihrer ersten, einzigen Liebe unglücklich, heimatlos, elend gemacht zu haben?  
Wo mochte er jetzt weilen? — Seit Jahren hatte sie nichts mehr von ihm gehört, seit jener Stunde, da ihn ein unglückseliges, trostloses Wort von ihrer Seite gerissen hatte? Wo wanderte er jetzt ruhelos, freudlos umher? Hatte er Ruhe und Frieden gefunden? War er unglücklich, friedlos, elend?  
Oder — und eine heiße Blutwelle überflutete ihre Wangen — hatte er sie vergessen in dem Taumel eines wilden Lebens, in den Armen anderer Frauen? Ah, wenn sie darüber Bewußtheit hätte! Dann würde sie sich frei von aller Schuld fühlen, dann — sie richtete sich trotzig empor — dann könnte noch einmal alles ganz anders werden. Ob sie dann auch noch einmal glücklich werden konnte — sie wußte es nicht und ausschließend preßte sie die Hände vor das Gesicht.  
(Fortsetzung folgt)

Thema: „Parlamentarische Regierung und ihre Anwendbarkeit im Deutschen Reich.“

Der Redner erläuterte zunächst die Grundbegriffe der parlamentarischen Regierung, die er in drei Gruppen gliedert: 1. die Minister müssen der Mehrheit der Volksvertreter entnommen werden; 2. das Ministerium muß einheitlich sein; 3. die Minister sind für ihre Politik dem Parlament verantwortlich.

In seinen weiteren Ausführungen schilderte der Redner eingehend die Verhältnisse in verschiedenen parlamentarisch regierten Ländern, so in erster Linie England, weiter Frankreich und Italien.

Zur Frage der Anwendbarkeit der parlamentarischen Regierung im Deutschen Reich übergehend, betonte der Redner, daß manches für, aber auch verschiedenes gegen diese Möglichkeit spreche.

Der Vorsitzende der Versammlung, Kammerstenograph Frey dankte dem Redner für seine Ausführungen und eröffnete sodann die Diskussion.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Berlin, 15. Jan. Im Besonderen des Reichstagsabgeordneten Grafen Hompesch, der gestern einen Schlaganfall erlitt, ist eine leibliche Besserung eingetreten.

Eiegen, 15. Jan. (Amtlich. Tel.) Bei der Reichstagsersatzwahl im Wahlkreis Wittgenstein-Siegen-Biedenkopf wurden im ganzen 31 171 Stimmen abgegeben, davon entfielen auf Wumm (Christl.-Soz.) 13 436 Stimmen; ferner erhielten Vogel (Nat.) 7824, Hulsche (Fr. Vgg.) 4182, Schärmel (Chr.) 3049, Gogowstj (Soz.) 1707 und Schneider (Christl.-Nat.) 957 Stimmen.

Bayerische Finanzfragen.

München, 15. Jan. Das finanzielle Ergebnis der bayerischen Staatsbahnen für 1908 steht zwar noch nicht endgültig fest, wird aber als sehr ungünstig bezeichnet.

München, 15. Jan. Der Steuerauschuß hat heute in erster Lesung das Einkommensteuergesetz mit allen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen.

Die Pest in Dar-es-Salam.

Berlin, 15. Jan. (Tel.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die Pest in Dar-es-Salam ist auch in neuester Zeit nicht ganz erloschen, doch ist die Zahl der Erkrankungen stets außerordentlich gering geblieben.

Ernst v. Wildenbruch †.

hd Berlin, 15. Jan. (Tel.) Der Dichter Ernst v. Wildenbruch ist heute mittags 1 Uhr in seiner hiesigen Wohnung im 64. Lebensjahr infolge eines Herzschlages gestorben.

Mit Ernst von Wildenbruch, dessen Tod in Deutschland schmerzliches Empfinden auslösen wird, ist der angesehenste der Epigonen, die noch die alte Form des großen Dramas gewahrt wissen wollen, dahingegangen.

Ertraglich sich Ernst von Wildenbruch seinen ersten dichterischen Erfolg, dann veröffentlichte er Gedichte und Erzählungen und wandte sich mit den „Kartägen“ (1882) der Bühne zu, die er sich seitdem durch eine

zwölf Vorkantationen einschließlich der Vorkantationen, gemeldet, darunter waren fünf Lobesfälle. Die letzte Erkrankung kam am 9. Januar vor.

Oesterreich-Ungarn. Der serbische Hochverratsprozeß.

— Agram, 15. Jan. (Tel.) Heute ist die Anklageheft im großserbischen Hochverratsprozeß veröffentlicht worden. Der Staatsanwalt erhob Anklage gegen 52 Personen zum Teil Schullehrer und Kaplanen wegen Hochverrat, bezogen durch eine auf Vostrennung Kroatiens, Slavoniens und Bosniens und auf Vereinigung dieser Gebiete mit Serbien gerichteten Tätigkeit.

Frankreich.

— Paris, 15. Jan. Der frühere Senator von Französisch-Indien, Gobin, der bei den jüngsten Wahlen gegen den Deputierten Gladin unterlag, will gegen die Gültigkeit dieser Wahl Einspruch erheben, weil festgestellt worden ist, daß der Erfolg der Wahl auf ein falsches, mit dem Namen des einflussreichen Führers der Kolonialgruppe, des Senators St. Germain, unterzeichnetes Telegramm zurückzuführen sei.

Deputiertenkammer und Senat.

— Paris, 15. Jan. (Tel.) Der Sozialist Jevass brachte in der Deputiertenkammer der Hinweis auf den Antrag, wonach den Deputierten und Senatoren nicht gestattet sein soll, Mitglieder von Verwaltungsräten von finanziellen oder industriellen Gesellschaften zu sein, einen neuen Antrag ein, in welchem die parlamentarischen Inkompatibilitäten aufgeführt werden.

— Paris, 15. Jan. (Tel.) Im Senat führte Dubost bei Uebernahme des Präsidiums aus, die öffentliche Meinung zwingt bei beherrschenden Konflikten ihre friedlichen Tendenzen immer mehr und mehr auf. Die Achtung und die Freundschaft der übrigen Völker für Frankreich seien ein Unterpfand des Weltfriedens.

England.

Die Organisation des britischen Heeres.

— Belfast (Irl.), 15. Jan. Der Unterstaatssekretär des Krieges sagte in einer Ansprache an eine Anzahl Offiziere, die an der hiesigen Universität ausgebildet werden: Die vor kurzem erfolgte Organisation des Heeres gestattet heute eine größere Expeditionsmacht in das Ausland zu senden als je zuvor.

Ämtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Bahnhofsverwalter August Schmarra in Baden-Los die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen königlichen Preussischen Kronenordens vierter Klasse und dem Stationsmeister Franz Anser in Donaueschingen die gleiche Erlaubnis für das königlich Preussische Allgemeine Ehrenzeichen zu erteilen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem ordentlichen Honorarprofessor an der Universität Freiburg Dr. Georg Böhm die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Offizierskreuzes des königlich Niederländischen Ordens von Oranien-Nassau zu erteilen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 15. Januar d. J. gnädigst bewogen gefunden, die Freiin Gisela Stodhorner von Starein zur Hofdame Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin zu ernennen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 7. Januar d. J. gnädigst geruht, der auf Professor Dr. Gottfried B a i f gefalle-

ntliche Reihe von Dramen erobert hat, von denen „Die Quixhous“ (1888), „Die Haubenlerche“ (1891), „Seinrich und Heinrichs Geschlecht“ (1895), und „Die Tochter des Erasmus“ (1900) am meisten Interesse erregten.



Ernst von Wildenbruch.

der modernen naturalistischen Strömung nicht fremd gegenüberstand, wenn er hier auch nicht sein Eigenes gegeben. Neben dem Dramatiker wird man den Epiker nicht vergessen: wie in seinen Romanen, von denen „Schwesternliebe“ den stärksten Eindruck hinterlassen hat, lebt in manchen Romanen („Das edle Blut“, „Der Meister von Tanagra“ u. a.) ebenfalls ein feines dichterisches Empfinden u. ruht ein reiner geistiger Gehalt.

nen Wahl zum Rektor der Universität Freiburg für das Studienjahr 1909/10 Allerhöchst Ihre Bestätigung zu erteilen. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 7. Januar d. J. gnädigst geruht, dem außerordentlichen Professor an der Universität Heidelberg, Dr. Viktor Goldschmidt den Titel ordentlichen Honorarprofessors und dem Privatdozenten der medizinischen Fakultät Freiburg i. Br. Dr. Karl von Eiden den Titel außerordentlicher Professor zu verleihen.

Mit Entschlieung Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 31. Dezember 1908 wurde Reallehrer Rudolf Kraber am Gymnasium in Lörrach in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium in Baden versetzt.

Mit Entschlieung Großh. Generaldirektion der Staatsbahnen vom 10. Dezember 1908 wurde Betriebsassistent Hermann K o h l b a c h in Mannheim Rangierbahnhof nach Heidelberg und Betriebsassistent Adolf M ü h l i g in Heidelberg nach Mannheim Rangierbahnhof versetzt.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 16. Jan. Im Jahre 1907 wurde in 1063, somit in ungefähr zwei Dritteln der badischen Gemeinden eine öffentliche Straßenbeleuchtung festgestellt.

t. Weingheim, 15. Jan. Nach den neuesten Verlautbarungen wird nunmehr doch das seitherige Projekt für die Erweiterung des Güterbahnhofs der Main-Neckarbahn zur Durchführung gelangen; es steht nur noch die Entscheidung der preussischen Generaldirektion Berlin aus, die ungewisshaft in zustimmendem Sinne zu erwarten ist.

— Weiskheim, 16. Jan. Als Landtagskandidat der Nationalliberalen wurde für den Wahlkreis Weiskheim-Vogelberg wiederum Ratsherrmeister Leiser-Eindolsheim in Vorschlag gebracht.

— V. Bruchsal, 16. Jan. Bei der Versteigerung des bisherigen Postgebäudes wurde seitens der Gewerbehank ein Angebot mit 40 000 M. abgegeben. Da das Anwesen, welches seinerzeit für etwa 86 000 M. angekauft wurde, jetzt zu 75 000 M. veranschlagt ist, dürfte das genannte niedrige Gebot die erforderliche Zustimmung des Reichspostamts wohl nicht finden.

— Freiburg, 15. Jan. In Niederwinden brannten das Sägewerk von Anton Fringer und das Wohnhaus des Schneidemeisters Karl Moser vollständig nieder.

— Weiskheim, 15. Jan. Der Kolonnenzug 15, von Badenweiler ab 6:39 Uhr abends, erlitt gestern abend bei Oberweiler durch Stolzenbruch Maschinenschaden. Durch den Unfall erlitt das „Zigle“ zwei Stunden Verpätung und es mußten daher zwei Züge ausfallen, wie auch die Anschlüsse nach Basel und Freiburg vorläufig ausblieben.

(c) Schönbach, 16. Jan. Alle Vorbereitungen der hiesigen Ortsgruppe des Skilubs Schwarzwald sind aufs Beste getroffen, um den 4. großen Schneeschuhwettbewerb, der am morgigen Sonntag den 17. d. M. auf unseren Höhen stattfindet, würdig zu begehen. Die Reihenfolge der Wettläufe für Sonntag ist: 1. Großer Dauerlauf, 2. Volkslauf, 3. Damenlauf, 4. Schilferwettbewerb, 5. Sprunglauf. Hieran anschließend Preisverteilung und Bankett. — Anmeldungen nimmt die Ortsgruppe entgegen. Bei ungenügenden Schneeverhältnissen findet das Rennen acht Tage später statt.

— Engen, 15. Jan. In Engen brannte das Haus des Schlossermeisters Duarg vollständig nieder. Das Mobiliar konnte zum großen Teil gerettet werden.

— Engen, 15. Jan. Ein rabiner Schneidegerelle versuchte gestern seine Geliebte, die nichts mehr von ihm wissen wollte, umzubringen. Er überfiel das Mädchen und brachte ihr mit einer Schere schwere Verletzungen im Gesicht und am Kopfe bei. Der Versuch wurde verfehlt. Das Dienstmädchen befindet sich außer Lebensgefahr.

— Konstanz, 15. Jan. Das am 1. April 1906 gegründete Technikum Konstanz wurde gleich im ersten Semester von 28 Schülern besucht; im zweiten Semester stieg die Frequenz auf 57, im dritten Semester auf 91, im vierten auf 124, im fünften auf 151 und im sechsten, gegenwärtigen Semester auf 195. Der Lehrkörper besteht seit 1. Januar 1909 aus 10 Herren. Die Anstalt umfasst folgende Abteilungen: 1. Ingenieurschule, 2. Architektenschule, 3. Technikerschule, 4. Werkmeisterlehre. Von den zurzeit 195 Besuchern kommen 163 auf die Abteilung für Maschinenbau und Elektrotechnik, 32 auf die Abteilung Hoch- und Tiefbau. Auf Antrag der Direktion wurde dem Technikum von Seiten der Stadt im Jahre 1907 ein Zuschuß von 3000 M., im Jahre 1908 ein solcher von 4000 M. gewährt. Hierfür steht dem Stadtrat das Recht jederzeitiger Einsicht in die Verwal-

in Berlin, teils in Weimar, woselbst er sich vor einigen Jahren sein Zustulium gebaut. Möglich und unerwartet ist Wildenbruch aberberufen worden; seine Mahnworte in dem schon oben erwähnten „Deutsches Neujahr 1909“ sind nun zum Scheitern geworden, in dem der Dichter noch einmal als echt deutscher Idealist, als große Künstlernatur zu unseren Herzen sprach.

Cl. Berlin, 16. Jan. (Privattele.) Ueber die näheren Umstände von Wildenbruchs Tode erzählt unter Korrespondent noch folgende Einzelheiten: Der Dichter war seit Anfang Dezember, als er mit seiner Gattin von seiner Sommervilla in Weimar nach seiner Berliner Wohnung überbedelte, ein wenig leidend. Ein körperliches Uebel, das er sich vor zwei Jahren bei einem Zusammenstoß mit einem Radfahrer zugezogen, machte sich neuerdings wieder bemerkbar. Der Patient stand in Behandlung des Professors Max Eisenberg und mußte täglich massiert und elektrifiziert werden. Der Arzt bejuchte den Dichter auch am gestrigen Morgen. Gegen seine Gewohnheit ging Wildenbruch nicht aus, erhob sich aber trotz eines Unbehagens aus dem Bette und spielte seine gewohnte Partie Billard und setzte sich dann an seinen Schreibtisch. Das Unwohlsein verstärkte sich jedoch als der Arzt gegangen war zu einem heftigen Herzkampf. In den Armen seiner Gemahlin, einer geb. Freiin v. Weber, einer Enkelin des „Freischütz“-Komponisten, mit welcher er in kinderloser, aber denkbar glücklichster Ehe lebte, kämpfte Wildenbruch den Todestampf, um bald in friedlicher Weise hinüberzuschummern. Sanft und ruhig sind die Jüge des Toten, der in seiner Wohnung aufgebahrt ist. Die Beerdigung findet in Weimar statt. Der Dichter hat wiederholt ausdrücklich den Wunsch geäußert, auf der Höhe des dortigen alten Friedhofes zu ruhen.

2. Klavierabend Wilhelm Bachaus. — Karlsruhe, 16. Jan. Das Programm des zweiten Abends, den Wilhelm Bachaus u. s. gestern im Museumsaal gab, war auf zwei verschiedene Klänge gestimmt, man fand darunter klassische und virtuose-gedrungene Musik. Die Freude am Spiel ist bei Bachhaus so groß, daß er riesenprogramme aufstellt, deren Ueberdigung über zwei Stunden in Anspruch nimmt, um darin seine unerreichte Kunst nach Möglichkeit vielen Richtungen darzutun. Was von Bachaus künstlerischer

ung, die Bücher und das Unterrichtsprogramm der Anstalt zu. Auf Antrag der Direktion des Technikums ist die Frage der Erstellung eines Technikums-Neubaus unter Beihilfe der Stadt in der Bürgerentscheidungsfrage vom Mai 1908 zur Diskussion gestellt worden, deren Ergebnis die Bildung einer aus Stadträten und Stadtverordneten bestehende Kommission war, die sich eingehend mit der Prüfung der Sachlage befaßt und ihre Vorschläge dem Stadtrat zur Genehmigung vorlegt. Die Kommission einigte sich dahin, daß die Errichtung eines Neubaus zu unterstützen sei und daß der Verbleib dieser Anstalt in unserer Stadt gesichert ist. Es ist die Erstellung eines geschlossenen Gebäudes in Aussicht genommen, in welchem bequem circa 500 Schüler untergebracht werden können. Eine späte eventuelle Vergrößerung des Baues ist vorgesehen. Die Baukosten sind ohne Bodenwert auf 210 000 M veranschlagt worden, der Wert der inneren Einrichtung beträgt bei einer Schülerzahl von circa 500 etwa 50 000 M. Man hofft, den Neubau bis Ostern 1910 beziehen zu können.

Badische Volkshilfskassen für Nerventränke.

2 Karlsruhe, 16. Jan. Der im Jahre 1904 zwecks Erleichterung einer Heilstätte für minderbemittelte Nerventränke aller Stände gegründete Verein „Badische Volkshilfskassen für Nerventränke“ hielt am 12. d. M. im Ministerium des Innern seine diesjährige Vorstandssitzung ab. Von Vorstandsmitgliedern waren erschienen die Herren Obermedizinalrat Dr. Greiff (Karlsruhe), Geheimrat Dr. Schille (Sachsenau), Ministerialdirektor Dr. Glöckner (Karlsruhe), Ministerialrat Dr. Arnsperger (Karlsruhe), Oberregierungsrat Dr. Schellens (Karlsruhe), Medizinalrat Dr. Fischer (Wiesloch), Otto Hügelin (Freiburg), Hofrat Dr. Determann (St. Blasien), Privatdozent Dr. Wilmanns (in Vertretung des Herrn Professors Dr. Nissl-Geddesberg), Krankenratshausvorstand Kern (Mannheim), Nervenarzt Dr. Neumann (Karlsruhe).

Für den verstorbenen Herrn Baumrat Dr. Lech wurde Herr Bourat Stürzenacker in den Vorstand kooperiert.

Die Heilstätte soll laut Beschluß der letzten Mitgliederversammlung, bei Donauerschiffen auf einem am Waldesrande gelegenen Gelände mit reizvollem Fernblick errichtet werden, auf einem Gelände, das dem Verein in dankenswertester Weise von dem Fürsten zu Fürstberg kostenlos zur Verfügung gestellt wurde. Der vorläufige Bauentwurf sieht ein Hauptgebäude und zwei mit diesem durch gedeckte Gänge in Verbindung stehende Pavillons vor.

Das Vereinsvermögen beträgt bis jetzt, außer dem Werte des Baugeländes, rund 57 000 M, wozu nach Finanztransaktion des Baues ein Staatszuschuß von 25 000 M hinzukommen wird. Der Baubeginn hängt in erster Linie ab von der Flüssigmachung der Gelder aus der Pfälzerischen Wohlthätigkeitsstiftung, da der Verein erst nach Empfang der ihm hieraus seitens der Regierung zugesicherten Summe die nötigen Garantien für die Aufnahme einer ausreichenden hypothekarischen Anleihe wird bieten können.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 16. Januar.

Hofbericht. Der Großherzog empfing gestern vormittag den Minister Dr.-Ing. Housell und den Legationsrat Dr. Gehb zur Vortragserhaltung. Nachmittags folgten die Vorträge der Geheimräte Dr. Freiherrn von Babo und Dr. Nicolai. Der Großherzog und die Großherzogin beehren gestern eine Abendgesellschaft bei Großhofmeister von Brauer und Gemahlin.

Neue Arbeitslozenzählung. Das Gewerkschaftskartell hat beschloffen, auch seinerseits eine Arbeitslozenzählung vorzunehmen.

Jungliberaler Verein. Der Vortrag des Professors Dr. Robert Gehling am Sonntag Abend über die deutsche Geschichte von 1815 bis 1849 wird von einer Lichtbildserie über den badischen Aufstand von 1849/49 begleitet sein.

Nationalsozialistische Partei hält nächsten Montag den 18. Januar, abends halb 8 Uhr, im Saal 3 der Brauerei Schrempf (Waldstraße) eine öffentliche Versammlung ab. Referent ist Stadtpfarrer Dr. Ernst Lehmann-Sornberg, der über „Die staatsbürgerliche Freiheit und die jüngsten Beamten- und Lehrermehrungen“ sprechen wird.

Der Karlsruher Fußballverein veranstaltet heute abend 7 1/2 Uhr in den Sälen der Gesellschaft „Eintracht“ seine diesjährige Weihnachtsfeier. Dieselbe ist verbunden mit Konzert, Gabenverteilung und Tanz unter Mitwirkung des Herrn Großh. Hofkapitelmusikers Wassermann und eines gemischten Chors.

Rom Ganterschen Buchhändler. Durch Beschluß des Landgerichts München I ist die Beschlagnahme des Ganterschen Buches „Doppelte Moral“ für das ganze Reich aufgehoben worden.

Spiele nicht mit Schießgewehr. Gestern nachmittags 3 1/2 Uhr spielte ein 17jähriger Kaufmannslehrling aus Ettlingen in der Barthele Halle des Altbahnhofes hier mit einem scharf geladenen Re-

volver, wobei sich die Waffe entlad und die Kugel dem Burschen in den linken Zeigefinger drang.

Mühlengener Ueberfall. Am 14. ds., abends 6 1/2 Uhr, versuchte ein unbekannter etwa 22 Jahre alter, mittelgroßer, schmächtiger Bursche in der Hoffstraße einer Köchin den Armkorb und das Portemonnaie zu entreißen. Die Köchin setzte sich aber zur Wehr und schrie um Hilfe, worauf der Täter die Flucht ergriff.

Diebstahl. In der Nacht zum 15. ds. wurde im Stadtteil Beiertheim durch Einsteigen 70 M in Gold und eine silberne Damen-Remontuhr gestohlen.

Verhaftet wurden ein verheirateter Reisender aus Hamburg, der vom Landgericht in Altona wegen Betrugs verfolgt wird und ein 43 Jahre alter Gipser aus Bütz, weil er seiner geschiedenen Ehefrau an der Gastüre vorfänglich eine Scheide einfügung und wiederrechtlich in ihre Wohnung drang.

Lhr. Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung, vom 14. Januar 1909.

Dankagung Zeppelin. Seine Excellenz Herr Graf von Zeppelin dankt in einem freundlichen Schreiben für die Ehrung, die ihm durch die Benennung einer Straße im Stadtteil Grünwinkel nach seinem Namen bereitet worden ist.

Delegierte. Am 19. d. M. findet auf Anregung der Arbeitsausgänge der Rheinischschiffahrtsinteressenten und der Elbe- und Weichenschiffahrtsinteressenten in Weimar eine Versammlung von Vertretern der an der Frage der Schiffahrtsabgaben hauptsächlich beteiligten Körperschaften (Handelstammern, Städte und wirtschaftlichen Verbände) statt. Der Stadtrat entsendet zu dieser Versammlung eine Abordnung. Hilfsaktion für die Opfer der Erdbebenkatastrophe in Süd-Italien. Die für die Opfer der Erdbebenkatastrophe in Süd-Italien hier eingehenden Spenden werden dem Badischen Landesverein vom Roten Kreuz, dessen Ansuchen entsprechend, zur Unterstützung der von ihm ausgeführten Hilfsaktion überwiesen. Nach Mitteilung des Vorstehenden hat der Badische Landesverein vom Roten Kreuz bereits am 11. d. M. 100 Betten mit 2400 Wäschebinden nach Neapel an das dortige Depot des deutschen Zentralkomitees vom Roten Kreuz abgehen lassen. Außerdem seien noch folgende Maßnahmen in Aussicht genommen: Abwendung einiger Rote Kreuz-Schwester auf Kosten des Badischen Landesvereins, Abwendung einer weiteren großen Partie Weiszeug und Wäsche, die dem hiesigen Beschäftigungsverein entnommen wird, und Abwendung einer großen Lieferung Stromerzeuger Zelte. Weitere Maßnahmen werden folgen.

Einrichtung einer fäbischen Hypothekbank. Von privater Seite und vom Grund- und Hausbesitzerverein ist beim Stadtrat die Einrichtung einer fäbischen Hypothekbank, wie sie in früheren Jahren dahier bestanden hat, angeregt worden. Es soll dadurch den Hausbesitzern die Möglichkeit der Beschaffung von Hypotheken, besonders zweiter, erleichtert werden. Dabei wird darauf hingewiesen, daß auch in anderen Städten derartige Institute mit gutem Erfolg bestanden. Der Stadtrat beschließt auf Grund der hierüber eingezogenen Erläuterungen, eine Kommission niederzusetzen, die den Gegenstand beraten und eventuell Vorschläge über die Grundlagen und Grundzüge für die Einrichtung einer solchen Bank machen soll.

Beim Gemeindericht wurden im Jahre 1908 erwirrt: 2950 Zahlungsbefehle und 1314 Vollstreckungsbefehle; 598 Zahlungsbefehle wurden verworfen. Zivilprozesse waren anhängig 3000. Hieron wurden erledigt: durch abweichende Erkenntnisse 176, durch verurteilende Erkenntnisse 1854, durch Vergleich beziehungsweise durch Vergleich und Berufung 933, 37 wurden nicht mehr erledigt; Berufungen gegen ergangene Erkenntnisse fanden statt in 170 Fällen, in 32 Fällen wurde das ergangene Erkenntnis bestätigt, in 26 abgeändert, in 34 durch Vergleich erledigt, in 23 das Verfahren für beruhend erklärt beziehungsweise die Berufung zurückgezogen, in 55 Fällen das Ergebnis dem Bürgermeisteramt nicht mitgeteilt. Sühneverurteilung fanden statt 640, hieron gelangen 232, mißlingen 408.

Einnahmen anlässlich der Veranstaltung von Konzerten im Stadtpark und in der Festhalle. Die zur Veranstaltung von Konzerten im Stadtpark und in der Festhalle im Jahre 1908 herangezogenen Musikpavillone erzielten eine Gesamteinnahme von 32 415,67 M. Hieron entfallen auf die Grenadier-Kapelle 15 294,34 M., auf die Dragoner-Kapelle 5 687,58 M., auf die Artillerie-Kapelle Nr. 14 4437,50 M., auf die Artillerie-Kapelle Nr. 50 4142 M., auf die sonstigen Kapellen 2854,25 M.

Die Steuerkapitalien der Stadt Karlsruhe betragen für das Jahr 1909 59 999 125 M. Die Vermehrung gegen das Jahr 1908 beläuft sich auf 2 848 325 M. Die Zahl der Steuerpflichtigen ist von 29 969 auf 32 603 gestiegen. Im vorigen Jahr betrug die Vermehrung der Steueransätze 7,3 Prozent, dieses Jahr beträgt sie 5 Prozent.

Errichtung einer öffentlichen Schreibstube für stollenlose Kaufleute. Der deutsch-nationale Handlungsgehilfenverband, Ortsgruppe Karlsruhe, hat zu Anfang des vorigen Monats ein dringendes Gesuch um Einrichtung einer öffentlichen Schreibstube für stollenlose Kaufleute dahier eingereicht. Nach den Feststellungen des städtischen Arbeitsamtes ist aber die Zahl der stollenlosen Kaufleute nicht so groß, daß ein öffentliches Bedürfnis nach einer derartigen Maßnahme vorliegt (bei der Arbeitslozenzählung zu Anfang Dezember v. J. wurden unter 472 Arbeitslosen 19 gelernte Kaufleute und 2 Bureau, be-

ziehungsweise Schreibgehilfen gezählt). Dazu kommt, daß die hiesigen privaten Schreibbureaus lebhaften Einspruch gegen die Schaffung einer Konkurrenz für ihre Unternehmungen erhoben haben. Der Stadtrat ist daher nicht in der Lage, dem gestellten Gesuch zu entsprechen, überläßt es vielmehr den beteiligten Interessenvertretungen, eventuell selbst eine Einrichtung der fraglichen Art zu treffen.

Vermishtes.

Herbrechtungen (Wirtsh.), 15. Jan. Wegen Brandes das Anwesen der Oberfähnrich. Ziegelwerke Ullm in Herbrechtungen nieder. Der Gebäudeschaden beträgt etwa 84 000 M. Brandstiftung wird bemutet.

Königsstein i. T., 15. Jan. (Tel.) Die in der Nordstraße Thamer heute früh verhafteten Gebrüder Burthardt aus Niederhöchstadt konnten beide ihr Alibi nachweisen und wurden wieder freigelassen.

Köln, 15. Jan. Freiherr Eduard v. Oppenheim, Seniorchef des Bankhauses Salomon Oppenheim jun. u. Comp. und Senior der Familie Oppenheim, f. l. österreichisch-ungarischer Generalkonsul usw., ist heute abend kurz nach 6 Uhr im Alter von 78 Jahren nach kurzer Krankheit gestorben.

Breslau, 16. Jan. (Tel.) Der kürzlich verstorbenen Majoratsherr von Labie bei Greiwitz von Baildon-Bristwell hat der hiesigen Universität 100 000 M zur Bekämpfung der Tuberkulose gemacht.

hd Breslau, 16. Jan. (Tel.) Nach amtlichen Mitteilungen sind im Dezember in Schlesien 12 Personen an Genickstarre erkrankt; davon sind 9 Personen gestorben. Im ganzen Königreich Preußen erkrankten im Dezember 66 Personen an Genickstarre und 29 starben.

Bern, 16. Jan. (Tel.) Die seit Sonntag vermissten Engländer Singer und Dobb sind mit ihren Führern wohlbehalten in Kandersteg eingetroffen. Durch heftige Schneefürne waren sie drei Tage lang in Wädtrabel-Hütte zurückgehalten worden.

New York, 16. Jan. (Tel.) Einhundert Seemannen von Cap Virginia kam ein Schiff im Bereich des Golfstroms in eine große Fläche gelbfärbigen, einen Schwefelgeruch verbreitenden Wassers. Man glaubt, daß die Erkrankung von einem Seeleben herrührt.

Unfälle.

Köln, 15. Jan. In dem Betriebe der „Möhlischen Zeitung“ hat sich gestern ein Unfall zugetragen, der zwei Menschenleben forderte. Als ein 33jähriger Heizer mit einem unter Dampf stehenden Kessel für die Zubereitung von Kaffeewasser für das Personal beschäftigt war, brach am Kessel eine Schraube, die Gummipackung flog heraus und das kochende Wasser und der Dampf verbrühten den Mann. Ein 52jähriger Heizer, der seinen Kollegen retten wollte, wurde ebenfalls schwer verbrüht. Beide starben nachmittags im Bürgerhospital.

hd Frankfurt a. M., 15. Jan. (Tel.) Im Hause Renausstraße 28 erlitt ein junges Mädchen durch Explosion einer Petroleumlampe schwere Brandwunden. Der Unfall entstand dadurch, daß das Mädchen, das mit der Lampe in der Hand sich in die Mansarde begeben wollte, ohnmächtig wurde.

Budapest, 15. Jan. Im Ullmaer Schaft der österreichisch-ungarischen Staatsbahnbergwerke bei Keszega, wo erst vorgestern durch eine Grubenkatastrophe etwa 20, nach anderer Angabe über 60 Personen getötet wurden, erfolgte heute nachmittags eine weitere Explosion von Grubengasen. Bis in die Abendstunden wurden etwa 15 Verletzte und viele Schwer- und Leichtverletzte geborgen. Es sollen sich noch viele Tote im Schaft befinden. Der Grubenbrand nahm laut „F. Jg.“ derartige Dimensionen an, daß die Behörde die Schließung der Grube anordnete, da eine weitere Rettungsaktion unmöglich war.

Besprim (Ungarn), 16. Jan. Das Unglück auf der Grube „Asta“ wurde neuesten Meldungen zufolge durch eine Panik unter den Arbeitern hervorgerufen. Die Gummipackung der Ventilation fing Feuer. Darauf alarmierte ein Arbeiter seine Kameraden durch Angstschrei. Alle stürzten zum Aufzug, wo ein erbitterter Kampf entbrach. Drei Bergleute wurden aus dem Aufzug geworfen und blieben zwischen diesem und der Wand stecken. Darauf funktionierte der Aufzug überhaupt nicht mehr. So kam es, daß eine große Anzahl von Bergleuten, die hätte gerettet werden können, in der Grube blieben mußte und verbrannte.

hd Innsbruck, 15. Jan. (Tel.) Bei Kaisers ging eine mächtige Lawine nieder. Zwei Personen wurden verschüttet, von denen nur eine gerettet werden konnte.

hd Mailand, 15. Jan. (Tel.) In den Ufern des Nee-Sees erfolgte gestern ein neuer Erdstöß. 70 Meter Straße stürzten ins Wasser. Vier gefährdete Häuser mußten geräumt werden.

Johannesburg, 16. Jan. (Tel.) Aus bisher unbekannter Ursache fand in der hiesigen Mine eine Explosion von Spreng-

Personlichkeit vor acht Tagen bei seinem ersten Abend an dieser Stelle gefolgt wurde, wäre heute zu wiederholen. Sein durchaus gesundes Aussehen, die frische Art, mit welcher er jede Komposition ansah, und die geradezu frapierende technische Vollkommenheit, die wieder glücklicherweise so fern jedes Klavierartikentums ist, wirken auch auf den Hörer faszinierend, so daß die Aufmerksamkeit bis zum letzten verfliegenden Ton wachgehalten wird. Nach einer Fantasie und zwei Präludien von Bach, die in äußerst klaren Umrissen vorgetragen wurden und dadurch sehr gewannen, stand die Beethoven'sche Hammerfivertonate zu Gebot. In sie, wie in die folgenden Sonaten (op. 109, 110 und 111) hat Beethoven höchste geistige Eingebungen bei einem kaum bezwingbaren Ausdrucksvermögen gelegt. Die Form der Sonate ist völlig gebrochen, der poetische Klavierstil ist zugleich erstanden. Es gehörte für Bachhaus ein festes Selbstvertrauen dazu, diese Sonate in sein Programm aufzunehmen, da man bei der Reproduktion den schärfsten Maßstab anlegen muß. Ein Prüffstein sonders Art. Bachhaus hat nun auch da nicht einen Augenblick enttäuscht. Das Adagio wird mancher noch tiefgründender zu Gehör bringen, doch wärmer und besser keinesfalls. Die technischen Erfordernisse wurden bis ins Kleinste erfüllt, für die Frage war nach die nötige Kraft aufgespeichert, um das Werk seinem Gipfelpunkt zuzuführen. Nach diesem Beethoven hätte eigentlich Bachhaus den nachfolgenden Einbruch durch nichts sagende Klavierstücke von Rachmaninoff, Baberzinski, Sauer z.; (leiblich d'Alberts „Balzer“ war annehmbar) nicht abwachen sollen. Als er sich dann wieder als der Chopininterpret vorstellte, verzog man ihm gern die Zerkunft. Nach der 12. Rhapsodie von Liszt, die eine prächtige Aufstellung erfahren hatte, war ein Teil der begeisterten Zuhörerschaft noch nicht gestillt, und Bachhaus mußte sich zu einer gleich stürmisch applaudierten Zugabe nochmals an den Flügel setzen. Das Konzert wies einen außerordentlich starken Besuch auf.

Ein Streit zwischen der Studentenschaft und dem Senat der Technischen Hochschule Darmstadt.

Darmstadt, 15. Jan. An der hiesigen Technischen Hochschule ist zwischen dem Senat und der Studentenschaft ein Streit ausgebrochen, der ernste Folgen nach sich ziehen kann. Schon vor Weihnachten hatte sich in der Studentenschaft eine starke Unzufriedenheit gegen den seit 3 Jahren hier tätigen Prof. Köhler Bahn gebrochen, weil derselbe die Studentenschaft vielfach in unwürdiger Weise behandelt

haben soll. So hatte er zu dem im Examen stehenden Student Jung geäußert: „Sie verstehen ja gar nichts, da werde ich mir lieber einen Schloßerlehrling heranziehen“. Kurz vor Weihnachten fand nun eine studentische Protestversammlung statt, in welcher der gekränkte Student Jung u. a. die scharfe Verurteilung tat: Man könne es wohl verstehen, wenn ein erregter Student in der Erregung über solche Beleidigung dem Herrn Professor eine Ohrfeige anbieten würde. Infolge dieser Bemerkung wurde der Student vom Großen Senat mit dem consilium abendi bestraft und der Vorleser jener Versammlung, der die betr. Äußerung ungerührt hatte passieren lassen, Stud. Schäfer, erhielt einen Verweis. Infolge dieser Maßnahmen des Senats fand nun wiederum eine von über 500 Studenten besuchte Protestversammlung statt, welche sich mit den beiden Studenten vollständig solidarisch erklärte. Es wurde eine Kommission ernannt, welche den Auftrag hat, sich noch einmal an den Senat und Rektor zu wenden und ein Schreiben vorzulegen, in welchem die Studentenschaft erklärt, daß sie das Verhalten der beiden Kommissionen durchaus billigt und deren Bestrafung für ungerecht hält. Der Senat wird weiter erzuht, die Angelegenheit einer Revision zu unterziehen und weitere Schritte zu veranlassen. Die Studentenschaft wolle das alte ideale Verhältnis zwischen Professoren und Studentenschaft unter Aufrechterhaltung der akademischen Freiheit auch in Zukunft gewahrt wissen. Werde dieser Eingriff in die akademischen Rechte nicht rückgängig gemacht, so werde man sich an das Großh. Ministerium und an den Landtag wenden, aber auch vor den weiteren, äußerlichen Mitteln nicht absehen, um die akademische Freiheit zu wahren. — Man darf auf den weiteren Verlauf des Konfliktes gespannt sein.

Gerichtszeitung.

3 Mannheim, 15. Jan. Wegen Blutschande, verübt an seiner 14jährigen Tochter, wurde der Schuhmacher Peter Landenlos aus Großschaden von der Strafkammer zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. 2 hat wegen gleichen Vergehens bereits 5 Jahre Zuchthaus verbüßt.

hd München, 15. Jan. (Tel.) Vor 1 1/2 Jahren war vom Münchener Schöffengericht der verantwortliche Redakteur der „Münchener Post“, Martin Gruber, wegen Beleidigung des Reichskommissars a. D. Dr. Karl Peters zu 500 M Geldstrafe verurteilt worden. Auf die Berufung des Verurteilten fielte heute nach dreitägiger Verhandlung das Berufungsgericht fol-

gendes Urteil: Das Urteil des Schöffengerichts wird in drei Punkten aufgehoben und der Angeklagte wegen zweier Vergehen der Beleidigung zu 400 M Geldstrafe ev. 40 Tagen Gefängnis und Tragung von neun Zehnteln der Kosten beider Verfahren verurteilt. Karl Peters ist schuldig eines Vergehens der Beleidigung, wird aber freigesprochen.

Karlsruher Strafkammer.

Karlsruhe, 14. Jan. Sitzung der Strafkammer IV. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor von Wolde. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Heiser.

Bei einem Wirte in Geroldsau diente vor einigen Jahren die Mina Kiemer aus Reigeln als Magd. Inzwischen hat sie sich verheiratet und lebt jetzt als Ehefrau Fischer in Stragburg. Während ihres Dienstes bei dem Wirte, war die Fischer mit diesem in nähere Beziehungen getreten, die nicht ohne Folgen blieben. Als die Dinge so standen, und zu befürchten war, daß das verhängene Verbotshaus zwischen dem Arbeitgeber und seinem Dienstmädchen an den Tag kommen könne, verließ die Fischer ihre Stelle und ging nach Stragburg. Für das Kind, das aus ihrer Ehe hervorgegangen war, wurde sie am 15. Januar 1900 auf Grund eines vor dem Notare abgeschlossenen Verbotshaus mit 1000 M abgefunden. Ueber die Sache war längs Gras gemacht und sie hätte wohl niemanden mehr Angelegenheiten bereitet, wenn nicht die Fischer aus den ihrem früheren Dienstherrn geleisteten Liebeshilfen nachträglich hätte Kapital schlagen wollen. Sie forderte diesen im Laufe des vergangenen Jahres wiederholt auf, ihr 200 bis 300 M zu senden, und drohte ihm, daß, falls er ihrem Verlangen nicht entspreche, sie ihn diamieren und seinen Angehörigen bekannt geben werde, daß er der Vater ihres unehelichen Kindes sei. Der auf diese Weise angegangene Wirt ließ sich nicht einschüchtern, sondern erstattete Anzeige. Die Folge war, daß gegen die Fischer Anklage wegen Erpressungsverlusts erhoben wurde, die heute zu ihrer Beurteilung zu 8 Tagen Gefängnis führte. Die Berufung des Gipsermeisters Michael Buhlinger aus Maß, den das Schöffengericht Ettlingen am 3. Dezember wegen Hausfriedensbruchs zu 15 Mark Geldstrafe verurteilte, wurde als unbegründet verworfen.

Die Anklage gegen die Tagelöhner Michael Karl, Adolf Oberst und Jakob Wilhelm Gähung aus Unterwisheim wegen Jagdvergehens, Hehlerei und Begünstigung gelangte nicht zur Verhandlung.

gelatine halt. Sechs Farbigc wurden getücht, 9 Weiße und 15 Farbigc verwundet.

Witterungsbericht vom Dezember 1908.

Witterungsbericht vom Zentralbureau für Meteorologie und Hydrographie im Großherzogtum Baden. Karlsruhe, 15. Jan. Der verfloßene Dezember ist sehr trüb und am an Niederschlägen gewesen; an der Mehrzahl der Tage sind zwar die Temperaturen, zum Teil recht erheblich über den normalen gelegen, der Anfang und besonders der Schluß des Monats sind aber kalt gewesen, so daß sich Monatsmittel ergeben konnten, die nur wenig von den langjährigen Durchschnittswerten verschieden sind. Die Bewässerung und die Reifebildung ist so stark gewesen, daß in tieferen Lagen an mehr als der Hälfte aller Tage, in Karlsruhe sogar an 20 Tagen, die Sonne nicht durchdringen konnte; die Sonnenscheindauer hat auch nur die Hälfte des Durchschnittes der letzten 13 Jahre erreicht. Wesentlich günstiger waren die Bevölkerungsverhältnisse auf den Höhen, wo die Sonne mehr als dreimal so lang scheinen konnte, als in der Rheinebene. Die Barometerstände, die zwischen sehr weiten Grenzen geschwankt haben, sind im Durchschnitt um 1/2 Millimeter zu tief ausgefallen.

In den ersten vier Tagen des Berichtmonats stand unser Gebiet noch unter der Herrschaft des Hochdruckgebietes, das sich gegen Ende des November über Mitteleuropa festgesetzt hatte; bei leichtem Frost war es meist neblig, auf den Höhen herrschte dagegen völlige Temperaturumkehrung. Vom 5. an machten sich Depressionen, die im hohen Norden vorbeizogen, bemerkbar; es wurde trüb, die Temperaturen ließen an und bald stellten sich auch leichte Regenfälle ein. Bis zum Ende des zweiten Drittels blieb die Witterung mild, doch fielen nur wenige Niederschläge. Ein über der Nordsee erschienenes und dann längs den deutschen Küsten hinziehendes Minimum hatte ungewöhnlich niedrigen Barometerstand im Gefolge. Ihren höchsten Stand erreichten die Temperaturen am 15., wo sie im Tagesmittel bis zu 7 Grad über den normalen lagen, dann wurde es etwas kühler; vorübergehend stellte sich am 16. als hoher Druck von Osten her ein. Zu Beginn des Monats drittels kam wieder hoher Druck über Mitteleuropa zu liegen; es klarte jedoch nur auf den Höhen auf, in den tieferen Lagen trat neuerdings Reifebildung ein.

Die höheren Lagen waren den ganzen Monat hindurch, die etwas tieferen erst vom 21. an, in Schnee gehüllt, dessen Höhe bis zum 13. zu, dann aber wieder langsam abnahm.

Der Wasserstand des Bodensees befand sich in stetigem, wenn auch geringem Rückgang. Im Rhein wurde der allgemeine Rückgang durch zwei unbedeutende Wellen im zweiten Monatsdrittel unterbrochen. Die Wasserführung der Seitenflüsse war gleichfalls gering bei unbedeutenden Schwankungen. Kennenswerte Eisbildungen sind im Rhein nicht vorgekommen. Von den Zuflüssen führten die Kinzig vom 25. an, die Murg und der Neckar vom 28. an Treibeis. Am 30. hat sich das Eis in der Murg auf größeren Strecken, im Neckar bei Heidelberg und Mannheim und im Main oberhalb Wertheim gestellt.

Telegramme der „Badischen Presse“.

Dresden, 16. Jan. Eine Protestversammlung der sächsischen Studentenschaft gegen die tschechischen Uebergriffe in Prag beschloß, die Regierung zu ersuchen, bei den sächsischen Hochschulen studierende Tschechen vom Studium auszuschließen bis Bürgerschaften für die Sicherheit der deutschen Studenten in Böhmen geboten werden.

Milano, 16. Jan. In Regio kam es infolge Unzufriedenheit der Winger über die Lage des Weinbaues zu Unruhen. Das einschneidende Militär wurde mit Gewehrschüssen empfangen. Soldaten erwiderten das Feuer und stellten die Ruhe wieder her.

Paris, 15. Jan. Die Generaldirektion der Bäder gibt bekannt, daß vom 1. Mai d. J. ab den erwachsenen männlichen Reisenden beim Betreten des französischen Gebietes lediglich für zehn Zigaretten, 20 Zigaretten oder 40 Gramm Tabak Zollfreiheit gewährt wird und dies nur unter der Bedingung, daß sie dieses für den Reisegebrauch bestimmte Quantum den Zollbeamten vorher deklarieren.

Peking, 16. Jan. Der englische und der amerikanische Gesandte erhoben beim Prinzen Tsching Vorstellungen wegen der Entlassung Yuanzhifais. Dieses Vorgehen erfolgte unabhängig von den anderen Mitgliedern des diplomatischen Korps und ohne vorherige Rücksprache mit dem Kaiser. Die hiesigen Diplomaten sind in der Frage geteilter Meinung.

Beschickung eines deutschen Schiffes in Liberia.

Paris, 15. Jan. Die „Agence Havas“ verbreitet folgende Meldung aus Konakry (Französisch-Guinea): Das liberianische Zollkannonenboot „Larl“ beschloß vor Gloucester einen deutschen, zur Boemannlinie gehörigen Dampfer. Das Stationschiff in Kamerun sei nach Liberia abgegangen.

Zu dieser Nachricht erfährt das Meeresbüro: Das Kanonenboot „Larl“ steht unter dem Kommando des Kapitäns Bugge von der britischen Flottenreserve, die übrigen Offiziere und das Maschinenpersonal sind ebenfalls britische Untertanen. Die „Larl“ ist von der Regierung Liberias angekauft und im September 1908 ausgesandt worden, um den ständig vorfindenden Uebertretungen der Zollvorschriften Einhalt zu tun und zu verhindern, daß die liberianischen Häfen, die dem Weltmarkt nicht geöffnet sind, von Schiffen angefahren werden.

Küadriftgedanken des franzöf. Marineministers.

M. Paris, 16. Jan. (Privat.) Der Marineminister Piquart erklärte dem Ministerpräsidenten Clemenceau, daß er bei seinem Alter nicht mehr die nötige Kraft in sich fühle, um seine Aufgabe als Marineminister durchführen zu können und deshalb von seinem Amte zurückzutreten entschlossen sei. Clemenceau soll den Minister gebeten haben, wenigstens noch so lange im Amte zu bleiben, bis ein geeigneter Nachfolger gefunden sei. Diesem eindringlichen Ersuchen gab Piquart nach, ohne indes seinen Entschluß zu ändern.

Von glaubwürdiger Seite erklärt man hierzu, daß die fortschreitende Entwicklung von technischen sowohl wie von administrativen Mifständen in der Marine Piquart zu seinem unwillkürlichen Entschluß getrieben haben, der tatsächlich auf der Ueberzeugung beruht, daß ihm diesen Zuständen gegenüber die Kraft fehle.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Konstantinopel, 16. Jan. Die im Expose des Großwesirs angekündigte Berufung deutscher Offiziere in den türkischen Heeresdienst wird sich auf 15-20 Offiziere erstrecken. Da diese nur im Truppendienst Verwendung finden sollen, sind keine höheren Chargen als die eines Obersten in Aussicht genommen.

Konstantinopel, 15. Jan. Das Votivkomitee hielt gestern eine lange Beratung ab. Es wurde beschlossen, den Votivpost gegen die österreichisch-ungarische Schiffsahrt und Waren aufzuheben, da Oesterreich der Türkei volle Genugtuung zugesichert hat. Schon Montag werden aus Trieste ankommende Dampfer wieder normal entladen können. (Stf. Jg.)

Belgrad, 15. Jan. Das Gesamt-Kabinett Belimowitsch hat heute dem König seine Demission ein, der dieselbe annahm.

In politischen Kreisen wünscht man eine recht baldige Lösung der Krise. Das Kabinett wird wahrscheinlich Stojan Protitsch oder Dr. Pafschu wieder als Premier und Jangraditschen bilden.

Belgrad, 15. Jan. Das serbische Pres-Bureau verbreitet eine Mitteilung, wonach die gegenwärtige serbische Regierung jede Provokation vermeiden und eine friedliche Politik treiben will. Wenn in Wien annehmbare Angebote gemacht werden, sei die Regierung zum Einlenken bereit.

Belgrad, 15. Jan. Kronprinz Georg hat wieder eine jubelnde Rede gehalten. Er begab sich mit seinem Adjutanten in die Kaserne, in welcher das seinen Namen führende Infanterie-Regiment liegt. Als das Regiment aufgestellt war, richtete er folgende Ansprache an die Soldaten: Wir haben die schwierige Situation, in der Serbien sich befindet, nur der Kopflosgkeit der Politik der Regierung zu verdanken, besonders dem unfähigen Minister Milanowitsch, der nicht nur das Land, sondern auch meinen Vater, den König, betrogen hat. Hätten wir vor zwei Monaten unsere Bajonette gegen Oesterreich oder die Türkei gewendet, so hätten wir jetzt diese Schande nicht erlebt.

Belgrad, 15. Jan. Wie von Belgrad gemeldet wird, beabsichtigt der Kronprinz Georg, an die Drina-Grenze abzureisen.

Petersburg, 16. Jan. Kaiser Franz Josef sandte an den Zaren zum Jahreswechsel ein herzliches Glückwunschktelegramm. Auch sonst sind merkliche Verbesserungen in den Beziehungen der beiden Länder eingetreten. Die Ernennung des russischen Gesandten in Brüssel, Giers, zum Botschafter in Wien sieht bevor.

Zum Erdbeben in Süditalien.

Neßina, 15. Jan. Heute ist ein neunjähriger Knabe namens Minifale aus den Trümmern eines Hauses hervorgekommen. Zitternd berichtete er mit schwacher Stimme, seine beiden Schwestern im Alter von 20 und 12 Jahren befänden sich ebenfalls lebend unter den Trümmern. Sogleich wurde das Rettungswerk fortgesetzt. Beide Mädchen wurden geborgen und an Bord des Dampfers „Saboya“ gebracht. Sie erzählten, während der 19 Tage hätten sie von Zwiebeln, Wein, Olivenöl und Wasser gelebt. Ihre Mutter sei von den Trümmern erschlagen worden. Der Vater befindet sich in Amerika. Eine große Menschenmenge umstand den Ort, wo die aufgewundenliche Rettung erfolgte.

Neßina, 16. Jan. Der Provinzialrat trat gestern zum erstenmal nach dem Erdbebenzusammen und nahm eine Tagesordnung an, in der dem König und der Königin, der Regierung und dem Parlament, den Städten Italiens und der ganzen Welt, die einmütig zur Hilfeleistung beitragen, herzlichen Dank ausgesprochen wird. Ferner wurde der Wunsch ausgesprochen, daß alle öffentlichen Bureaus bald wieder hergestellt werden möchten.

Reggio di Calabria, 15. Jan. Der Dampfer „Bavaria“ ist hier vor Anker gegangen. Eine Reihe weiterer Schiffe nimmt Kranke und Verwundete an Bord. Das herrschende gute Wetter befördert den Holztransport. Die elektrische Beleuchtung ist wieder hergestellt. Die Aufräumungsarbeiten schreiten fort. In den Hauptstraßen herrscht reges Leben. Das allgemeine Bild der Stadt ist weniger traurig. Trotzdem hat sich die Besorgnis noch nicht verringert, da die Erdstöße sich wiederholen und erst in der vergangenen Nacht ein sehr starkes Beben verspürt worden ist.

Berlin, 15. Jan. Gestern ist die 13. Expedition des deutschen Hilfskomitees in das Unfalsgebiet abgeschickt worden. Das Komitee hat in Italien folgende Aktionszentralen: Neapel, Catania, Syrakus, Reggio, Palermo und Genua. Bei diesen umfangreichen Anforderungen sind weitere Geldspenden dringend erbeten.

Paris, 16. Jan. Vom Lyoner Bahnhofe in Paris ging gestern der zweite Zug von Spenden für die Erdbebenopfer in Sizilien und Kalabrien ab, gesammelt von dem Komitee des Roten Kreuzes und geliefert von Pariser Kaufhäusern jeder Art. Das Gewicht der Spenden wird auf 510 Doppelpfund und der Wert auf 300 000 Franken angegeben. Der Dampfer „Niger“ beförderte gleichfalls unentgeltlich eine Ladung von Gaben aus Marseille nach Neapel.

J. Petry Wwe. in grösster Auswahl in gediegensten neuesten Mustern, Schwer versilberte Silberne Bestecke. Silberne Bestecke in grösster Auswahl in gediegensten neuesten Mustern, Schwer versilberte. Silberne Bestecke in grösster Auswahl in gediegensten neuesten Mustern, Schwer versilberte.

FRANKENHAUSEN a. K. Polytechnisches Institut für allgem. u. landwirtsch. Maschinenbau, Elektro- u. Brückenbauingenieurwesen, Architektur- und Baugewerkschaftsbildung. Grösste moderne Laboratorien.

Aufgesprungene Hände Obermeyers Herba-Seife. Besitzt überaus schnell und sicher. Zu hab. in allen Apoth., Drog. u. Parf. per Stück 50 Pfg. u. 1 M.

Für Wöchnerinnen wird von ärztlichen Autoritäten HYGIOPON, das neue, auf elektrischem Wege hergestellte Eisenpräparat, als hervorragendstes blutbildendes Kräftigungsmittel warm empfohlen. Hygiopon regt den Appetit intensiv an und stärkt die Nerven. Originalflaschen M. 1,75 und M. 3.— in den Apotheken erhältlich. 10871a

Generaldepot für Deutschland: Dr. Wassorzug, Frankfurt a. M., Theaterplatz 1. Depot: Internationale Apotheke Wilhelm Waagen. Hoehl Extra Dry trocken, leicht und sehr bekömmlich.

St. Moritz-Dorf (Engadin) Neues Posthotel 80 Betten, alles Süd- und Ostzimmer mit Seeblick. Gr. Café, Restaurant, Wäscherei und Pflanzl. Diebstahlversicherung.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 15. Jan. Nachdem infolge der kalten Witterung, welche wir hatten, die Schifffahrt nach Karlsruhe einige Zeit unterbrochen war, ist jetzt das Wasser im Oberrhein durch die eingetretenen Niederschläge und Schneeschmelze derart gestiegen, daß die Fahrt nach hier wieder aufgenommen werden kann. Die Neue Karlsruher Schiffahrts-Aktien-Gesellschaft in Karlsruhe hat in gewohnter Weise die Situation sofort wieder ausgemittelt und ist ein Schiff für dieselbe bereits von Mannheim nach hier unterwegs, während weitere Schiffe in Mannheim für Karlsruhe vorgehen sind.

Konkurse in Baden.

Mannheim. Vermögen des Schneidemeisters Guido Einsmann in Mannheim, G. 3. 6. Konkursverwalter Rechtsanwalt Dr. Humm in Mannheim. Konkursforderungen sind bis 25. Januar bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Donnerstag den 4. Februar, vormittags 9 Uhr.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 15. Jan. 2,60 m (14. Jan. 2,54 m.) Schaffhausen, 16. Januar, Morgens 6 Uhr 1,95 m. Regh, 16. Januar, Morgens 6 Uhr 2,30 m. Mainz, 16. Januar, Morgens 6 Uhr 4,36 m, gest. 0,44 m, Mannheim, 16. Januar, Morgens 6 Uhr 3,38 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.) Samstag den 16. Januar:

Artillerieclub. 8 Uhr Generalversammlung im gold. Hirsch. 1. Athletiksportklub Germania. 8 1/2 Uhr Übungsabend i. Aufbaum. Bayernverein. Vereinsabend im Tivoli. Frauenbildung. 5 Uhr Vortrag. Musikal. Sophienstraße 14. „Friedrichshof“. Heute abend spielt die ungarische Kapelle. Fußballklub Mühlberg. 9 Uhr Weihnachtsfeier in der Weidenhalle. Gesangverein Union. 9 Uhr Generalversammlung im Lohengrin. Kaufm. Verein Merkur. 9 Uhr Zusammenkunft im Prinz Karl. Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung. Leibgrenadiereverein. 8 1/2 Uhr Generalversammlung im gold. Adler. Liedertafel Frohsinn. 9 Uhr Generalversammlung im Palmengarten. Männerverein. Mädchenabtl. Turnhalle der hoh. Mädchenschule. Militärverein. 8 1/2 Uhr Kaiser- u. Belfortfeier im Apollotheater. Rheinklub Altemania. 9 Uhr Klubabend im Tanzhausler, Winterg. Rheinländerklub. 8 1/2 Uhr farneval. Herrabend im Friedrichshof. Ruderverein Sturmvogel. Beteiligung an Ausflügen. Salamander, 1. K. Ruderklub. 9 Uhr Klubabend i. Klubhaus, Rhein. Trainverein. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im König von Preußen. Ver. ehem. Prinz Karl-Dräger. 8 1/2 Uhr Generalversammlung im Lokal. Ver. ehem. gelber Dräger. 8 1/2 Uhr Zusammenkunft im Lokal.

Spielplan des Großherzoglichen Hoftheaters Karlsruhe in Karlsruhe:

Sonntag, 17. Abt. B. 30. Ab.-Vorst. „Mignon“, Oper in 3 A. u. Ambrosje Thomas. 6 1/2 bis 7 1/2. Montag, 18. Abt. C. 32. Ab.-Vorst. „Hoffmanns Erzählungen“ u. Offenbach. 7 bis 7 1/2. Dienstag, 19. Abt. A. 33. Ab.-Vorst. „Das Weib des Uria“, ein biblisches Spiel in 5 A. u. Albert Geiger. 7-7 1/2. Mittwoch, 20. Abt. B. 30. Ab.-Vorst. „Das Glöckchen des Ermiten“, komische Oper in 3 A. u. Alfred Wallart. 7-7 1/2. Donnerstag, 21. Koncert des Hoforchesters zum Besten der Notleidenden in Südbalten. 7 1/2. Freitag, 22. Abt. A. 34. Ab.-Vorst. „Die Romantischen“. — „Di Diener zweier Herren“. 7-7 1/2. Samstag, 23. Abt. B. 31. Ab.-Vorst. Neu einstudiert: „Woh dem der lügt“, Schauspiel in 5 A. u. Grillparzer. 7-7 1/2. Sonntag, 24. nachm. 2 Uhr: 25. Vorst. auß. Ab., zu besonders ermäßigten Preisen ohne Vorverkaufsgeld: „Sonnengedächtnis“, oder der König von Offizierland. 2-4 1/2. Abends 7 Uhr, Abt. C. 33. Ab.-Vorst. Neu einstudiert: „Der Wiberpfeifigen Zähmung, komische Oper in 4 A. Musik von Hermann Göb. 7-10. Montag, 25. 26. Vorst. außer Ab. zu ermäßigten Preisen: „Der Carlos“, Trauerspiel in 5 A. von Schiller. 7-11. In Baden: Mittwoch, 20. 20. Ab.-Vorst. Zum erstenmal: „Unser Freund Bob“, Schwank in 3 Akten von Sandford Merton. 7-7 1/2.

Nur Weckerle's Sönger-Pastillen (eingetragenes Warenzeichen unter Nr. 80674) sind die allein echten. Aus reinem Gummi arabicum, Maceratum und Weichgelatine aus bereitet, werden sie nicht selten von Fälschern und Nachahmern, jedoch auch im Theater u. Concerten sehr beliebt. Um die Weckerle's Sönger-Pastillen echt zu erkennen, beachte die Dose, welche die Weckerle's Sönger-Pastillen zeigt, und die Aufschrift: Nur echt in unserer Schachtel u. 25 Pfg. oder in 100 Pfg. Dose u. mit anderer Firma verpackter, bevorzugen Sie Weckerle's Sönger-Pastillen. Weckerle's Bonbonsfabrik, Feuerbach-Str. 14.

En gros. Julius Strauß, Karlsruhe. En détail. Ball und Karneval. Sämtliche Zutaten zur Anfertigung für Ball- und Karneval-Kostüme in größter Auswahl u. billigen Preisen. Spezialität: Landestrachten. Komplette Cyroler-Kostüme für Damen, Herren und Kinder.

Nizza Familienhotel nach neuesten Komfort eingerichtet. — Zentrale Lage mit Garten. Warmwasserheizung in allen Zimmern. Badischer Hof Villa O'Connor. Empfiehlt sich durch seine gute Küche, Schweizerkeller. A. Giraudy u. J. F. Walther.

Neueingelaufene Bücher und Schriften. Zu beziehen durch A. Bielefeld's Hofbuchhandlung. Liebermann u. Cie., Karlsruhe. Deutsche Reichsgesetze in Einzelabdrucken. 359 Nummern à 20-30 pro Nummer. Textausgabe mit Wortort, Einleitung, erläuternden Anmerkungen und ausführlichen alphabetischen Sachregister. Herausgegeben von Geh. Justizrat Univ.-Professor Dr. Karl Gareis in München. Verlag von Emil Roth in Gießen. Nr. 357. Gesetz betr. Tierhalterhaftung vom 30. Mai 1908. Nr. 358. Gesetz betr. Abänderung der Gewerbeordnung (kleiner Befähigungsnachweis) vom 30. Mai 1908. Nr. 359. Postgesetz vom 6. November 1908. Nr. 342/43. Siedelgesetz. Reichsgesetz vom 11. März 1908 mit Anhang Postgesetzordnung. 5. Auflage. Das Blaue. Wochenschrift für öffentliches Leben, Literatur und Kunst. Herausgegeben von Heinrich Jigenstein. 4. Jahrgang. Concordia, Deutsche Verlagsanstalt, Berlin. Allgemeine Musik-Zeitung. 36. Jahrgang. Berlin W. 50, Regensburgerstraße 28. Erscheint wöchentlich. Die Geheimnisse des Franz. Von Baronin d'Orchamps. Einzige autorisierte freie Bearbeitung. (Gustav Riedes Buchhandlung Haag, P. 10.) Preis gebunden 7 M. gebunden 4 M.

Der „Badischen Baugewerks-Zeitung“, Amtliches Organ der Südwestl. Baugewerks-Berufsgenossenschaften für das Großherzogtum Baden, Hohenzollern und Elsass-Lothringen, sowie Verbandsorgan des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe, Landesverband Baden, Verlag von Ferdinand Thiergarten in Karlsruhe, Preis pro Halbjahr nur 1 Mark frei zugesendet (Probenummern werden auf Wunsch gratis zugesandt), entnehmen wir nachfolgende Artikel von allgemeinem Interesse:

Zur Reform der Arbeiterversicherung. Der „Schlesischen Zeitung“ gehen aus Handwerkskreisen folgende Bemerkungen zu, die in vollem Einklang mit den auch von uns bereits geäußerten Bedenken stehen: „Die Reform der sozialen Versicherungsgeetze ist in ihrer Entwicklung dahin gelangt, daß in aller Kürze wohl die Herausgabe endgültiger Gesetzentwürfe zu erwarten steht. Bedauerlicherweise werden die beabsichtigten Vorschläge dieser Entwürfe von den zuständigen Stellen möglichst geheim gehalten, so daß es nicht möglich ist, ein Eingreifen der Interessenträger des Handwerks, speziell der Handwerks- und Gewerbetreibenden, mit einiger Sicherheit auf die wenigen Nachrichten, die bisher verlauteten, zu stützen. Immerhin aber beschäftigen sich jetzt die einzelnen Handwerkskammern recht intensiv mit der Frage der Reform der Arbeiterversicherung und sammeln diesbezügliches Material. In der Hauptsache stellen sich die Handwerkskammern durchweg gegen die bisher bekannt gewordenen Grundzüge der beabsichtigten Reform, besonders, was die Zentralisation der Krankenkassen anbelangt, vornehmlich gegen die Einsetzung eines unparteiischen Vorsitzenden, was ein Eingreifen in die durchaus bewährte Selbstverwaltung sein würde. Auch darf der Arbeitgeber, der jetzt schon durch die sozialpolitische Gesetzgebung sehr schwer belastet wird, ohne daß er persönlich irgend einen Vorteil aus der Versicherung hat, nicht zu noch höheren Beiträgen herangezogen werden. Höchstenfalls wird die Erhöhung der dem Arbeitgeber obliegenden Leistungen von einem Drittel auf die Hälfte der Beiträge empfunden, desgleichen die Bestimmung, daß der Arbeitnehmer, trotzdem er nach dem Entwurf zu weniger Beiträgen herangezogen werden soll, bei der Beschlußfassung über Kassenunterstützungen und Beiträge zwei Drittel der Stimmen haben soll und der Arbeitgeber nur ein Drittel. Wo gleiche Pflichten sind, müssen auch gleiche Rechte sein. Besonders stellt sich auch das Handwerk gegen die Reform der Unfallversicherung. Auch hier erachtet es den Gesetzentwurf als einen schweren Eingriff in die durchaus bewährte Selbstverwaltung der Berufsgenossenschaften. Was diese auf dem Gebiete der Unfallversicherung erreicht und geleistet haben, haben sie aus sich selbst heraus mit den einzig und allein von den Arbeitgebern gezahlten Beiträgen vermocht, die in ihrer Höhe für die einzelnen Mitglieder ganz bedeutende Lasten zugunsten ihrer Arbeiter geworden sind. Die Gefahr besteht, daß, wenn der Entwurf Gesetz wird und die erste Rentensatzung den Berufsgenossenschaften aus der Hand genommen wird, alle diejenigen Herren, die in den Genossenschaften Vorstands- und sonstige Ehrenämter bekleiden, sich nicht mehr zu irgendwelcher Tätigkeit im Interesse der Genossenschaften zur Verfügung stellen dürfen. Die Selbstverwaltung der Berufsgenossenschaften hat sich durchaus bewährt; es bedarf absolut keines Versicherungsamtes, welches das wichtigste Recht, die Rentensatzung, ausüben soll, das bisher den Berufsgenossenschaften oblag. Gegen die beabsichtigte Verletzung der Rechte der Berufsgenossenschaften und gegen die vorgesehene Vermehrung der Rechte der Arbeitnehmer auf Kosten der Arbeitgeber müssen sich die Handwerker entschieden verwahren. Das Handwerk kann der beabsichtigten Reform in keinem Falle zustimmen und muß sich den Resolutionen anschließen, die zu der vorliegenden Frage von den einzelnen Berufsgenossenschaften bereits gefaßt sind.“ Angesichts solcher Kritik, wie sie von verschiedensten und wirklich sachverständiger Seite geäußert wird, muß es tatsächlich höchst sonderbar erscheinen, daß sich seitens der Regierung die Gepflogenheit herausgebildet hat, auch solche Gesetzentwürfe, die von einschneidender Bedeutung sind, erst kurz vor der parlamentarischen Verhandlung, wozu möglichst wenige Tage vor derselben, zu veröffentlichen. Liegt hierin ein System? Will man eine Art Ueberumpelungspolitik treiben?

Der Arrest als Mittel zur Sicherung der Forderungen des Bauunternehmers. Infolge dem durch § 643 des Bürgerl. Gesetzb. gewähr-

leisteten Anspruch auf Einräumung einer Sicherungshypothek an dem Baugrundstücke des Bestellers steht dem Unternehmer ein Bauverbot für seine Forderungen aus dem mit dem Bauherrn geschlossenen Vertrag auch das jedem persönlichen Gläubiger zustehende Schutzmittel des Arrestes gemäß den Bestimmungen der §§ 916 ff. der Zivilprozessordnung zu. — Ein Bauunternehmer, der gegen einen Grundstücksbesitzer noch eine Forderung aus dem Baubetriebe in Höhe von etwa 19 000 M. hatte, sah von seinem Rechte auf die Sicherungshypothek ab, weil schon zugunsten des Eigentümers des Baugrundstücks eine diesen Betrag erheblich übersteigende Grundschuld eingetragen war, jedoch er mit seiner Hypothekensormerkung hinter diese zu stehen gekommen wäre, und beantragte anstatt dessen einen Arrest in Höhe seiner Forderung in die für den Eigentümer eingetragene Grundschuld. Der Richter hatte dem Ersuchen des Bauunternehmers auch stattgegeben; der Grundstücksbesitzer jedoch war mit dieser Maßnahme nicht einverstanden. Es fehlte an jedem Grunde zur Ausbringung eines derartigen Arrestes, so meinte er, da er ein durchaus gutgläubiger Mann sei und von einer Gefährdung der Forderung des Bauunternehmers keine Rede sein könne. — Das Reichsgericht hat sich dann auch dahin ausgesprochen, daß im vorliegenden Falle kein Arrestgrund vorhanden sei. Während gemäß § 885 Abs. 1 des Bürgerl. Gesetzb. die Eintragung einer Hypothekensormerkung aufgrund einer einseitigen Verfügung geschehen kann, ohne daß der Gläubiger eine Gefährdung des zu sichernden Anspruchs dardurch aufweist, ist die Anordnung des Arrestes unbedingt die Glaubhaftmachung der Gefährdung des zu sichernden Geltungsanspruches voraus. Es muß — so wird in den Gründen ausgeführt — zu bezorgen und wahrscheinlich gemacht sein, daß ohne die Anlegung des Arrestes die fünfjährige Zwangsversteigerung bereitwillig oder jedenfalls erschwert werde. Ob nun ein einzelnes, bestimmtes Vermögensstück durch Maßnahmen des Schuldners oder aus einem sonstigen Grunde ausgetauscht, kommt nicht in Betracht, solange die Vermögenslage des Schuldners in ihrer Gesamtheit die fünfjährige Vollstreckung nicht als gefährdet erscheinen läßt. So bildet z. B. die Belastung eines Grundstücks selbst bis zu seinem vollen Werte nicht notwendig einen Arrestgrund, wenn genügende anderweitige Befriedigungsobjekte außer dem Grundstück vorhanden sind. Selbst wenn hier die Verletzung der Grundschuld zugunsten des Grundstücksbesitzers gegen die Verantwortlichkeit des Bauunternehmers zurechenbar ist, so ist die Einräumung einer Sicherungshypothek gerichtet gewesen sein sollte, so ist doch ein Arrestgrund darin nicht zu finden, weil dem Grundstücksbesitzer außer seinem Grundstück noch ausreichende Mittel zur Befriedigung des Bauunternehmers zu Gebote stehen und nichts dardurch darzulegen ist, daß er diese beiseite zu schaffen trachte. Nach alledem spricht nichts für eine Gefährdung der Forderung des Bauunternehmers, und der Arrest erwies sich daher als unbegründet.

Die neuen Tunnelbahnen unter dem Hudson. Die beiden Meeressarnt, welche die Stadt New York von Norden nach Süden durchschneiden und in ihre Hauptteile Jersey City, Manhattan (das Geschäftsviertel New Yorks) und Brooklyn zerlegen, sind westlich der Hudson, östlich der East River. Beide werden von den größten Schiffen befahren und als günstige Häfen betrachtet. Dem Verkehr zwischen den Hauptteilen New Yorks sind sie aber auf die Dauer nicht gerade förderlich, wenngleich ein wohlorganisiertes System großer Dampfmaschinen die Personen- und Güterbeförderung rasch und sicher versieht. Besonders mußten die Eisenbahngesellschaften daran interessiert sein, ihren Verkehr bis in die innere Stadt weiterzuführen zu können, und da die meisten wichtigen Bahnen von Westen kommen und in New Jersey am Westufer des Hudson ihre Ende nehmen müssen, so kam vor allem die Ueberwindung dieses Meeressarntes in Frage. Eine Verbindung durch Brücken ohne Mittelpfeiler, wie sie bei dem beträchtlich schmälteren East River in Form der berühmten Brooklyn Hängebrücke und dreier anderer, zum Teil noch nicht vollendeter Brückenbauten möglich war, konnte für den Hudson nicht in Betracht kommen, da seine Breite zu bedeutend und sein Untergrund stellenweise zu unerblicklich ist. Es konnte sich für ihn also nur um Tunnel handeln, und über die Geschichte und Ausführung dieses noch nicht vollendeten Tunnelbaues berichtet das „Zentralblatt der Bauverwaltung“, dem wir einige wichtige Daten entnehmen. Mit der Untertunnelung des Hudson beschäftigt man sich schon seit 1874, doch war die Tunnelbaukunst und die Tiefbautechnik nicht genügend vorgeschritten, um einen Erfolg zu verbürgen, und so kam es, daß der 1878 in New York begonnene sogenannte Mc. Adoo-Tunnel mit so großen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, daß zwei Gesellschaften an ihm bankrott wurden, ohne daß seine Durchführung gelang. Erst am 25. Februar dieses Jahres konnte er, mit Hilfe der neuen Technik endlich vollendet, eröffnet werden. Dieser Tunnel bildet die erste Etappe in dem großen Untertunnelungsunternehmen, das in neuerer Zeit mit besonderem Eifer betrieben wird. Nördlich vom Mc. Adoo-Tunnel führt die Pennsylvaniabahn einen zweistöckigen Tunnel aus, der im Verein mit dem vierstöckigen East River-Tunnel dazu dienen soll, den Fern- und Vorortverkehr dieser Bahn in das Herz der Stadt einzuführen. Etwa zwei Kilometer südlicher als der Mc. Adoo-Tunnel verbindet ein dritter Tunnel den südlichen Teil des Geschäftsviertels mit Jersey City. Der Endbahnhof dieses Tunnels, der in der Cortland-Street liegt, steht mit einer Reihe von Hoch- und Untergrundbahnen in bequemer Verbindung. Die Mündungen des letztgenannten und des Mc. Adoo-Tunnels stehen am Westufer des Hudson durch einen vierten, den Tunnel der Untergrundbahn, in Verbindung, der parallel zum Ufer nicht weit von diesem verläuft. Eine neue Tiefbahn unter New Jersey vervollständigt das Tunnelnetz. Alle diese Tunnel haben für jedes Gleis eine besondere Röhre von etwa 4,70 Meter Durchmesser aus Eisen mit Betonummantelung. Die Systeme sind sämtlich zweistöckig, wie auch die East River-Tunnels, mit einziger Ausnahme des oben erwähnten vierstöckigen Pennsylvania-Tunnels. Die beiden Röhren eines Systems liegen etwa 10 Meter voneinander entfernt und sind auf den Stationen durch dünne Wände getrennt. Maßgebend für diese streng durchgeführte Trennung war die gute Lüftung und die Feuerfestigkeit. Ein Brand im Tunnel wird, wie es sich bei der großen Untertunnelungkatastrophe in Paris zeigte, besonders durch den sich entwickelnden Rauch gefährlich. Die Fahrpläne ersticken, und von außen kann ihnen nicht genügend Hilfe gebracht werden. Hier ist für geeignete, gewöhnlich gefüllte Verbindungsgänge gesorgt, die im Falle einer Gefahr ein Eindringen in jede beliebige Tunnelstrecke ermöglichen. Bei der Konstruktion der Wagen, wie auch auf den Stationen, sind alle brennbaren Stoffe nach Möglichkeit vermieden worden. Jeder Wagen hat drei Schieberüren, die breiteste in der Mitte, die mittelste Druckluft von einer Stelle aus geöffnet und geschlossen werden. Erst wenn alle geschlossen sind, läßt sich der Fahrhalter auf „Fahrt“ einstellen. Die Kosten der beiden Hudson-Tunnels, nebst Verbindungsstück und Untergrundbahn in New Jersey betragen voraussichtlich 300 Millionen M.

Ein Pariser Bau-Museum. Ein neues Museum soll in Paris begründet werden, in dem die Geschichte der Monumental-Bauten der französischen Hauptstadt und ihre Entwicklung zur Darstellung gelangen soll. Der städtische Architekt Bourgeois, der den Plan aufgenommen hat, will vor allem die Skizzen von Architekten, Bildhauern und Malern, die für den Bau und die Ausschmückung der verschiedenen bürgerlichen oder religiösen Gebäude in Paris in den letzten hundert Jahren gedient haben, vereinigen. Die Skizzen sind aufbewahrt und erst neuerdings in Autentik wieder aufgefunden worden; es kommt nur darauf an, sie zu ordnen und in geeigneter Form dem Publikum zugänglich zu machen.

Weinrestaurant „Eckschmitt“. Unterzeichneter empfiehlt seine im 2. Stock gelegenen, auf das komfortabelste und geschmackvollste neu eingerichteten Gesellschaftsräume zu allen vorkommenden privaten und Vereinsfestlichkeiten, insbesondere für Hochzeiten, Hansbälle etc. 13040 Die Räume sind auch täglich für den Restaurationsbetrieb geöffnet. Adolf Rinderspacher, Telephon 205, Kaiserstrasse 231.

Esperantisten-Gruppe Karlsruhe. Wir eröffnen dieser Tage einen Reform-Esperanto-Kurs unter Leitung des Herrn Professors Mainzer. Anmeldungen sowie nähere Auskünfte im Unterrichtslokal Realschule, Waldhornstr. 9, 2. Stock, am Dienstag den 19. ds. Mts., abends 8 1/2 - 9 Uhr. Der Vor. a. u. b.

Zahnatelier Petri. Nachf. Emil Kimmich, 274.3.3 Leopoldstrasse 8. Spezialist für feine, moderne Zahntechnik, früher I. Assistent bei Herrn Hofdentist Derenburg.

Eheringe! Hochzeits- und Verlobungsgeschenke in Pforzheimer Gold- u. Doublewaren. Ferner Bestecke, Kaffee- und Teelöffel, Taschenuhren, Metallwaren etc. empfiehlt zu billigen Preisen Christian Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe, Kaiserpassage.

Reformbrot = Privatdarlehen. mit 4 facher Nährstoffgehalt; prämiert mit Grand Prix, London, Paris, Grand Prix und Kochkunstausstellung Nürnberg 1908. Zu haben in allen ersten Bäckereien.

Abschlag! Kakao garantiert rein per Pfd. von 90 S an. Chokolade garantiert rein per Pfd. von 70 S an.

Tee per Pfund von 80 S und 1 M an. Tafel-Würfelzucker das Netto-5-Pfd.-Pack 1.18 S. Arzthal 1.22 S. empfohlen 17994.

Pfannkuch & Co. G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen.

Privatdarlehen vergibt an solvante Personen jeden Standes geg. Lebensversicherung, Möbelver- und sonstige Sicherheiten. W. Hunds, Generalagent, Kapellenstrasse 60, Mühlb. 17264.

Richten Sie Ihre Augen auf die 2 Ausnahme-Tage der künstlerischen Ausführung und den konkurrenzlosen Preisen. Glanz-Bilder 12 Visit M. 1.50, 12 Cabinet M. 3.90. Matt-Bilder 13 Visit M. 3.90, 13 Cabinet M. 7.50. Nur Monat Januar, vom 16. - 18. d. Mts., giltig. Photographie Rembrandt. Karl-Friedrichstr. 32, neben Hotel Germania. Telephon 2331. Geöffnet: Täglich, auch Sonntags, von 8-7 Uhr.

Zeichnungen auf Mk. 69 000 000 4% Bad. Staats-Anlehen v. J. 1909 unkündbar bis 1918 zum Kurs von 101,70% nehmen wir bis zum 19. ds. Mts. spesenfrei entgegen. Gleichzeitig empfehlen wir uns für alle ins Bankfach einschlagenden Angelegenheiten. 898.2.2

WÖRNER & WEHRLE Bankgeschäft, Karlsruhe, 2 Karl-Friedrichstrasse 2.

Grosser Posten Oster-Eierfarben prachvolle neue Dessins in kleineren und grösseren Posten spottbillig mit 30% zu verkaufen. 421a Offerten sub J. R. 6005 bef. Rudolf Mosse, Berlin S. W.

Franks Reform-Bodenwachs nass wischbar ist das Beste für Linoleum, Parkett, Pitchpine, Marmor, Möbel etc. Zu haben bei A. Hofmann 20 Augustastraße 20 (Sonntagsplatz). Jede Bestellung frisch ins Haus geliefert. 774

Gelbrüben zu Bierbrenner liefert billigst Karl Baumann, Karlsruhe, Akademiestr. 20. 622

L. Z. Tr. Montag 18. I. 09. 1/9 Uhr Kr. m. V.

Bärenzwinger.



Samstag, den 23. Januar, abends 8 Uhr

Tanzunterhaltung im Museumsaal.

Alles Nähere ist aus der im Zwinger anliegenden Einzelungsliste zu ersehen. Schluss der Liste Mittwoch den 20. Januar. 753,3,2

Männerturnverein.

Übungsabende in der Zentralthalle Allgemeines Turnen Montag und Donnerstag von 8-10 Uhr. Alte Herrenriege Mittwoch von 7-9 Uhr. Die Damen-Abteilung übt in der Zentralthalle Mittwochs von 7-9 Uhr und Samstags von 8-9 Uhr. In der Turnhalle der Friedrichschule, Kaiserallee 6, Montags u. Donnerstags von 6-7 Uhr.

Schwarzwaldverein.

(Sekt. Karlsruhe) Sonntag den 17. Januar 1909: Ausflug: I. Oos-Dreiburgblick-Ebersteinburg-Ruine-Verbrannter Felsen-Ottenau (M. 1 Uhr) - Rückweg nach Abrede, Abfahrt 8 1/2 Uhr. (P.Z.) II. Baden-Altes Schloss-Felsenweg-Ottenau (M. mit L.) - usw. Abfahrt 9 1/2 Uhr. (P.Z.) I und II anmelden im "Stern" in Ottenau.

Salamander. Exter Karlsruher Ruderverein. (S. S.)

Samstag den 16. Jan. 1909, abends 9 Uhr, im "Klubhaus", Klubabend. Der Vorstand.

Ruderverein Sturmvogel (e. V.).

Heute abend 9 Uhr Beteiligung am Karneval. Herrenabend des Rheinländerklubs im oberen Saale des Hotel "Friedrichshof". Der Vorstand.

Rheinklub Allemannia Karlsruhe, E. V. Karlsruhe.

Gegründ. 1901. Heute Samstag präzis 9 Uhr: Klubabend im Hotel "Tannhäuser" Wintergarten. Der Vorstand.

Bayern-Weiß Verein Blau

Unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Ludwig von Bayern. Jeden Samstag Vereinsabend im Lokal Restauration zum Thyrer Landsteute willkommen. Der Vorstand.

Wer erteilt einem Fräulein Unterricht im Mandolinenspielen? Offerten mit Preis unter Nr. 11825 an die Exp. der "Bad. Presse" erbeten.

Freiwillige Feuerwehr 1. Kompanie.

Montag den 18. d. M., abends 8 Uhr: Versammlung bei Kamerad Häfner, "Zum Ruchbaum", 876 Daler.

Freiwillige Feuerwehr 4. Kompanie.

Montag den 18. d. M., abends 1/9 Uhr: Versammlung bei Kamerad Peduzzi, "Zum alten Fritz", 891 Kohlbecker.

Arbeiter-Bildungs-Verein (E. V.)

Vortrag.

Montag, den 18. Januar d. J., abends 1/9 Uhr im Saale unseres Hauses, Wilhelmstrasse 14, spricht Herr Oberamtsrichter Dr. E. Ritter über: "Der deutsche Strafprozess und seine Reform". Die Vorträge sind unentgeltlich. Wir laden hierzu ergebenst ein. Damen willkommen. Der Vorstand.

Nationalsoziale Partei.

Nächsten Montag den 18. Januar, abends 8 1/2 Uhr, im Saal III der Brauerei Schreypp hier (Waldstraße):

Oeffentliche Versammlung.

Referent: Stadtpfarrer Dr. Ernst Lehmann-Sornberg über: "Die staatsbürgerliche Freiheit und die jüngsten Beamten- und Lehrermassregelungen". Jedermann, besonders Beamte und Lehrer, sind eingeladen. Freie Aussprache. National-sozialer Verein Karlsruhe. 930

Arbeiterdiskussionsklub.

Dienstag, den 19. Januar 1909, abends 8 Uhr pünktlich (Saalöffnung 7 Uhr), im großen Festsaal:

Die Schöpfung von J. Haydn.

Ausführende: Olga Klapp-Fischer, Karl Sattler (Stuttgart), Kammeränger Max Böttner, der Chor des Badereins, das Groß. Hof-Orchester. Dirigent: Max Brauer, Hofkapellmeister. Eintrittskarten sind nicht mehr zu erhalten. Lehrbücher mit Programm und Einleitung (Preis 10 Btg.) werden schon jetzt abgegeben bei: Schreiber Deschner, Karl-Wilhelmstr. 33, Sts., Schreiner Ebel, Marienstraße 91, Schlosser Lössle, Eisenbahnstr. 1a u. Schreiner Märker, Büttelstr. 22, Sts., 939 Der Vorstand.

Musik-Saal Residenz-Theater Waldstraße 30.

Vom Neuen stets das Neueste.

Das erstmal, daß dank der Kinematographie Momente einer so katastrophal angenommen welterschütternden werden konnten. Das Erdbeben und die Springflut auf Sizilien. Die Totenstadt Reggio. Sieben Tage verschüttet. Einschiffung der Überlebenden und Verwundeten. Die mutigen Retter suchen die Verwundeten. Die Beerdigungstätte. Tonbild: Sizilianische Erdbebenkatastrophe, italienische Lamento mit Miserere-Chorus von Altmeister Verdi. 802,8,8

Emil Lansche Chauffeur-Fachschule PFORZHEIM

Telefon 553. Zerreinerstrasse 41. bildet Leute jeden Berufs in kurzer Zeit zu tüchtigen Chauffeuren aus. Stellen werden nach Möglichkeit kostenlos zugewiesen. Auskunft und Prospekt kostenlos. Eintritt jederzeit. 10790a, 52,8

Fort mit den Hosenträgern!!

Jedermann erhält frei, gegen Francorücksendung den Anztl. empl., gesetzl. geschützten Roosevelt Hosenträger zur Ansicht. Kein Schweiss, keine Atemnot, gesunde Haltung, stets bequem. Prs. 1,25, 3 St. 3 M. p. Nachn. Wiederv. h. Rabatt. 470a K. Reich, Berlin, Güntzelstr. 19.

Motoren für Sauggas, Leuchtgas, Benzin, Ergin usw.

Über 974

50000 P.S. im Betrieb.

Gasmotoren-Fabrik A.-G. Köln-Ehrenfeld.

Billiges Angebot! Kostüme, Röcke, Damenhemden u. Hosen, Bettjaden, Kissenbezüge, Tischtücher u. Tischdecken, Handtücher, Taschentücher in großer Auswahl, flottend billig. Wilhelmstr. 34, 2. St. r. Klein Baden. 926\*

Klaviere werden billig zerlegt, gereinigt, repariert und gestimmt. Solide Arbeit garant. J. Rossmann, Klaviermacher, Karlstr. 21, I. B. 187

Rinderloses Ebe- paar nimmt ein Kind in gute, liebevolle Pflege. Zu erfragen unter Nr. 11846 in der Exp. der "Bad. Presse". 118004

Wolfshund, prima Stammhund, ist unhandb. billig zu verkaufen. 118004 Gröbtingen, "Bühnen zur Sonne". 11868

Montag den 18. Januar beginnt unser

Räumungs-Ausverkauf

welchem nachstehende Artikel, nur Saison-Neuheiten, in reicher und geschmackvoller Auswahl unterstellt sind:

Blusen in jedem Genre. Weisswoll. Gold- und Skijacken, Hand- und Maschinenarbeit. Morgenröcke und Unterröcke in Seide, Wolle, Trikot etc. Damen-Kragen, Jabots und Gürtel. 916,2,1

Auf diese sämtlichen Artikel gewähren wir bei Barzahlung 20% Rabatt oder 4fache Rabattmarken. Auswahlsendungen und Umtausch können nicht gestattet werden.

Geschwister Baer

Spezialhaus für Braut- und Kinder-Ausstattungen, Mitglied des Rabatt-Sparvereins. Kaiserstrasse 149, I.

Nur eine Annonce! Wir bitten dieselbe aufzubewahren!

Größtes Theater- und Karneval-Kostüm-Verleih- u. Versandhaus

13 Hochbrüdenstraße 13 München 13 Hochbrüdenstraße 13 Grösstes Lager des Kontinents. 66 000 fertige Kostüme auf Lager. Grösstes Lager des Kontinents.



welche die größten historischen Festtage, Festspiele, Karnevalsfeiern u. Kostümfeste seit Jahrzehnten ausgeht, stellt ihr Vorkriegs- u. historisches, nationales und Karnevalskostüme dem pp. Publikum leihweise zur Verfügung. Versand nach auswärts einzelner Kostüme, sowie in großen Partien ohne jede Preisermäßigung. 406a, 2,1

F. & A. Diringer

Kgl. bayern. u. Kgl. württ. Hofkief., Großh. bad. Hoflieferant. P. P. Allgemeiner Preis- furant A mit 400 Abbildungen und alpinen Preisfurant B mit 110 Abbildungen gratis und franco. Telegramm-Adresse: Diringer, München. Telephon-Nr. 2734. Sonntag und Feiertage nur von 10 bis 4 Uhr geöffnet.

Turbinen für alle Gefälle und Wassermengen.

Grösste Leistungsfähigkeit. ESCHER WYSS & Cie., Ravensburg (Württbg.) 14,8 Vertreter für Baden und Elsass: Quenzer, Freiburg i. B., Baslerstrasse 32, 6700a In den Fabriken der Firma in Zürich und Ravensburg bis jetzt 4800 Turb. mit aus. 1.350.000 PS. ausgef., also über die Hälfte der bis jetzt in Europa im ganzen im Betrieb befindl. Wass.-Turb. PS

General-Vertretung für den Vertrieb unserer deutschen Monopol & Invicta

Registrier-Kassen

ist noch für einige Bezirke frei. Redegewandte Herren mit Reiseerfahrung, nicht über 40 Jahre alt, die beabsichtigen, sich ausschliesslich dieser Tätigkeit mit aller Energie zu widmen, wollen sich schriftlich unter Beifügung der Photographie melden. Antritt nach Uebereinkunft. 416a

Schubert & Salzer, Maschinenfabrik, Aktiengesellschaft, Chemnitz-W.

Moderne Transmissionen

Wellen und Ringschmierlager, Reibungs- etc. Kupplungen. Riemen- und Seilscheiben etc. Gebrüder Benckiser, Pforzheim. 10890a, 27,97

Billiges Angebot!

Tücht. Schneiderin empf. sich im Anfertigen v. Damen- u. Ballkleidern, Hüfen usw. bei bill. Berechnung. Kirfel 9, II. Imts. 11791

Welcher Selbstgeber würde einen Fräulein 350 M. eihen. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Adresse bitte bahnpostlag. M. K. 50 abzugeben. 11868

Wirtschaftsverkauf.

Eine gutgehende Wirtschaft in sehr gut. Lage, Eckhaus, ist altersthalber aus freier Hand zu verkaufen. Offert. unt. Nr. 11864 an die Exp. der "Bad. Presse".

Petroleumlampen,

4 bereits neue und 3 alt., große Wirtschaftslampen mit Krillalprismen und eine Anzahl kleinere sind wegen Einführung von Gasbeleuchtung billig abzugeben. 11834 A. Stricker, Brauerei "Stern", Dornheim, Unt Bruchthal.

Alexander-Waschmaschine

ist zu verkaufen für 20 Mt. 11867 Melandstr. r. 4. 3. Stod.

Maskenkostüm,

schönes, billig zu verkaufen. Kaiserallee 33, II. 11837

Rattenfänger!

Ein Schnauzer, große Nase, männlich, 1/2 J. a., sehr wachsam, ist für 20 M. zu verkaufen. Näheres Hochstraße 13a, 5. St. 11868

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach langem, schwerem Leiden verschied heute abend 7/9 Uhr mein innigstgeliebter Mann, unser guter, treubesorgter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Schwager und Onkel

Herr Hermann Sasse

Gärtlermeister im Alter von 64 Jahren. 946

Die tieftrauernden Hinterbliebenen: Frau Käthe Sasse, geb. Itchner, Familie Hermann Sasse jr., Familie Max Sasse, Familie Konrad Schwarz.

Karlsruhe, den 15. Januar 1909. Die Beerdigung findet am Montag den 18. Jan., vormitt. 10 1/2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass unser geliebter Gatte und Vater

Friedrich Max

Vorstand des Vorschussvereins nach schwerem Leiden heute früh 11 Uhr sanft entschlafen ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Babette Max. Käthe Max.

Ladenburg, den 15. Januar 1909. Die Beerdigung findet Sonntag den 17. Januar, nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Danksagung.

Für die zahlreichen, trostvollen Beweise der Anteilnahme an unserem schweren Verluste sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

A. Krautinger u. Frau.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass unser lieber Gatte, Vater u. Großvater

Martin Roth

nach schwerem Leiden sanft verschieden ist. B1890

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe-Mühlburg, den 15. Januar 1909.

Die Beerdigung findet Sonntag den 17. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, von der Mühlburger Leichenhalle aus statt.

Gesucht in nur guter, kinderl. Familie für dauerndes Heim.

wo liebevolle, gute u. gewissenhafte Erziehung zugesichert werden kann. Offerten unter H. K. 1904 hauptpostlage n.d. B1840

Dekorationsmaler

sucht streb. jung. Mann mit etwas Vermögen als Teilhaber. Offerten unter Nr. B1848 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Verloren Portemonnaie

mit Inhalt am Freitag abend in der Durlacher Allee. Gegen Belohnung abzugeben B1889 Durlacher Allee 12, 1. St.

Udker zu verpachten.

Näheres 940.21 Amalienstraße 24, Bauamt.

Welches Geschäft gibt tücht. Näherin zugeschnittene Arbeit ins Haus? Gefl. Offerten unter Nr. B1828 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Entlaufen

in den Feiertagen junger Forstverrier mit braunen Abscheiben am Kopf und schwarzem Fleck im Gesicht, sonst rein weiß. Gegen Belohnung abzugeben 754 Dirschstraße 107, III.

Sehr gut erhaltene Nähmaschine ist für 16 Mt zu verkaufen. B1845 Göttheer. 27, S. II, L.

Großherzog. Hoftheater zu Karlsruhe.

Samstag den 16. Januar 1909. 24. Vorstellung außer Abonnements Zweites und letztes Gastspiel von Anton van Rooy.

Die Walküre

in 3 Aufzügen von Richard Wagner. Musikalische Leitung: Dr. G. Gödler. Szenische Leitung: Mathias Schön.

- Personen: Siegmund Hans Lämmler, Hunding Hans Keller, Brunnhilde A. v. Westphalen, Wotan A. v. Westphalen, Fricka A. v. Westphalen, Hagen A. v. Westphalen, Loge A. v. Westphalen, Siegmund Hans Lämmler, Hunding Hans Keller, Brunnhilde A. v. Westphalen, Wotan A. v. Westphalen, Fricka A. v. Westphalen, Hagen A. v. Westphalen, Loge A. v. Westphalen.

\*) Botan: Anton van Rooy. Anf. 6 Uhr. und gegen 11 Uhr Kaffe-Eröffnung 1/6 Uhr. Große Preise.

Samt,

dessen Farbe verblüht ist, wird in zertrenntem Zustande tadelloso aufgefärbt, Färberei Prinz. 12986

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“

(Direktion G. Münzer). 947

Jeden Tag Konzert der Ungarischen Magnaten-Kapelle Kapscandi Joska.

ff. Sinner Bier. — Münchener Kochelbräu. — Anerkannt gute Küche. Alle Delikatessen der Saison.

Obergrombach. Stammholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Obergrombach versteigert am Donnerstag, den 21. Januar l. J., auf der Stiefläde: 89 Eichen- und 26 Fichten, 4 Kiefer- und 1 Buchenstamm. Zusammenkunft Vormittags 10 1/2 Uhr beim Rathaus. 457a Obergrombach, den 15. Jan. 1909 Das Bürgermeisteramt. Lindenfelder. 457a.21 Schöffler, Rathschreiber.

Seriöse Herren, die gute Beziehungen zu Exportindustriellen haben, können erbläufige Vertretung übernehmen. G. E. 43 Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8. 461a

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden geholfen hat. A. Hoeck, Lehrerin, Sachsenhausen 6. Frankfurt a. M. 92a

Erste Karlsruher Leitern-Fabrik

H. Raible, Bismarckstraße 55, Karlsruhe, empfiehlt in jeder Größe Anlege-, Fenster-, Aufhäng-, Plattform-, Doppel-, Antell- u. Klappleitern. Ferner: Transmissions- u. Schiebleitern in bester Ausführung.

Damen finden freundl. Aufnahme bei einer Hebamme. Str. 77a Distretion. Frau Swart, Gintaurban 121, Austerdam.

Eine äußerst solide, neue kinematographische Einrichtung

mit 8000 Meter Films (prächtige Bilder) ist sofort zu verkaufen. Die Films können auch in Rollen; jedoch nicht unter 500 Meter zu 28 Fig. per Meter gegen Nachnahme bezogen werden (solange Vorrat). Bestellungen unter Nr. 453a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Bauplätze

an fertigen Straßen im westl. Stadtteil sind unter kulantesten Bedingungen direkt durch Befugter zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 453a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 10.4

Motorrad.

5 PS., 2 Zyl., guter Bergsteiger, fast neu, ist wegen Abreise um den Spottpreis von 380 M abzugeben. Offerten unter Nr. 333a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Bierdegelchire-Verkauf.

Elegante, neue u. gebrauchte Zweilüchler-Geleischire hat billig zu verkaufen 809.10.2 M. Oswald, Karlsruhe, Schützenstraße 42. Telefon 2384. Moderner, Schreibstisch Mahagoni-holz (außen) Preis 250 M., vorzüglich bei August Jäger, Möbelschreiner, Pöggendorferstraße 450a

Theater-Bühne

künstl. ausgeführt, billig abzugeben. Off. unter Nr. B107 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Sehtapparat,

88x112, sofort zu verkaufen. Wo? sagt unter Nr. B1886 die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Erstes Karlsruher Detektiv Institut.

Kaiserstraße 183, 1 Tr. Karlsruhe i. B.

Ältestes Institut im Großherzogtum Baden. Fachmännische Leitung besorgt überall streng diskret Auskünfte, Ermittlung, Erhebungen, Beobacht., Ueberwach., sowie Vertrauensangelegenheiten jeder Art. Prima Referenzen v. Juristen u. von allen Gesellschaftsklassen.

Aut. Daimler-Benzin-Motor

2 Zyl. 20, zu verkaufen. B1854

Reitpferd

brauner Wallach, für mittleres Gewicht, 11 Jahre, gesunde Beine, absolut fromm, gut geritten, ohne Fehler u. Antugenden, billig zu verkaufen. Auskunft erteilt Oberstabsveterinär Scholz — Karlsruhe 855

Frackanzug,

fast neu, einmal getragen, seidengef. für groß, mittelstark Herrn zu verf. B1886 Sophienstr. 97, 2 Tr.

Eleg. Maskenkostüm,

schöne Figur (Empir) für 4 Mt. zu verkaufen. B1893.5.1 Sophienstraße 148, 4. St.

Russisches Bauernmädchen,

fl. Figur, f. Kostüm, bill. zu verkaufen. B1875 Rathy's. 10, 5. Stod.

Schöner Dalmatinerhund

ist billig zu verkaufen. B1844.2.1 Gartenstraße 36, parterre

Haasenstein & Vogler A.G.

Karlsruhe, Kaiserstr. 126, 1. Etage. Jüngere, gewandte, selbstständig arbeitender 903.2.1

Fakturist

mit schöner Handschrift, wird von größerem Etablissement in Karlsruhe zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbeten unter „Fakturist“ an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Je. Mann, 24 J. alt, militärfrei, sucht Stelle per 1. April d. J. als 915.2.1

Bureaudiener,

Aufscherer oder Portier in größerem Betriebe. Offerten unter O. 302 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe erbeten.

Ein in Straßburg i. El., in günstiger Lage an der Hauptstr., Nähe des Münsters gelegenes, gutgehendes Bierlokal zu vermieten

oder zu verkaufen. Offerten unter T. 280 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Straßburg i. El. 492a.3.1

Eine der leistungsfähigsten Konservenfabriken

beretn Spezialitäten Herstellung erstklassiger Obstkonerven, sowie Marmeladen, von den billigsten bis zu den feinsten englische Jams überraffende Sorten bildet, sucht einen mit der in Frage kommenden Rundschaft durchaus vertrauten

Vertreter.

Es wird nur auf eine bestempfohlene erste Kraft gerechnet, welche prima Referenzen aufgeben kann. Gefl. Offerten unter Z. 132 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hannover. 462a

Kanarienhähne,

sowie gute Zuchtweibchen billig zu verkaufen. Ph. Kraft, Karlsruhe, Rappurstraße 82. Versand nach auswärts. B1891

Stellen finden

Gesucht in Baugeschäft Architekt,

theoretisch und praktisch erfahren in allen einschl. Arbeiten. Eintritt 1. Febr. 1909. Offerten mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsangabe zc. unter Nr. 389a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

Italienischer Lehrer

zur Erteilung des italienischen Unterrichts gesucht. Offert. unt. Nr. 456a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Anwaltsgehilfe,

perfekter Stenograph, in allen Bureauarbeiten bewandert, auf 1. März 1909 od. zum sofortigen Eintritt auf Karlsruher Bureau gesucht. Offerten mit genauen Angaben der bisherigen Tätigkeit unter Nr. 944 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Commis

ein angeheuer, aus gemischtem Warengeschäft wird gesucht von 478a Engrosgechäft 2.1 Kaiserstr. 50, Freiburg i. B.

Effizienten Agenten

und tüchtige Vermittler. Da hohe Bezüge garantiert werden, leichter und angenehmer Nebenberuf. Geeignete Bewerber wollen unter Nr. 829 ihre Adresse in der Exped. der „Bad. Presse“ niederlegen.

Sichere Existenz!

Reisende u. Platzvertreter t. m. weltbekanntem Holzrouleaux- u. Jalusion, Papierzigarrenspitzen etc. o. hoh. Provision gesucht. Illustriert, Katalog etc. franko u. gratis. 419.3.1

Fritz Hanks, Holzrouleaux b. Friedland (Sachsen) gr. Fabrik & Branche.

Suche dort u. Umgegend noch einige Herren und Damen für leichte Schreibarb. Schönfr. nicht erf. ord. o. hoh. Provision gesucht. Illustriert, Katalog etc. franko u. gratis. 419.3.1

Wer

„Allgemeine Danksagung“, Berlin 54, Wilhelmstr. 2a

25 Mt. tagl. Verdienst durch Verkauf mein. Patent-Artikel für Herren. Neuhelms Fabrik, 169a Mittelweida-Markorsbach No. 113.

Wer Stellung sucht,

verlange die „Deutsche Danksagung“, Göttingen 76. 164a

Großes Industrieriet in der Nähe von Karlsruhe sucht zu möglichst sofortigem Eintritt eine

gewandte Kontoristin

mit guter Handschrift. Dieselbe muß perfekt stenographieren und die Ideal-Schreibmaschine bedienen können. Gefl. Offerten unter Nr. 42a an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.2

Kostenfr. Stellenvermittlung für Prinzipale und Mitglieder durch den Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig. Offene Stellen u. Bewerbungen stets in großer Auswahl. Geschäftsstelle: Karlsruhe, Kaiserstr. 247, Eckladen.

Gräulein

für Schreibmaschine und schriftl. Arbeiten von größerem Bureau zum baldigen Eintritt gesucht. Gehaltsansprüche unter Nr. B1373 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zuschneider gesucht!

Jüngere Mann mit guten Kenntnissen im Zuschneiden und in Anfertigung von Uniformen und Zivilkleidung als

Aufscherer

gesucht für eine Strafanzalt, mit günstiger Aussicht auf definitive Anstellung mit Pensionsberechtigung. Bedingung: Zurückgelegte Militärdienstzeit, Alter nicht über 30 Jahre. Angebot mit Lebenslauf und Zeugnissen unter Nr. 359a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Vertreter.

In Industriellen- und Händler-Kreisen bestens eingeführten tüchtigen Vertreter für Karlsruhe von alter, leistungsfähiger Lack- und Lackfarbenfabrik gesucht. 811a.2.2 Briefe mit näheren Angaben und Referenzen unt. H. 3550a an Haasenstein & Vogler, Aktiengesellschaft, Karlsruhe.

Garn- u. Kurzw.-Branche.

Eingeführtes leistungsfähiges Engros-Haus sucht tüchtigen erfahrenen

Reisenden

zum Eintritt im Frühjahr. Stellung ist dauernd u. gut bezahlt. Angebots unter S. N. 5929 an Rudolf Mosse, Stuttgart. 240a.3.3

Zwei tüchtige Verkäuferrinnen

i. Fein-Bäckerei auf 1. Febr. 1909 gesucht; solche, die schon in Fein-Bäckereien tätig waren, bevorzugt. Offerten mit Photographie und Zeugnisabschriften an L. Eisinger, Döbäckerei, Mannheim B. 2, 16.

Tüchtige Sattler

auf Militärarbeit sofort gesucht. Albert Schütterle, Sattler, Rehl. 441a.3.1

Raminfeger

kann sofort oder in 14 Tagen eintreten bei 437a.2.1 Raminfegermeister Hoffelder, Wertheim a. M.

Portier

für eine Fabrik im badiischen Städtchen gesucht. Schriftliche Anerbieten unter Nr. 249a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Milchfutscher

kann sofort eintreten. B1888.2.1 Eisenbahnstraße 20.

Stadtkundiger jüngerer Laufburliche

von achtbaren Eltern, sucht Ad. Stein, Kaiserstraße 74, Herren- u. Knaben-Garderobe.

Suche

ein jung. Mann im Alter v. 16 bis 17 Jahr, welcher Lust hat, Hausbürliche zu sein, gute Behandlung zugesichert. Am liebsten vom Lande. Offerten unt. Nr. B1847 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Lehrstelle.

In meinem Lack- u. Farbenfabrik-Geschäft ist eine kaufmännische Lehrstelle zu besetzen. 851.2.2

Konrad Waldbauer, Karlsruhe, Schillerstraße 28.

Lehrling-Gesuch!

Jünger Mann mit guter Schulbildung findet auf Offern gute kaufmännische Lehrstelle. Selbstgeschriebene Offerten sind unter Nr. 830 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Auf Onern ist eine B1841

kaufm. Lehrstelle

zu besetzen, bei sofortiger Vergütung. Josef David & Sohn, Schuhwaren-er gros, Herrenstraße Nr. 62.

Städt. Arbeitsamt

(weibl. Arbeitsnachweis) 34jährigerin, 100, Telefon Nr. 629, Geschäftszeit von 8-12 1/2 u. 2-7 Uhr. Gesucht werden für

15. Januar und 1. Februar: Privat-Köchinnen und Zimmer-Mädchen, die gut bürgerlich kochen können, 745.2.2

Mädchen zum Anlernen, Restaurations-Köchinnen, Säcken- und Spülmaschinen.

Zimmermädchen gesucht,

das nähen und bügeln kann zum 1. Februar. Näheres unter Nr. 920 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Ältere, aber saubere Frau wird von jung. bürgerl. Ehepaar in Baden-Baden mit zwei Kinder (Knäbchen 2 Monate u. Mädchen 2 J. alt) zur Pflege der Kinder u. zur Versorgung des Haushaltes per 1. Februar gesucht. Lohn 50-60 Mt. pro Quartal und freie Station. Für alleinsteb., reinliche Person mit ehrlicher, mütterlicher Gesinnung bietet sich somit die oft sehr leicht ge-luchte Unterkunft. Gefl. Offerten unter Nr. 412a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ich nehme Zeichnungen auf das  
**4% bis 1918 unkündbare Badische Staats-Anlehen von 1909**  
 zum Zeichnungspreise von **101.70%** nach den Bedingungen  
 des Prospektes kostenfrei entgegen. 943  
**Karlsruhe, 15. Januar 1909.**  
 Markgrafenstrasse 51.

Heinrich Müller.

**Deutscher Stellen-Nachweis.**  
 Stellen jeder Art für männl. u. weibl. Personal sofort zu besetzen  
 Bertr. F. Setzer, Strassburg 11,  
 Weiskirchstr. 12 L. (Mildport). 298, 21, 22

**Gesucht**  
 auf 1. Februar  
**eine Köchin,**  
**ein Zimmermädchen.**  
 Zitel 6, 1 Treppe hoch Hs.

**Köchin**  
 gesucht, die der bürgerl. Küche  
 selbständ. vorsteht, Hausarbeit mit-  
 übernimmt u. gesund ist, zum 1. Febr.  
 Näheres unter Nr. 919 in der  
 Expedition der „Bad. Presse“.

**Köchin**  
 für Herd- u. Küchenarbeit, wegen  
 Erkrankung der jetzigen z. 1. Febr.  
 gesucht. Anfangslohn 30-40 Mk  
 monatlich. 429a.2.2

**Köchin**  
 in „Jugendheim“,  
 Frau Dr. Cron, Röndshofstr.,  
 Heidelberg.

**Köchin**  
 in Frankfurt a. M. gesucht. Schriftl.  
 Offerten u. F. T. 1573 bef. Daube  
 & Co., Frankfurt a. M.

**J. Stelle finden:** Einfaches  
 Mädchen in Geschäftshaus auf  
 1. Febr. Wirtschaftsdien, Haus-  
 und Küchenmädchen, jg. Haus-  
 wirtsch. sofort. Büro Jasper,  
 Durlacherstr. 58, II. B1882

**Mädchen**  
 gesucht, das selbständig gut  
 bürgerlich kochen kann und  
 auch etwas Hausarbeit mit über-  
 nimmt. Gute Zeugnisse erforder-  
 lich. Sich zu melden  
 Kaiserstr. 158, 2 Tr. hoch.

**Mädchen**  
 evangelisch, oder jüng., alleinstehende  
 Witwe, wird zu 2 Mädchen, Alter  
 17, und 6 Jahre, sofort gesucht.  
 Nur mit guten Empfehlungen.  
 Adresse unter Nr. 933 in der Exp.  
 der „Badischen Presse“ zu erlangen.

**Mädchen**  
 fleißiges, für Küche u. Haushalt, per  
 1. Februar der hohen Lohn gesucht.  
 Näh. Parkstr. 27, II. 933.2.1  
 Sauerces, junges

**Mädchen**  
 z. Beihilfe in H. Haushalt gesucht,  
 am liebsten solches, das zu Hause  
 schlafen will. 854.2.2  
 Putilstr. 22, 4. St.

**Mädchen-Gesuch!**  
 Jüngerer, fleißiges Mädchen  
 zum sofortigen Eintritt gesucht.  
 Zu erfragen Kaiserstr. 79, II. 831

**Mädchen**  
 findet sofort gute Stelle. B1884  
 Bürgerstr. 10, 1. Stod.

**Gesucht**  
 auf 1. Februar oder früher für einen  
 kleineren Privat-Haushalt ein tüchtiges,  
 älteres Mädchen, das gut  
 bürgerlich kochen kann u. alle Haus-  
 arbeiten verrichtet.  
 Offerten unter Nr. 727 an die  
 Expedition der „Bad. Presse“. 83

**sol. Mädchen gesucht**  
 das gut bürgerlich kochen kann u.  
 Hausarbeit verrichtet. Kirchstr. 16  
 Nr. 51b, III.

**Mädchen-Gesuch!**  
 Auf 1. Febr. d. J. ein gut emp-  
 fohleneres Mädchen, das bürgerlich  
 kochen kann und Hausarbeit ver-  
 richtet, bei gutem Lohn. 912  
 Näheres Kaiserstr. 166, 3 Stiegen.

**Ein kräftiges Mädchen**  
 für Küche und Hausarbeit wird auf  
 1. Februar gesucht. B1867.3.1  
 Dunsenstr. 6, I.

**Nach Frankreich**  
 suche ich fortwährend wohlherzogene  
 Mädchen l. garant. sol. Säuler. 1002-2  
 Frau Hofstadt-Cammerer, Stuttgart.  
 Einzel, Konzeptionsamt. — Geor. 1863.

Ein jüngerer Mädchen, welches  
 sich witzig allen häuslichen Arbeiten  
 unterzieht, findet auf 1. Februar 1909  
 bei H. Familie Stellung. B1870  
 Näh. Karlsruherstr. 94, part.

Mädchen gesucht für einf. Haus-  
 halt. Daselbe muß etwas kochen  
 und die Hausgeschäfte besorgen  
 können. B1859  
 Zu erfragen Söfstr. 10, III. St.

Mädchen für Küche u. Haushalt  
 zu klein. Familie auf 1. Februar  
 gesucht. Näh. Gartenstr. 9, I. 917  
 Grabes, zuverlässiges, nur gut  
 empfohlenes Mädchen für kleinen,  
 besseren Haushalt gesucht.  
 B1868.3.2 Hübstr. 44, 2. St.

Fleißiges, zuverlässiges Mädchen  
 vom Lande findet gute, dauernde  
 Stelle bei kleiner Familie. B1881  
 Weihenstr. 42, 2. St.

Mädchen oder alleinst. Frau für  
 sofort oder bis 1. Febr. gesucht für  
 Küche und Haushalt. Karlsruh. 21,  
 Wirtschaftl. Gern. Schönan. B1842

Grabes, fleißiges Mädchen, wel-  
 ches schon gedient hat u. etwas  
 kochen kann, zu klein. Familie per  
 1. Februar gesucht. B1857  
 Näh. Bismarckstr. 71, III.

Ordentliches Mädchen, das kochen  
 kann und die Hausarbeit mit über-  
 nimmt, auf 1. Februar gesucht.  
 B1856.1 Amalienstr. 67, 2. St.

**1 Tailleurarbeiterin**  
 für sofort gesucht B1717.3.2  
 von Marg. Fiedler,  
 Cöppchenstr. 43.

**Modes.**  
 Schrämmägen oder junge Ju-  
 arbeiterin sucht B1852.2.2  
 J. Beckenbach, Mählburg,  
 Hardthstr. 19.

**Stellen suchen**  
 geübter Zeichner,  
 Stud. Arch., sucht für einige  
 Stunden täglich Beschäftigung.  
 Techn. Hochschule,  
 Stud. A. S. G.  
 B1844.2.1

**Dauernde Stellung**  
 sucht per 1. 4. 09 ein in allen  
 kaufm. Zweigen vers. Kaufmann,  
 herb. 31 Jahre alt. Suchender be-  
 sitzt 1a. Zeugn. u. Ref., ist sowohl  
 für Büro, als auch für Kasse eine  
 tüchtige Kraft. — Würde sich auch  
 an einem soliden Unternehmen in  
 10 Meile beteiligen. Off. unt. 449a  
 an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Manufakturist,**  
 21 Jahre alt, sucht Stellung als  
 Verkäufer oder Lagerist in einem  
 Manufakturwarengeschäft, ob groß  
 oder detail. Gest. Off. unt. Nr. B1855  
 an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Manufakturist,**  
 28 Jahre alt, detail gereicht, in un-  
 gefähdeter Stellung, sucht, gestützt  
 auf 1a. Zeugnisse, per 1. 4. 09  
 Lebensstellung auf Kontor, Lager,  
 Musterfach oder Reisender.  
 Off. erbet. unter B1764 an die  
 Exp. der „Bad. Presse“.

**Stelle-Gesuch!**  
 Junger, intelligent. Mann, ver-  
 heiratet, kautionsfähig, sucht Stel-  
 lung als Einlieferer, Studenten-  
 diener od. sonst. dazugehörigen Posten.  
 Offerten unt. Nr. B1831 an die  
 Exp. der „Bad. Presse“.

**Diener.**  
 Gut ausgebildete Anfangsdiener  
 von 16-25 J., darunt r. auch militä-  
 rergeborene Leute, empfiehlt  
 Diener-Just. Th. Robel,  
 Mädchen, Seidlstr. 38,  
 Tel. 10787. 158a.4.4

**Gesetzl. Fräulein**  
 aus guter Familie, gew. i. Umgang  
 mit Kundschaft, sucht auf 1. März  
 Stellung in Konditorei in Karls-  
 ruhe od. Umgebung od. Bad. Baden.  
 Offerten unter Nr. 391a an die  
 Expedition der „Bad. Presse“. 3.2

Ein Zimmermädchen,  
 im nähen u. hügeln gewandt, sucht  
 Stelle in gutem Geschäftshaus,  
 nimmt a. Aushilfe bis 1. Apr. an.  
 Zu erfragen Rantestr. 20a, III.,  
 Part. B1836

**Franz. Gouvernante,**  
 perfekt im Nähen u. Sagenbern, mit  
 besten Zeugn., sucht Stelle durch d.  
 Stellendern. Schultze & Co.,  
 Joh. Rud. Jäger, Frankfurt a. M.,  
 Lannstr. 24. 480a  
 Französin, gut gebild. Fräulein,  
 sucht Stelle als B1858

**Gouvernantin,**  
 wünschenswert bei groß. Kindern.  
 Adresse: Fr. G. Trigonlet, Dor-  
 beanz, Quai des Chartres 49.

**Haushälterin.**  
 Bessere Witwe, im Haushalt so-  
 wie in Krankenpflege durchaus er-  
 fahren, mit prima Zeugnissen,  
 wünscht Stellung für sofort oder  
 später. Offert. unt. B1823 an die  
 Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Vertrauensstellung**  
 als Haushälterin, od. a. Stellung  
 in ein Ladengeschäft. Offert. unt. Nr.  
 909a an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Stelle-Gesuch!**  
 Gebildete Frau sucht Stelle als  
 Pflegerin, Haushälterin oder für  
 bessere Erziehlerin zu Kindern.  
 Offerten unt. Nr. B1857 an die  
 Exp. der „Bad. Presse“.

**Anständ. Mädchen,**  
 welches im Nähen bewandert ist,  
 sucht per 1. Febr. Stellung zu H.  
 Familie. Offert. unt. Nr. B1829  
 an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Ein gebild. Mädchen,**  
 das nähen kann, sucht Stelle in  
 einem Konfektionsgeschäft. Zu  
 erfragen unt. Nr. 449a an die  
 Exp. der „Bad. Presse“.

**Zu vermieten:**  
**Kleines Anwesen**  
 im Städtchen Belzheim, Breite-  
 str. 147, mit 1/2, hübschem Wohn-  
 haus, soll vermietet werden.  
 Angebote wollen alsbald unter An-  
 gabe des Mietpreises und der Miet-  
 dauer beim städtischen Gemeindefre-  
 wirt in Belzheim eingereicht  
 werden, wofür auch nähere Aus-  
 kunft erteilt wird. B1732.2  
 Karlsruhe, den 2. Januar 1909.  
 Städt. Hochbauamt.

**Ettlingen b. Karlsruhe.**  
 Fabrik mit Wohnhaus in groß.  
 Garten (2 PS. Gasmotor) sof. od. a.  
 tag. zu verm. evtl. zu verk. 719  
 Näh. Poststr. 7, II. Karlsruhe.

**Zum Hobentwiel**  
 in Karlsruhe, Kirchstr. 87, ist  
 per 1. April 1909 ein tüchtiges, lau-  
 tionsfähiges Wirtshaus zu ver-  
 mieten. Näheres im Kontor der  
 Mählburger Brauerei, vorm. Drei-  
 bertl. von Seidenbach Brauerei  
 in Karlsruhe-Mühlburg.

**Milchkuranstalt,**  
 große schöne Stallungen, Heu-  
 berg, Lager u. Wagenplatz, mit  
 Büro, auch für andere Zwecke ge-  
 eignet sofort od. später zu ver-  
 mieten. Näheres Seltfortstr. 7, II.  
 717

**Laden zu vermieten**  
 in gr. mod. Schaufenster, Bureau  
 neben Kaiserstr. im Zentrum.  
 Daselbst auch zu vermieten neu  
 hergerichtete

**5 Zimmer-Wohnung.**  
 Zu erfragen täglich 16519\*  
 Herrenstr. 15, III.

**Laden**  
 in bester Lage der Kaiserstr. ist  
 ein schöner großer

**Laden, kleinerer,**  
 mit darüberliegendem Zimmer auf  
 sogleich zu vermieten. Näh. 17399\*  
 Kaiser-Passage 28, II, Bureau.

**Schwanenstr. 13**  
 sind ca. 150 qm heizbare Par-  
 terre - Räume mit anschließendem  
 Bureau per sofort oder später billig  
 zu vermieten, eventl. können noch  
 ca. 60 qm Keller und sonstige ver-  
 schiedene Räume im zweiten oder  
 dritten Stod. dazu gegeben werden  
 Näheres Kronenstr. Nr. 48,  
 im Laden. 17001\*

**Große, helle Werkstätte,**  
 ca. 90 qm groß, oder eine kleinere,  
 ist auf 1. April zu vermieten. Näh.  
 Schwanenstr. 42, im Laden. 808\*

**Wohnung in Stallung.**  
 Umlandstr. 1 ist eine 3 Zimmer-  
 Wohnung sowie Stallung für 3  
 Pferde, für Offiziere passend, auf  
 1. April zu vermieten. Näh.  
 Röntgenstr. 190 im Laden. B1872

Auf 1. April ist eine schöne 3 Zim-  
 merwohnung mit Bad und  
 allem reichl. Zubehör zu vermieten.  
 Näh. Röntgenstr. 151, part. B755

**Serrschafftswohnung.**  
 Kirchstr. 71, 1. Stod, Aus-  
 sicht auf den Sonntagplatz, 6 Zimmer,  
 Erker, Küche, Speisekammer, Bade-  
 zimmer, 2 Manfarden, 2 Keller,  
 Waschküche, Trockenstube auf 1. April  
 zu vermieten. Zu erfragen Kirch-  
 str. 71, 4. Stod. Anzufragen an  
 Werltagen von 11-1 Uhr. 666\*

**Sofienstr. 54**  
 ist eine sehr schöne Wohnung im  
 4. Stod, bestehend aus 6 Zimmern,  
 Bad, Küche, Waschküche, 2 Keller,  
 Manfarden, Veranda usw. (Holz-  
 platt) per 1. April zu vermieten.  
 Näheres Söfstr. 17 oder  
 in der Wohnung selbst. B1275

**Schöne Wohnung**  
 mit 6 Zimmern und Zubehör ist auf  
 1. April zu vermieten. Zu erf. im  
 Laden Akademiestr. 42. 867.3.2

**5-Zimmerwohnung**  
 mit Keller, Küche u. Glasabstich  
 in gutem Hause zu vermieten.  
 Eigenl. sich auch zu  
**Geschäftsräumen.**  
 17075 Herrenstr. 15 III.

**Gartenstr. Nr. 8a**  
 ist der 4. Stod, 4 Zimmer, Küche,  
 Manfarden u. Zubehör auf 1. Mai  
 evtl. 1. April, ganz neu hergerichtet,  
 zu vermieten. Preis 650 M. Näh.  
 bei Frau A. Graf Witwe, Jolly-  
 str. Nr. 11, 3. St., zu erf. 889

**Wohnung.**  
 Verlesungshalber ist eine sehr schöne  
 4 Zimmerwohnung mit Bade-  
 zimmer sofort sehr preiswert zu ver-  
 mieten. Näheres B1790.2.2  
 Umlandstr. 21, 1 Treppe.

**Wohnung**  
 von 4 Zimmern mit allem Zubehör,  
 Küche, Keller, Kammer, ist an kleine  
 Familie auf 1. April zu vermieten.  
 Näher. Kirchstr. 7. 352\*

**Kaiser-Allee 115**  
 ist eine schöne 4 Zimmer-Wohnung  
 mit Fremdenzimmer u. Manfarden,  
 Bad und reichl. Zubehör, auf 1.  
 April zu vermieten. Näheres da-  
 selbst 4. Stod links oder Scheffel-  
 str. 53, part. 742

**Kriegstr. 120**  
 ist eine Wohnung von 4 Zimmern  
 mit Balkon und Zubehör sofort od.  
 auf 1. April billig zu vermieten.  
 582 Zu erfragen partere.

**3 Zimmerwohnung**  
 Kriegstr. Nr. 156 ist eine schöne  
 3 Zimmerwohnung auf 1. April  
 d. J. zu vermieten. Näheres beim  
 Eigeniümer Josef Weid, Dange-  
 schäft, Kriegstr. 156. 488

**Sehr schöne 3 Zimmer-  
 wohnung,** 2 Stod, ohne vis-à-vis,  
 in geandter, sonniger Lage, ist auf  
 1. April zu vermieten. B1675.5.2  
 Näh. Angartestr. 69, Laden

**Eine Wohnung** von 3 Zimmern,  
 Küche, Kammer u. sonstigem Anteil  
 im 3. Stod, ohne vis-à-vis, gelegen,  
 ist auf 1. April 1909 zum Preise  
 von 400 Mk. zu vermieten. B1794  
 Näh. Karlsruherstr. 45, I. St.

**Vernarbstr. 9** ist im 1. St. eine  
 3 Zimmerwohnung mit Zubehör  
 auf 1. April zu verm. Näh. 4. St.  
 rechts, od. Durlach, Dampfr. 41.  
**Durlacherstr. 39** ist eine Drei-  
 zimmerwohnung auf April an  
 ordnungsliebende Leute zu vermiet.  
 Näheres 2. Stod B341.10.6

**Durlacherstr. 87** ist eine kleine  
 Wohnung, besteh. aus 3 Zimmern,  
 Küche u. Holzstall auf sofort bill.  
 zu vermieten. B1772

**Schwanenstr. 24** ist im 4. Stod  
 eine 2 Zimmerwohnung u. eine  
 2 Zimmerwohnung im Hinterhaus  
 per 1. April zu vermieten. B1865  
 Näheres Vorderhaus, 1. St. 5.2

**Trübenstr. 20** ist eine geräumige 5  
 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zu-  
 gebör auf 1. April zu vermieten.  
 Anzufragen von 10-11 u. 2-5 Uhr.  
 Näheres partere. B1339

**Verw. u. Gumbelstr. sind**  
 Wohnungen von 2 u. 3 Zimmern  
 nebst Zubeh. auf 1. Apr. zu verm.  
 Näh. Gerwigstr. 35, 2. St. B369

**Kirchstr. 43, part.** ist eine idöne  
 Wohnung von 5 großen Zimmern,  
 Küche, Badzimmer, Veranda, 2  
 Manfarden, 2 Keller auf 1. Januar  
 oder später zu vermieten. 17727\*  
 Näh. Kirchstr. 43, part.

**Kirchstr. 64** ist die Wohnung  
 im 2. Stod des Seitenbaues, be-  
 stehend aus 3 Zimmern, Küche und  
 Keller, per 1. April an ruhige Leute  
 zu vermieten. Zu erfragen im  
 Kontor im Hofe. 775\*

**Kirchstr. 87** wegen Verlesung  
 der 3. Stod von 5 Zimmern, Bad  
 nebst reichl. Zubehör auf 1. Apr.  
 zu vermieten. Einzufragen von 11  
 bis 4 Uhr. 808\*

**Kriegstr. 16** ist im 3. Stod eine  
 schöne Wohnung von 6 Zimmern  
 mit reichlichem Zubehör auf 1. April  
 zu vermieten. Näheres partere im  
 Laden. 987.3.1

**Morgenstr. 45,** nächst Kon-  
 delpark, ist eine 5 Zimmerwoh-  
 nung nebst Zubehör zu vermieten.  
 B1851 Näheres partere.

**Morgenstr. 51** ist im Oberbau  
 eine schöne Einzimmerwohnung  
 mit Zubehör auf 1. April zu ver-  
 mieten. Näheres im Bds. 1. St. I.

**Rudolfstr. 8** ist eine Wohnung von  
 3 Zimmern, Küche u. Zubehör a.  
 1. Apr. zu verm. Näh. 2. St. B1771

**Scheffelstr. 10,** nächst d. Kaiser-  
 allee sind zu vermieten: auf so-  
 fort od. 1. April d. J. Man-  
 fardenwohnung, 3 geräum. Zim-  
 mer, Küche, Keller; auf 1. April  
 d. J. im 2. St. 3 Zimmer, Küche,  
 Keller. Näh. im Laden. B1379

**Schwanenstr. 40, III. Stod** ist  
 Wohnung von 4 Zimmern, Küche,  
 Manfarden u. Keller auf 1. April  
 zu vermieten. Zu erf. Schwanen-  
 str. 38a im Durlach. B1665

**Schwanenstr. 42** ist eine Man-  
 fardenwohnung von 2 Zimmern,  
 Küche auf 1. April, sowie eine  
 Einzimmerwohnung mit Küche  
 auf 1. Febr. zu vermieten. B1267  
 Näheres im Laden.

**Schützenstr. 47, Wds. 2. St.,** sind  
 3 Zimmer, Küche u. Zubehör auf  
 1. April zu vermieten. B1268  
 Näheres 2. Stod.

**Sophienstr. 128, 3 Treppen**  
 hoch, schöne 6 Zimmerwohnung  
 mit reichl. Zubehör, in hübscher  
 freier Lage (Gallische der Gellstr.),  
 per 1. April zu vermieten.  
 Näh. daselbst im 2. St. 531\*

**Sternbergstr. 11** ist eine 3 und eine  
 4 Zimmerwohnung mit hübschem  
 Zubehör auf 1. April zu ver-  
 mieten. Näh. Sternbergstr. 15,  
 2. Stod. B1622

**Sternbergstr. 2, II.,** ist eine 3  
 Zimmerwohnung m. Zubehör auf  
 1. April zu verm. Näh. part. B1799

**Sternbergstr. 2** ist eine Man-  
 fardenwohnung m. 2 Zimmern u.  
 Zubehör auf 1. April od. früher  
 zu verm. Näh. part. B1490

**Umlandstr. 32** (Hochpartre),  
 ist eine vollständig neu hergerichtet  
 Zweizimmer-Wohnung, Küche,  
 Keller, Waschküche, Gas, Klosett  
 (Wasserst.) wegen Verlesung auf  
 1. April, evtl. früher, vermietbar.  
 Näheres part. B1603.2.2

**Welterstr. 33, 4. Stod,** schöne  
 große 2 Zimmer-Wohnung mit  
 Bad und Wasserlolett im Abstell-  
 raum auf 1. April zu vermieten. Näh.  
 3. St. links. B1601.2.2

**Werberstr. 89** ist ein Zimmer,  
 Küche, Keller an eing. Perlon bis  
 1. März od. April zu vermieten.  
 B1606 Näh. Werberstr. 89, II. St.

**Wielandstr. 20** ist eine Manfarden-  
 wohnung, 3 Zimmer u. Küche,  
 auf 1. April zu vermieten. Zu  
 erfragen 4. Stod. B1827

**Wielandstr. 47,** schöne Wohn-  
 ung, 4. St., 4 Zimmer, große  
 Küche, Speisekammer, Koch- und  
 Leuchtgas, Klosett im Glasab-  
 stich u. all. Zubeh. auf 1. Apr.  
 zu verm. Näh. das. 2. St. B1826

**Wielandstr. 65** ist eine Manfarden-  
 wohnung v. 2 Zimmern, Küche,  
 Keller u. Kammer auf 1. April  
 billig zu vermieten. B1886  
 Näh. daselbst od. Kaiserstr. 249.

**Mühlburg, Rheinstr. 38** ist im 4.  
 Stod eine schöne Wohnung von 3  
 Zimmern u. Küche samt allem  
 Zubehör per 1. April zu vermie-  
 ten. B1779

**Mühlburg, Sebanstr. 11,** idöne  
 Wohnung, 3-4 Zimmer, Küche,  
 Zubehör, auf 1. April zu vermie-  
 ten. Näh. daselbst. B674

**Karlsruh. 12, 2. Stod,** der Haupt-  
 post schräg gegenüber, gut möbl.  
 Wohn- u. Schlafzimmer (auch  
 für 2 Herren) bei Beamten-Witwe  
 bill. zu vermieten, eventl. gute  
 Pension. B1591

**Karlsruh. 50 part.** ist gut möbl.  
 Zimmer auf 1. Februar l. Febr.  
 preisw. zu vermieten. B1486

**Leopoldstr. 13, Hs. 2. St.** ist  
 gut möbliertes Zimmer per so-  
 fort zu vermieten. B1666

**Leopoldstr. 17, II.,** ist gut möbl.,  
 zweifach. Zimmer auf 1. Febr.  
 zu vermieten. B1719

**Ludwig-Wilhelmstr. 16, 3. St., I.,**  
 ist ein gut möbliertes Zimmer der  
 Hof od. später zu vermieten. B1588

**Margrafenstr. 45** ist im 4. St. ein  
 unmobl. Zimmer sofort zu ver-  
 mieten. B566

**Margrafenstr. 52, III.,** am Kon-  
 delpark, ist ein gut möbl. Zimmer  
 sof. zu vermieten. B1745.2.2

**Mathystr. 1, 3 Treppen** ist bei  
 guter Familie ein schönes gut möbl.  
 Zimmer sof. zu vermiet. B1733.2.2

**Morgenstr. 4** ist ein heizbares  
 Zimmer mit sep. Eingang zu ver-  
 mieten. Preis 8 M. monatlich.  
 B1549 Zu erfragen 5. St. I.

**Morgenstr. Nr. 51, 3. Stod,** ist ein  
 gut möbliertes Zimmer sofort zu  
 vermieten. B1866

**Schillerstr. 20** sind 2 gut mobl.  
 Zimmer einzeln od. zusammen  
 zu vermieten. B1577

**Schwanenstr. 48, part.,** erhalten  
 solide Arbeiter Hof u. Wohnung  
 um billigen Preis. B1726.3.2

**Siebanstr. 47, III.,** ist ein  
 gut möbliertes Wohn- u. Schlaf-  
 zimmer auf 1. April zu vermiet.  
 Anzufragen von 11-1 u. v. 4-6  
 Uhr. B1269

Neues im Fall Steinheil.

Neues im Fall Steinheil. Aus Paris schreibt uns unser (Korrespondent): Eine Gräfin Alba Ghirelli, die wegen des bei einem Pariser Juwelier mit ihrem südamerikanischen Liebhaber verübten Betruges in Untersuchungshaft saß, die Zimmergefährtin der Frau Steinheil im Gefängnisse Saint Lazare war, erzählt jetzt nach ihrer Freilassung in einem Briefe an den Untersuchungsrichter Andre, was die Witwe des Malers ihr anvertraut hat. Nebenbei erzählt man von ihr auch, daß „Meg“ sich nach der ersten schlaflosen Nacht schminkte und die Augen schwarz umranderte. Als Frau Steinheil, so sagte sie selbst, durchaus einen Schuldigen ans Messer liefern wollte, hießte sie die oft erwähnte Perle in die Brieftasche ihres Betters Chabrier. Frau Chabrier bemerkte es aber, schwang in ihrem Zorne einen Revolver und drohte: Wenn Du meinen Mann anlagst, so töte ich Dich. Nun wanderte die Perle in das Notizbuch von Remy Couillard. Was die Behauptung betrifft, Alexander Wolff sei der Mörder, die Frau Steinheil vor dem Untersuchungsrichter wieder zurückzog, so verweigerte sie der Ghirelli, sie habe den Sohn ihrer Köchin in der Wohnstube wirklich im Jahre 1885 in der Brieftasche ihres Betters Chabrier aber aus Furcht vor ihm wieder zurückgezogen, weil er geliebt hatte, wenn sie ihn nenne, so werde er sie der Mithuld zeigen. Frau Steinheil redete sich in eine große Aufregung hinein, sprang von einer Idee auf die andere über, vermittelte sich in Widerprüfungen, ohne es zu merken. Plötzlich sagte sie: Alles wird sich finden... Ja, ja, ein Selbstmord ist nur nötig, und dazu wird es kommen. — Der „Figaro“ gibt einen Kriminalfall wieder, der sich im Jahre 1885 in Montebelliard, dem Haupte des Großvaters der damaligen Marguerite Japp jehigen Frau Steinheil, gegenüber zutrug und damals die ganze Bevölkerung neun Monate lang beschäftigte. Die Inzenerierung eines nächtlichen Ueberfalles im Haupte eines Steuerbeamten, wo 27 000 Franken aus dem Kassenschranke verschwanden, dürfte auf Frau Steinheil in ihrer Jugendzeit einen solchen Eindruck gemacht haben, daß sie zur Erklärung des Dramas in ihrem eigenen Hause nichts Besseres fand, als die Aufwärmung der alten Geschichte, in der Schürze, die Fesselung einer Frau in ihrem Bette, lange schwarze Blusen und Bürde eine Rolle spielten. Richterliche Persönlichkeiten in Besancon, mo der Fall zum Austrage gelangte, sollen, als sie die ersten Berichte über das Verbrechen in der „Impasse Ronsin“ lasen, gesagt haben: Das ist ja genau das Drama des Steuerbeamten B.

Ueber die Unternehmung gegen die Grabräuber von Roskilde wird als Kopenhagen geschrieben: Die Unternehmung gegen den Grabräuber Roskilde und dessen Komplizen bezweckt erhebliche Schwierigkeiten, denn sie muß teils in Roskilde (gegen Bernideviß), teils in Hamburg (gegen den Seher Boelmer) geführt werden. Der dänische Untersuchungsrichter sieht täglich mit der Hamburger Polizei und Staatsanwaltschaft in umständlicher Korrespondenz, da jedes Schriftstück aus dem Roskilde Vernehmungsprotokoll, das nach Hamburg geschickt wird, zunächst ins Deutsche übertragen werden muß. Als Bernideviß erfuhr, daß der Seher Boelmer in Hamburg festgenommen sei, war er über die „Dummheit“ seines Komplizen ganz entsetzt. Er sagte vor dem Untersuchungsrichter, zu dem er großes Vertrauen hat: „Boelmer ist ein Aboi, daß er sich in Deutschland hat „Lappen“ lassen; er wird ja dort viel strenger bestraft; auch sind die deutschen Buchhändler viel schlummer als die dänischen. Ich will wetten, daß Boelmer eine viel härtere Strafe in Deutschland, als ich hier in Dänemark, erhält. Wie Bernideviß geistlos hat, haben die beiden Verbrecher, bevor sie sich am 22. Dezember nach Roskilde begaben, in Kopenhagen preukische Staatspapiere zu verkaufen versucht; diese Mittelung ist für die Unternehmung gegen Boelmer von großer Bedeutung; den gegen ihn besteht auch noch der Verdacht, Berliner Stahlschloßschneide geflochten zu haben.

Bei und Gold. Ein sogenannter „Fahndschneiderei“ ist gestern von der Berliner Polizei verhaftet worden. Er arbeitete mit einem Kniff, der nicht ganz neu, aber immer noch lohnend ist. Die Fahndschneiderei pflegen goldene Uhren in der Weise zu bewerten, daß sie, nachdem sie das Gehäuse mit dem Prüfling als 14- oder 18karä-

tiges Gold festgestellt haben, die ganze Uhr wiegen und dann ein bestimmtes Gewicht für das Metall abziehen. Das Innere der Uhr sehen sie sich in der Regel nicht näher an. Darauf bauen die Fahndschneiderei dieser Art. Sie beziehen aus auswärtigen Fabriken doppelkapselige goldene Uhren, deren Gehäuse durch einen breiten schweren Blei- oder Messingring gehalten wird. Zahlreiche Uhren dieser Art, die einen Wert von 60 M. haben, wurden besonders in der letzten Zeit in Berlin verlegt. Einer dieser Betrüger verkaufte die Fahndschneiderei. Das Geld, das er dafür erhielt, war sein „Berdienst“. Erst durch die Fahndschneiderei, die die Uhren einlösten, kam der Betrug an den Tag. Die Anzeigen wurden in der letzten Zeit so häufig, daß die Kriminalpolizei sich veranlaßt sah, alle Fahndschneiderei zu warnen. Gestern kam ein Mann mit einer bleigefüllten Uhr zu einem Berliner Fahndschneiderei. Dieser erinnerte sich der Warnung und ließ den Verpänder verhaften. Die Kriminalpolizei erkannte in ihm einen gewissen Gustav v. Holungen, der wegen Betruges schon mehrfach bestraft und mit seiner Familie zerfallen ist.

Das Erbe einer Dollarprinzessin. Die Richter von Baltimore werden sich bald mit einem Prozesse zu beschäftigen haben, der als ein neues Glied in der langen Reihe der Rechtsstreitigkeiten erscheint, mit denen Ehen zwischen Aristokraten des alten Weltteils und reichen Dollarerbinnen schon so oft geendet haben. Kläger ist ein junger französischer Diplomat, Henry de Galard de Bearn, Fürst von Chalais, Botschaftssekretär im Pariser Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, und seine Anwälte richten sich gegen seinen Schwiegervater, Mr. Ros Winans, der einer der reichsten Männer der Stadt Baltimore ist. Vor drei Jahren wurde in Paris mit großem Glanze die Vermählung des Fürsten mit Miss Beatrice Winans gefeiert. Als Fürstin von Bearn und Chalais glänzte nach die anmutige Amerikanerin eine Weile in der vornehmen Gesellschaft von Petersburg, wo ihr Gatte der französischen Botschaft zugeteilt war, aber sie starb dort schon 1907 bei der Geburt ihres zweiten Kindes. Jetzt verlangt der Fürst von Chalais von seinem Schwiegervater die Auszahlung der Summe von 200 000 Dollars, indem er angibt, sie sei ihm bei der Eheschließung zugesagt, jedoch nicht ausgezahlt worden, und nun benötige er sie für die Erziehung und den Unterhalt seiner Kinder. Mr. Ros Winans, der 200 000 Dollars wahrscheinlich, trotz seines Reichtums, nicht gerade für einen Pappenstiel hält, vertritt dagegen die Ansicht, jene Summe sei damals nur etwaigen Kindern seiner Tochter und seines Schwiegerjohannes zugesagt worden, und er hält es offenbar für zweckmäßiger, daß sie nicht in die Hände des Schwiegerjohannes gelangt, sondern auf der amerikanischen Seite des Ozeans verbleibt. So hat denn Louis Heste Joseph de Galard de Bearn, Fürst von Chalais, seinen ökonomischen Schwiegervater vor den Rabi geladen, und man darf gespannt sein, wer von den beiden den Prozeß gewinnen wird.

Ein eigenartiges Schülerdrama wird aus Wiesbaden berichtet: Ein 13jähriger Schüler der Volksschule hat sich am Freitag im Walde erhängt. Ein gleichaltriger Mitschüler von ihm hatte vor einigen Wochen schon einen Uhrmacher eine Uhr gestohlen, und verflücht, und den Erlös hatten die beiden Knaben zum Teil vernachlässigt. Deshalb wurde ihnen mit dem Rettungshause gedroht, und um dem Schicksal zu entgehen, jahten sie in den Entschluß, sich gemeinsam das Leben zu nehmen. Sie tauchten sich einen Strid, den zunächst der eine, nach ihm der andere benutzen sollte, kamen Freitag nachmittag nicht zur Schule und begaben sich in den Wald, um ihren Plan zur Ausführung zu bringen. Derjenige, welcher lebendig bei den Mähdereien beteiligt war, schritt zunächst zur Tat. Als ihn der Andere aber am Baume tot hängen sah, wurde ihm sein Plan wieder leid. Er begab sich nach Hause, erklärte am nächsten Tage seiner Mutter: nun auch in den Wald gehen zu wollen und neben dem Kameraden seinem Leben ein Ende zu machen. Deshalb herrte ihn die Mutter ein, bis der Vater aus Mainz zurückkam, und so kam das Drama ans Tageslicht. Die beiden Selbstmordkandidaten hatten Vorkehrungen für den Fall getroffen, daß der erste Plan, sich zu erhängen, durchquert werde. In diesem Falle wollten sie sich in dem Eisenbahntunnel bei Sodenstein von einem Zuge überfahren lassen, oder sich mit einem Messer die

Fahndschneiderei öffnen. Der eine hatte in der Schule mit seinen Büchern einen Zettel zurückgelassen, auf dem er seine Absicht, sich auf die eine oder andere Art das Leben zu nehmen kundgab. Der andere erklärte später noch auf Vorhalte seinem Klassenlehrer, sich trotz alledem doch das Leben zu nehmen, wenn Miene gemacht werde, ihn ins Rettungshaus zu bringen.

Der Tellshuß. Wie noch erinnerlich, hatte sich vor einigen Wochen in einem Londoner Variete ein entsetzlicher Unglücksfall bei der Produktion einer Kunstschüßnummer ereignet. Das Unglück war bei dem sogenannten Tellshuß passiert, bei dem Clementine Dolcini ihren Partner Hermann Thomas Lee durch einen unglücklichen Zufall erschoss. Clementine Dolcini, die wegen des Falles auch von dem Richter belangt wurde, wurde nunmehr von der Jury von der gegen sie erhobenen Anklage auf Totschlag freigesprochen.

Ein neuer Schutz gegen das Ueberfahrenwerden. Von einer neuen Erfindung zum Schutze gegen das Ueberfahrenwerden durch elektrische Straßenbahnen wird aus Newyork berichtet. In Amerika werden jährlich Tausende von Personen durch die elektrischen Bahnen getötet, und die in betracht kommenden Gesellschaften haben bereits einen großen Preis für eine Erfindung, die dazu beitragen würde, die Zahl der Todesopfer zu vermindern, ausgesetzt. Zahlreiche Erfindungen, die angeblich den in Gefahr Befindlichen das Leben retten sollten, sind ausgeprobt worden; aber der Erfolg war bisher ein durchaus unbefriedigender. Jetzt aber ist den Gesellschaften eine neue Erfindung angeboten worden, die allem Anscheine nach Aussicht auf einen vollen Erfolg hat. Es handelt sich um einen Apparat, der mit zusammengedrückter Luft gefüllt ist und den der Führer des Motorwagens mit dem Fuße oder mit der Hand bedienen kann; der Druck, den die entweichende, zusammengedrückte Luft ausübt, ist so stark, daß ein Kind oder ein Mann, die sich auf den Schienen befinden, sofort zur Seite geschleudert werden und so nicht mehr überfahren werden können. Die in Gefahr Befindlichen werden zwar möglicherweise durch die Zur-Seite-Schleuderung einige Verletzungen davontragen, jedoch wird die Todesgefahr durch Ueberfahren so wohl mit Sicherheit vermieden werden können. Einige Veruche, die bereits mit Puppen, die auf das Geleise der Bahnen gelegt wurden, angestellt worden sind, sollen sehr befriedigend und zu weiteren Proben ermutigend ausgefallen sein.

Der heilige Bureautratus macht sich durch allzu genaue Beobachtung von geschriebenen Formen immer etwas lächerlich, so sehr es sonst lobenswert ist, auch kleine Dinge ernst zu nehmen. Eine Firma in Dortmund hatte, um die Not der durch die Erdbeben in Süditalien zu Kindern, eine große Menge Lebensmittel, u. a. 200 Büchsen Konserven, 200 Pfund Mehl, Wurst, Rauchfleisch usw. in aller Eile nach Hamburg geschickt, damit die Sachen ja mit dem nächsten Dampfer nach dem Erdbebengebiete abgehen könnten. Aber als man schon glaubte, daß die Sendung längst auf den Wellen schwimme, traf in Dortmund die Nachricht ein, daß die Sendung liegen bleiben müsse, weil — der Ausfuhrschein fehle. Hier macht der Buchstabe den guten Zweck der Sendung zunichte. Wie hätten die hungernden Italiener auch wohl Lebensmittel mit Appetit verzehren können, denen ein Ausfuhrschein nicht beigegeben war!

Geschäftliche Mitteilungen.

„Eine bedeutende Erleichterung“ der Wascharbeit gewährt das neue, schnell beliebt gewordene Waschmittel „Digin“, bei dessen Gebrauch Waschtret und Bürste vollkommen überflüssig werden. Die Wäsche wird nur kurze Zeit gelocht, stehen gelassen und nachher mit der Hand oder Maschine leicht nachgerieben; sie ist alsdann blütenweiß geworden, wie auf dem Rasen gebleicht. Vorheriges Einweichen der Wäsche in „Santels Bleich-Soda“ ist empfehlenswert, jedoch nicht unbedingt erforderlich. Da „Digin“ frei von Chlor und scharfen Stoffen ist, wird die Wäsche nicht im geringsten angegriffen, sondern im Gegenteil durch den Fortfall jeder mechanischen Behandlung des Gewebes sehr geschont.

Inventur-Verkauf.

Nach beendigter Inventur unterstellen wir unser gut fortiertes Lager erstklassige Fabrikate in

Damenkostüme Stoffen, Damentuchsen Herrenanzug-, Hosen- u. Paletotstoffen Loden- und Sportstoffen 585.33

einem Räumungs-Verkauf zu außerordentlich reduzierten Preisen.

Angesammelte Reste weit unter Preis.

Gebrüder Hirsch

Spezialtuchhaus

Kaiserstraße 166.

Telephon 1052.

Erfinder

welche sich ihre Erfindung oder Idee zu Nutzen machen wollen und vorher vertrauensvoll meinen Rat einholen, den ich kostenlos erteile, sparen Geld und werden vor oft bitteren Enttäuschungen bewahrt. — Da ich ausschließlich nur gute Erfindungen, hauptsächlich Maschinenartikel, zum Verkauf übernehme, für die ich stets Interessenten habe, bin ich in der Lage, mich jeder einzelnen Erfindung richtig widmen und einen den besten Erfolg zusichern zu können. — Verbesserungen an Erfindungen und Ausarbeitung solcher nach Ideen übernehme ich kostenlos. — Strengste Diskretion für anvertraute Ideen.

Patent-Büro W. Bäuerle. Würzburg, Huttenstraße 10.

Landhäuser

beim Thomashof, herrliche, gesunde, geschützte Höhenlage, 1/2 Stunde v. Durlach, zum Preise v. 6000 M. ab mit Garten zu verkaufen. 10133a.10.8

C. Steinmetz, Thomashof.

Ankauf-Altmaterialien!

Kaufe fortwährend alles Eisen u. Metalle, sowie alle Arten Einrichtungen (Brauereien, Mühlen, Fabrikmaschinen usw.) zu höchsten Tagespreisen. Gleichzeitig empfehle mich zur Übernahme größerer Reparaturarbeiten, Fabrikeinrichtungen usw. und zur Übernahme von Reparaturen jeder Art bei promptester Ausführung. Näheres Martin Notheis, Unternehmer, Karlsruhe - Mühlburg, Mühlstr. 10. 18588

Teilhaber

gesucht, zur Vergrößerung eines gutgehenden Spezialgeschäfts. Nichtschlechte können die Branche in kurzer Zeit erlernen, evtl. Reiseposten übernehmen. Best. Offert. unter Nr. 669 befördert die Erheb. der „Bad. Presse“.

Wenn Sie einen bekömmlichen, wohlschmeckenden und dabei doch billigen Kaffee trinken wollen, dann nehmen Sie halb Bohnenkaffee, halb Kathreiners Malzkaffee. — 248a Kaffreiners Malzkaffee ist schon in Paketen für 10 Pfennig zu haben.

Sämtliche Futter-Artikel für Pferde, Rindvieh, Schweine, Hühner, Tauben etc., ferner — Stopf-Welschkorn — empfiehlt billigst. 16270, 10-10. Telephon 1381. Wilh. Fr. Pfeiffer, Augustenstr. 75.

Chocolade allen voran! TELL Hartwig & Vogel

Wirtsleute gesucht zum Uebernahme eines erstklassigen, altrenommierten Münchner Bierlokals mit Cafe und großem Garten in allerbesten Lage einer Garnisonstadt in der Nähe von Karlsruhe. Vorteilhafte Bedingungen, wirklich glänzende Existenz für fleißige Fachleute. Näheres unter E. 827 F. M. durch Rudolf Mosse, Mannheim.

Die noch einzelnen vorhandenen Pelze werden zu jedem Preise abgegeben. Kaiserstraße 51, 2 Stod. Ehrliche und zahlungsfähige Leute erhalten Möbel, ganze Einrichtungen von einem bedeutenden Möbelhaus auf monatliche Zahlungsweise, ohne daß der Kunde mehr als den vorkalkulierten, billigen berechneten Preis zahlen muß. Nur Leute, welche ihre Zahlungsfähigkeit nachweisen können, wollen Offerten unter Nr. 694 an die Erheb. der „Bad. Presse“ einreichen. 3.3 1908er Wein! Zum Einkauf von hiesigen Weinen von 50 M. ab pro 150 l empfiehlt sich Georg Fuchs, Küfermeister, Rippenheim bei Bad. Damen- und bisk. Aufn. u. gute Pfl. bei Frau Kleinhaus, Hebamme, Familienstr. 2.11 (Gte Kaiserstr.) 14.000

**Pfänder-Versteigerung.**

Am Mittwoch den 20. Januar 1909, vormittags von 9 Uhr und nachmittags von 2 Uhr an, findet im Versteigerungslokal des Reichsanwalts, Schwabenstraße 6, 2. Stock, die öffentliche Versteigerung der verfallenen Pfänder Nr. 8655 bis mit Nr. 10947 gegen Barzahlung statt.

**Grödingen. Stammholz-Versteigerung.**

Die hiesige Gemeinde läßt aus dem Gemeindewald Schwabwald District 1, Schöng 5, 11 und 13 am Donnerstag, 21. Januar 1909 folgende Holzarten öffentlich versteigern:

**Detigheim. Stammholz-Versteigerung.**

Die Gemeinde Detigheim, Amts Rastatt, versteigert am Montag den 18. Januar d. J., vormittags halb 10 Uhr, in ihrem Gemeindewald Hieb-schlag Nr. 15 folgendes Stammholz:

**Erzingen bei Forstheim. Geschäftshaus-Verkauf.**

Aus dem Nachlaß des Emil Morlok, Kaufmann, kommt am Montag den 25. Januar 1909, nachmittags 3/3 Uhr, auf dem Rathhause dahier im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf:

**gutes Heu**

Sucht der sofort zu kaufen. Dr. C. Sandel, Karlsruhe, Leopoldstraße 20.

# Die Wahrheit über den nationalen Charakter Pilsener Genossenschafts-Brauerei in Pilsen.

- 74% Anteile sind Deutsch und Reichsdeutsch. Beweis: öffentliche Register, wo die auf die Namen lautenden Anteile eingetragen und jedermann zugänglich sind.
- Vorstand und Leitung nur Deutsch. Beweis:
  - Präsident:** der kais. Rat und k. k. Kommerzialrat Dr. Ludwig Fritsch, der seinem Geburtsorte Falkenau bei Eger entsprechend stets durch seine treu deutsche Gesinnung allen deutschen Kreisen Böhmens bestens bekannt ist.
  - Direktor:** der an der ehrwürdigen Karola Ferdinanda in Prag promovierte Dr. Richard Freund beweist durch seine Mitgliedschaft bei den meisten deutschen Vereinen gleichfalls seine deutsche Gesinnung.
  - Oberbräuer:** Herr Fritz Reuberger, der in der treudeutschen Stadt Eger geboren wurde, hat durch seine ganze Wirksamkeit seine deutsche Gesinnungstreue bewiesen, was weit über die Grenzen seines Wirkungskreises bekannt ist.
- Selbstverständlich ist daher der Geschäftsverkehr und Umgang in der Brauerei sowie in den Bureaus deutsch, abgesehen von dem durch das internationale Geschäft bedingten internationalen Verkehr.

## K. k. notarielle Beurkundung Pilsener Genossenschafts-Brauerei in Pilsen.

Laut notarieller Beurkundung G. J. 27762 ddo. Pilsen am 29. Dezember 1908 hat sich der unterfertigte k. k. Notar durch Lokalaugenschein persönlich auf Grund der ihm vorgelegten Dokumente überzeugt, daß:

- das Genossenschaftsregister, welches entsprechend der Nationalität der Besitzer geführt wird, nach der von dem k. k. Notar selbst vorgenommenen Zählung im ganzen 2823 Anteile aufweist, wovon 2013 auf Besitzer deutscher Nationalität, die teils in Österreich teils im Deutschen Reiche wohnen, entfallen;
- daß die dem k. k. Notar zur Einsicht aufgelegenen, im Protokolle namentlich angeführten Handelsbücher, ausschließlich in deutscher Sprache geführt werden.

Das Original-Protokoll steht jedermann bei der Pilsener Genossenschaftsbrauerei in Pilsen zur Einsicht offen.

Pilsen, am 30. Dezember 1908.

**K. k. Notar.**  
L. S.

**Wenzel Ebenstreit m. p.**  
k. k. Notar.

### Institut der Abteilung II des Bad. Frauenvereins zur Ausbildung junger Mädchen und Frauen als Pflegerinnen und nach den Grundsätzen der modernen Gesundheitspflege geordnete Erzieherinnen kleiner Kinder von der Geburt an bis in das schulpflichtige Alter.

### Töchterpensionat Villa Elisa, Stuttgart, Hebenbergstr. 29.

Spezialfach: feine Umgangsformen und Sprache, Lehren für graziöse Körperhaltung, geübtes, feines Benehmen, Musik, Malen, Briefstil, Lit., Handarbeit u. d. d. d. Haushaltung. Im Sommer Aufenthalt in eigenem Landhaus mit Stahl- und Schwefelquellen. Langstunde. Pensionpreis pr. 1/2 Jahr 200 Mk. Lehrstunden erst. Musik u. Tanzst. 20 Mk. pr. Monat. Gest. Anmeldungen pr. 1. April jetzt erbeten an ob. Adr. 10853a

### Bekanntmachung.

Auf 1. Mai d. J. können an Schülern der Luisenschule zu Karlsruhe nachstehende, vom Groß. Oberschulrat zu verwilligende Stipendien aus den der Verwaltungsaufsicht Groß. Verwaltungshofs unterstellten Stiftungen vergeben werden:

### Freiwillige Versteigerung.

Montag den 18. Januar 1909, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Widenbauer hier, Kaiserstraße 82, III. Stock, gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:

4 kompl. Betten mit Hocharmmatten, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegelkasten, 1 Schreibtisch, 1 Büchergarnitur (rot), 3 Kleiderbügel, 1 Spiel- und 2 runde Tische, 1 Ausziehtisch und 1 Salontisch, 1 Vertikow, 1 Heizungs-Ofen, 1 Chaiselongue, 1 Truhen, 1 Buffet, 10 Stühle, Vorhänge, Teppiche, 1 Emailherd, 1 Küchenschrank, Küchengeschirr und sonst Verschiedenes.

### Sprachenaustausch

wünscht akademisch gebildeter Herr mit engl. und franz. Sprachkenntnissen. Angebote erbeten unter Nr. B1514 an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Gepr. erf. Lehrerin a. D.

unterrichtet speziell Erwachsene in den Abendstunden. Offerten unter Nr. B1112 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

### Nachhilfestunden

und Beaufichtigung der Hausaufgaben übernimmt Oberlehrer des Realgymnasiums. Offerten unter Nr. B1705 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

### Wirtschafts-Gesuch.

Junge, tüchtige Fachleute suchen auf 1. od. 15. April eine Restauration oder kleineres Geschäft in Pilsen zu übernehmen. Angebote unter Nr. B1570 an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Zu pachten oder Zapf gelocht

(auch später zu kaufen) wird eine gute gebende Wirtschaft, hier oder Umgegend von Karlsruhe, Rastatt, von einem kautionsfähigen Wegerer und Bäcker (die Frau Köchin) sofort oder 1. April. Offerten unter Nr. B1408 an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Holz-Versteigerung.

Das Groß. Forst- und Jagd. amt Karlsruhe versteigert aus Gr. Wildpark, aus den Distrikten der Forstjäger Müller und Schäfer und des Forstwartes Karl Deh Montag den 18. Januar 1909

### Vietsigheim. Bekanntmachung.

Die Gemeinde Vietsigheim, Amt Rastatt, versteigert am Dienstag, den 19. Januar 1909, vormittags 10 Uhr, in ihrem Hieb-schlag (Dammwald) folgendes Stammholz:

### Vergebung von Eisenwerk.

Die Lieferung und fertige Aufstellung des zur Abdeckung eines 37,5 m langen Beckenmales oberhalb der Station Weienbach nötigen Eisenwerkes, bestehend aus Wehrträgern von 9,05, 8,35 und 7,35 m Stärke mit den erforderlichen Querverbindungen und dem Bodenplattenbelag soll im Wege der öffentlichen Verdingung nach Maßgabe der Verordnung des k. k. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 vergeben werden.

### Sung!!!

Wegen großen Kleiderbedarfs zahle ich den höchsten Preis für Herren- u. Damenkleider, sowie Schuhe. B1266 Josef Gross, Marktgrabenstr. 16.

### Schicht beachtenswert!

In einer kleinen, industriellen Stadt der Vorderpfalz mit 4000 Einwohn. ist an der frequentesten, besten Lage eine besteingefähre

### Eisen-, Malz-, Baumaterialien- u. künstl. Düngerhandlung.

lehrt ein gross, bestehend aus zweistöckigen Wohnhaus mit gr. Laden, Kontor, 8 Zimmern, Küche, Keller, Nebengebäude, großem Hof, Magazinen, Scheune, Stallung nebst Garten, elektr. Licht und Wasserleitung. Es wird nur verkauft wegen Uebernahme des älteren Geschäfts in Baden, und zwar so, um den billigen Preis von 28500 Mk bei 6-10000 Mk. Anzahlung. Das Anwesen ist gut im Stande und trägt nebenbei noch 300 bis 400 Mk. Miete ein. Für zahlungsfähige, tüchtige Leute bietet sich eine tadellose und rentable Existenz, die nicht täglich geboten ist. Offerten unter Nr. B1570 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

### Villa

im vord. Murgtal, frei u. sonnig gelegen, mit schönem groß. Garten, 6-7 Zimmern u. reichl. Nebenräumen, sofort billig zu verkaufen. Offerten von Selbst. unter Nr. B14 an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Diwan,

herzlich neu, wegen Platzmangel billig zu verkaufen, ebenso ein doppelseitiger Gasfischer und Meyers Konversations-Vertrag. Zu erfragen Gerwigstr. 33. I. St. B1723.22

**Direktion: Colosseum** Telefon: 1933.  
**J. Raimond.**  
 Heute Samstag den 16. Januar 1909, abends 8 Uhr:  
**Vollständig neues Variété-Programm.**  
**Lucia Ravello**, Spitz- und Kunsttänzerin von der Kgl. Hofoper, Berlin.  
**Original-Liviers**, der beste Doppel-Drahtseilakt der Gegenwart.  
**Elvira Loretta**, Lieder- und Walzersängerin.  
**Carmen Landoris**, Porzellan-Imitationen.  
**Erivette u. Fontaine**, mimisch-musikalische Scene „Avant le Souper“.  
**Hedy Stanway**, Vortrags-Soubrette.  
**Margwills** in ihrer Verwandlungsscene „Madame Potiphar“.  
**Georg Bayro**, der überall beliebte Humorist.  
**Der Kinematograph**, die neuesten, sensationellsten Aufnahmen.  
 Morgen Sonntag den 17. Januar 1909:  
**Zwei Vorstellungen** nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr. 880

**Apollo-Theater.** Marienstrasse 16. Telefon 2042.  
 Dir. Braunschweiger.  
 Programm vom 16.—31. Januar 1909.  
**Gastspiel der 6 Original-Chinesen**  
 The  
**Tschon-ta-schen**  
 Universal-Künstler ersten Ranges.  
**La belle Ferrar**, Soubrette; **Mssl. Gregoire**, Excentric Française; **Deskon Bros.**, Comic Excentric Act; **Frühlings-Duett**, Gesang und Tanz; **Hans Ammon**, Vortrags-Künstler; **Paula Trojan**, Akrobatische Tänzerin; **The Sonvos**, Hängende Seile; **Les Constanzos**, Equilibres de Force.  
 Samstag den 16. Januar 1909  
 findet keine Vorstellung statt.  
 Sonntag von 11—1 Uhr: **Künstler-Matinée.**  
 Nachmittags 4 und abends 8 Uhr: 918  
**Zwei Gala-Vorstellungen.**  
 Täglich abends von 11—2 Uhr im Weinsalon:  
**Cabaret Maxim.**

**WELT KINEMATOGRAPH**  
 Mittwoch und Samstag nachmittags bis 6 Uhr zahlen 894  
**Karlsruhe, Kaiserstr. 133,** zwischen Marktplatz u. Kreuzstraße.  
 Preise der Plätze: 80, 50 und 30 Pfg.  
 Abonnenten, Vereine, Kinder und Militär Ermäßigungen.  
**Jeden Donnerstag neues Programm.**  
**10 Pfg. Eintritt.**

**Zum „Elefanten“, Kaiserstraße 42.**  
 Heute Samstag den 16. Januar 1909, abends 8 Uhr:  
**Humorist. Karneval-Konzert**  
 ausgeführt durch **„Die Krachauer“** 942  
 unter Mitwirkung des Humoristen „der gescherte Maxi“.  
 NB ff. helles und dunkles Moninger Bier, gute, anerkannt billige Küche.  
**Eintritt frei!**  
**Josef Klein.**

**Restauration z. Storchennest**  
 Esd Sophien- und Schöffelstraße.  
 Sonntag den 17. Januar von 11 Uhr ab:  
**Großes Bockbierfest**  
 mit Konzert einer Abteilung der Kapelle des Leibdragoner-Regts. 20, wozu höflichst einladet **L. Mater, Wirt.**  
**Spezialität:** ff. Bockbier aus der H.-D., sowie Bodwurst mit Kraut. 11781

**Kronenfels.** Samstag 16. und Sonntag den 17. Januar 1909:  
**Komiker-Konzert Beck.**  
 2 Damen. 11782. 3 Herren.

**Miet-Verträge** sind zu haben in der Exped. der „Badischen Presse“.

**Wer** sich oder seine Kinder von **Husten** heilen will, kaufe die ärztlich erprobt und empfohlenen **Kaisers Brust-Caramellen** (süßschmeckendes Hals-Ertract).  
 5500 notariell beglaubigte Zeugnisse hierüber:  
**Palet 25 Pfg. — Dose 50 Pfg**  
**Kaisers Brust-Ertract**  
 Glasche 90 Pfg. Zu haben in Karlsruhe bei: Hl. W. Erb, Joh. F. Biffinger a. Hibel-Emil Richter, Jähringerstr. 77. Franz Geller, Ede Blumen- u. Bürgerstraße.  
 Salomon Gäng, Kaiserstr. 43. J. Köhler, Herrenstraße 35. Rud. Langer, Joh. Nied Rchfl., Waldhornstraße 4. 9029a  
**J. Köhler, Hof-Drogerie.**  
**Ch. Wals, Hof-Drg., Kurzenstr. 17.**  
**Anton King, Ede Westend- und Sophienstraße 66.**  
**Otto Fischer, Fideleas-Drogerie.**  
**Drogerie Rudolf W. Lang, Kaiserstr. 69, Ede der Kaiser- und Waldhornstraße.**  
**Pfanntuch & Cie., G. m. b. H.**  
**Max Strauß, Apoth., Strauß-Drogerie in Mühlburg.**  
**Aug. Peter, Adler-Drg., Durlach, Mühl. Bad in Forchheim.**  
**Aug. Brecht in Söck.**  
**J. Köhler in Waggäuel.**

**Umsonst** also gratis  
 erhält, auch Sie 10 ff. **Brather**, n. 30—38 Deltateher, n. 20 Holmops u. ff. **Herling** i. Gelee u. noch 1 Nauchaal, wenn Sie Dose ca. 55—60 Schone größte M. Bollstetfaherlinge für 2.57 M. bestellen. Verp. fr. E. Napp Nachf., Swinemünde 68

**Spiegel- Seife**  
 nach D. R. P. hergestellt, unerreicht in Qualität u. Waschkraft. Billigste Seife für Haushalt, Toilette, Bureau, Hotel, Wascherien, Fabriken etc.  
**Sparsamster Verbrauch**  
 Angenehmer Geruch.  
 Reinigt ohne Mühe und Arbeit, gibt schönste Wäsche und greift selbst die empfindlichsten Stoffe, farbige Blusen u. s. w. nicht an, sondern erhält sie in ihrer ursprünglichen Frische. All. Fabr. J. Glosch, G. m. b. H., Hanau. Für Verbraucher von Spiegelseife schenke

**Geschenke**  
**Ich kaufe** fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Siefel, Hüten, Gold, Silber und Brillanten, Militärs Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie eine große Anzahl und viele hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz, Best. Offert. erbittet **J. Levy**, Telefon 2015, Markgrafenstr. 22.  
**Wundervolle** Baste, schöne volle Körperform durch uns. ärztl. empfobl. Nährpulver „Thilossia“ (Gesetzl. gesch.) preisg. gekr. Berlin 1904. Allerschnell. Gewichtszunahme. Garant. unerschädlt. Viele Anerk. Kart. 2M., b. Postvers. achnahme u. Portospesen extra **R. H. Haufe**, Berlin 119, Greifenhagenstrasse 70. 8864

**30 bis 40 Liter** **Sirichenwasser** hat zu verkaufen für Garantie a. Ml. 2.20. **Georg Busam** in Zell-Weierbach b. Offenburg. 4511

**Für Wirte etc.**  
 Habe **Coque, Risch- und Zweisiggenwasser, Wacholder und Wagenbitter**, so lange noch Vorrat, in Nordhalden abzugeben. Zu jedem annehmbaren Gebot wird verkauft. Bitte, Adresse unter Nr. 811 in der Expedition der „Bad. Presse“ niederzulegen.

**Stadt Strassburg, Sängershaus, Julianstrasse.**  
 Mittwoch den 20. Januar 1909, abends 8 Uhr:  
**Sechstes Abonnements-Konzert**  
 des städtischen Orchesters. 481a  
 Leitung: Herr **Hans Pflüger**, Direktor des Musik-Konservatoriums.  
 Solisten: Herr Kammermusiker **Jul. Manigold** (Flöte)  
 Herr Konzertmeister **Grovesmühl** (Violine).  
 Programm: Francesca da Rimini, Tschaiakowsky: Konzert für Flöte in D-moll, Manigold; Konzert für Violine in D-dur, J. Brahma; Ouverture zu Euryanthe, C. M. v. Weber.

**Kühler Krug.** Telefon 538. Direktion: Emil Krebs.  
 Sonntag den 17. Januar:  
**Grosses Konzert**  
 der rühmlichst bekannten **Ungarischen Magnaten-Kapelle**  
**Kapstandi Joska.**  
 Eintritt frei. — Anfang 4 Uhr. 985

**Café-Restaurant Grünewald.**  
 Heute **grosses Konzert**  
 der bekannten Original-Schwarzwälder-Bauernkapelle  
**D'Schappacher.**  
 Morgen Sonntag von 11 Uhr ab  
**Frühschoppen-Konzert,**  
 sowie von nachmittags 4 Uhr ab ununterbrochen  
**Konzert der oben genannten Kapelle.**  
 Anerkannt gute Küche. Ausverkauf der Löwenbräuerei München sowie helles und dunkles Bier der Prinz-Bräuerei Karlsruhe. Es ladet freundlichst und ergebenst ein  
 Reiner Inhaber: **Willy Holste.** 931

**Frankeneck.**  
 Sonntag **Frühschoppenkonzert.** Eintritt frei.  
 Nachmittags 4 und 8 Uhr **Konzerte**  
 der **Mailänder Kapelle.** 924

**Zum Laub, Kaiserstraße.**  
 Samstag den 16. und Sonntag den 17. Januar:  
**Instrumental- u. Komiker-Truppe „Bavaria“** aus Augsburg.  
 Regent lustiges Programm. 11853. Alles ladet. Es ladet ein **Hosemann und Kappenberger.**

**Zum Eichbaum.**  
 Samstag den 16. und Sonntag den 17. Januar:  
**Grosses Komiker-Konzert Jllig.**  
 Wozu einladet (11888) **A. Kohlmann, Wirt.**  
**Halt! Wohin!**  
 Restauration zur „**Goldenen Kanone**“.  
 Sonntag: 11887  
**Grosses Oberbayrisches Konzert** vom Franzl mit Egersee, Fr. Funk, Metzger und Wirt. Eintritt frei.  
 wozu höflichst einladet **Moninger Bier.**

**Tanzvergnügen**  
 im Saalbau, Gothebau-Strasse 27.  
 Sonntag, 17. Januar, Anfang 4 Uhr.  
 Es ladet ergebenst ein **Karl Bensching.**

**Konzert-Saal zu den 3 Linden, Mühlburg**  
 Sonntag den 17. Januar 1909:  
**großes Tanzvergnügen**  
 mit **Französische-Ginigen.**  
 Anfang 4 Uhr. Anfang 4 Uhr.  
 Zu recht zahlreichem Besuch ladet höflichst ein 982  
**Peter Früh**, zu den 3 Linden, Mühlburg.

**Stalleinrichtungen**  
 Aktion-Gesellschaft für Eisen- u. Bronze-Giesserei vormals **Carl Flink Mannheim** 986, 97, 19  
 1 weiß. Sasherd u. 1 Fahrrad mit Freilauf u. Rücktrittbremse billig abgegeben. 11813.2.2 **Georg-Friedrichstraße 16, Hl. 1.**  
 Sehr Diwan, frisch aufgearbeitet, billig zu verkaufen. 11861.2. **Schw.-Wilhelmstr. 9, Stg. 1. Et.**  
 Diwan, höchstes Facon, besonders billig zu verkaufen. Guter, älteres Sofa od. Diwan wird in Zahlung genommen. **Leisingstr. 33, im Hof. 11**  
**Maschinenolium** (Orientalin) billig zu verkaufen. 11862. **Werderstraße 80 a, 2. Et. z.**

**Reelle Heiraten**  
 für Damen und Herren jeden Standes unter strengster Discretion. Off. Off an Frau **Maist**, Adlerstr. 82, Stb., 11, erb. Retourmarken sind beizulegen. 17143  
 Heirat jeden Standes vermittelt erfolgreich, reell u. diskret. Partien v. 1—100 000 Ml. vorgemerkt. Damen kostenfrei. Verbindung in allen Bänd. Prospekt nur gegen Einzahlung von 60 Pfg. in Marken. **J. Mitz.** **Freiburg i. B., Jnlet 3. 442a**  
 Viele 100 heiratslustige Damen u. Herren überallher suchen durch **Zeitschrift „Eureta“** Stuttgart C. L. **passende Heirat** Probe-Abonnement verschlossen nur geg. 1 Ml. in Briefmarken. 7649a

**hypothekengelder**  
 auf I. u. II. Unterhand. An- u. Verkauf von **Neufassungsschillingen** jederzeit durch **August Schmitt, Hypothekengeldschaff** Karlsruhe, Leisingstr. 3a, Telefon 2117.  
 Für Geldgeber kostenfrei.  
 schnell, gegen Möbel, Schuldscheine usw. durch **L. Schaler, Karlsruhe, Mathystr. 10. 11876** (Hildporto).

**Hypotheken u. Darlehen**  
 in jeder Höhe vermittelt 167a **Invaliddank, Strassburg i. E.** (Anfragen mit Hildporto!)

**Geld-Darlehen** j. Höhe, auch ohne Bürg., zu 4, 5%, an jed. a. Wechsel, Schuldschein, Hypoth. a. **Ratenabzahl.** gibt **A. Antrop, Berlin NO. 18. 11876**  
**Geld-Darlehen** ohne Bürgen, rat. zw. März, u. Selbstg. **Hengstmann, Dortmund, Güterbergstraße 59. Hildporto. 1089a 15.8**

**Mk. 60 000.**  
 sind in kleineren Posten auf I. Hypotheken per sofort zu vergeben.  
**Josef Liebmann, Karlsruhe.** 907.8.1. Telefon 75.

**Geld auf I. Hypothek**  
 zu 4 1/2% von einer Kasse auszulihen durch **11808.2.3**  
**Julius Nöcker, Baden-Baden, Langestr. 83. Telefon 848.**

**Ca. 3500 Mark**  
 werden auf Hypothek auf 1. Februar oder später aufgenommen gesucht. Antliche Schätzung 20 000 M. Vorgang 9500 M. ev. wäre obige Summe an einen Neufassungsschilling von 6000 M mit Vorrang und Garantie mit entsprechendem Nachschuß zu verkaufen. Offerten unter 382a an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Geld 5—6%** braucht, schreibe sofort, in 5 Jahren rückzahlb. Streng reell, diskret. Zahlr. **Dankschreib. J. Sinsch, Berlin 57, Kurfürstenstr. 164. 89a**

**Geld-Darlehen** auf Schuldschein, Wechsel, Möbel **Hypothekengelder** diskret **Kredit-Bureau Reform, Strassburg i. E. Meisena. 28, I. (Hildporto) 117a 10**

**Flotgehendes, erklaff. gemischtes Warengeschäft**  
 in einer **Amisstadt** Badens wird zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 443a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 81

**Ladeneinrichtung**  
 zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 911 an die Exped. der „Bad. Presse“ 21

**Durlach.**  
 Zu verkaufen: Am Fuße des Turmbergs eine neu-erbaut herrschaftliche **Villa** mit großem Garten und allen Bequemlichkeiten ausgestattet. Ein dreistöckiges **Wohnhaus** in der Schillerstraße mit kleinem Garten, in jedem Stockwerk eine fünf-Zimmer-Wohnung. Verschiedene schön gelegene **Bauplätze** zu Villen und Geschäftshäusern geeignet — Näheres bei **11871** **Architekt Brill, Lormbergstr. 24.**

**Bauplätze**  
 (Züdweil), schöne Lage, zu verk. **Nb. Veltorfstr. 7, 11. 923.6.1**

**Gutgeh. Milchgeschäft**  
 sofort zu verkaufen. Offert. unt. Nr. 11767 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Montag

beginnt der Verkauf von

Ca. 4500 Schürzen

Reisemuster und Restbestände unserer Fabrikanten.

Hermann Tietz.

Geschäfts - Uebergabe und Empfehlung.

Meiner verehrl. Kundschaft mache ich die erg. Mitteilung, daß ich das

Restaurant zum Waldhorn, Büppurrerstraße

heute an Herrn Alb. Hesser abgetreten habe und danke für das mir entgegengebrachte Vertrauen mit der Bitte, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll Christian Eberhardt.

Bezugnehmend auf Vorliegendes, erlaube ich mir, einer verehrl. Einwohnerschaft von hier, besonders meiner werthen Nachbarschaft die Mitteilung zu machen, daß ich mit heutigem Tage das

Restaurant zum Waldhorn

übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch Verabreichung von nur guten Speisen u. vorzüglichen Weinen bei ff. Bierern, hell und dunkel, aus der Höpferischen Brauerei meine werthe Kundschaft stets reell zu bedienen und bitte um gerechten Zuspruch.

Hochachtungsvoll Albert Hesser.

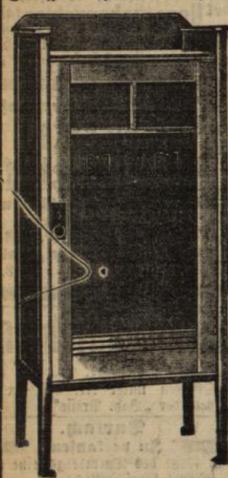
Höchste Preise

zahle ich für abgelegte Herren- und Damen-Kleider, Schuhe, Stiefel usw. Postkarte genügt, komme ins Haus. B1789,3,2

Abr. Czelewitzki, Markgrafenstraße 3.

Inventur-Ausverkauf

mit großem Preisnachlaß u. 5 Prozent Rabatt.



Mehrere zurückgel. Schlafzimmern, einzelne Spiegelschränke, Waschkommoden, Bettstellen, einige hübsche Buffets, Kredenzen, Auszug- und andere Tische, mehrere zurückgel. Herrenzimmer, worunter ein hübsches nordisches, einzelne Bücherregale, Schreibtische aller Art, Schreibstühle, viele Rohr- und Lederstühle, 2-, 3- und 4-stückweife, zur Hälfte des Ankaufpreises, einige hübsche Salon- und Wohnzimmer-Einrichtungen, einz. Salonschränke, Sofaumbauten u. s. w.

5 Prozent Rabatt

auf das Beste, was in Schlafzimmern gemacht wird, in ruhigen feinen Mustern, mit 2- und 3-türigen Spiegelschränken, hervorragend schöne Speisezimmer in best. hübsch. Stilformen, sehr gebogene Herrenzimmer mit 2- und 3-tür. Bücherregalen, hübsche Wohnsalons und reizende Mahaa- und Kirschbaum-Salons, Fremdenzimmer und Küchenmöbel.

Anerkannt reellste Bedienung.

R. Dewerth Kaiserstraße 97. 752,8,2

Was ist Reise-Cheviot?

Ein eleganter Anzugstoff, modern, reine neue Schafwolle unzerreißbar, 140 cm breit, 3 Meter kosten 12 Mk., franko. Direkter Versand nur guter Stoffenheiten zu Anzügen, Paletots, Hosen, sowie feiner Damenstoffe bei billigen Preisen. Jeder genaue Vergleich übertrifft. Aus über 2000 Postorten liegen Nachbestellungen und Empfehlungen vor. Verlangen Sie Muster unter Angabe Ihrer Wünsche portofrei ohne Kaufzwang. Wilhelm Boetzkes in Düren 75 bei Aachen. Vertragslieferant mehrerer großer Vereiningungen. Wer bei Zufriedenheit weiter empfiehlt, hat besondere Vorteile.

Privat-Frauenarbeitschule, gegründet 1882.

Zuschneidekurs.

Mit 1. und 15. jeden Monats beginnt der Kurs im theoretischen Näherzeichnen, Zuschneiden u. Anfertigen der Damen- und Kindergarderobe (auch Reform). Kursus für Frauen nach Uebereinkommen. Näh. d. Poststelle. 9909\*

Pauline Frantz, Karlsruhe.

nicht mehr Douglasstraße sondern Amalienstr. 26.

Karlsruher Theater-Dekorationsmalerei und Bühnenbau-Anstalt nebst Fabrik u. Verleih-Institut von Kostümen für Theater u. Kameval.



Georg Bilger Karlsruhe 6. m. h. Telefon 2447.

Grösstes Herdlager



in Lackert, email. und in Majolika, Hotel- und Dekorationsherden re. Reparaturwerkstätte. Telefon 1284.

Karl Fr. Alex. Müller, Amalienstr. 7, in nächster Nähe der Großh. Palais. 9926

Unentloste Trauringe C. Reinhold Sohn Inh. Harry Koch Kaiserstrasse 179a in allen Größen Gravur gratis

Aufgepaßt!

Wer abgelegte Kleider hat und möchte sie gern verkaufen. Der schreibt mir eine Reichspostkarte. Ich komme schnell gelaufen. Bezahlt einen hohen Preis, 10.10 Damit jeder kann beschreiben, und wer die Adress nicht weiß. Der kann sie unten sehen. 142522 K. Maier, Markgrafenstr. 20.

Damen, Herren

empfehle ich in ihrem eigenen Interesse meine interessante illustrierte Preisliste gratis und franko zu verlangen. Obigen 30 Pf. in Marken verschlossener Brief ohne Firma. 94a\* Heine Kupper Nachf., Köln a. Rh. 938

Gicht- u. Rheumatismus.

Was mir und vielen anderen sehr bald geholfen hat, teile ich jedem gern mit. Bereits viele Dankschreiben. 10547a13.11 G. Gelling, Frankfurt a. M. Rheinstrasse 44.

Menzenschwand (beliebter Wintersportplatz)

Am Fuße des Feldbergs, von Station Titisee durch Schlittenbahn leicht zu erreichen. 10656a

Gutes Gelände für Ski- und Rodelsport.

Kurhaus Menzenschwand. Billigste Pensionspreise, elektr. Licht, Zentral-Heizung. Sportgeräte, leihweise erhältlich.

Kappel bei Durlach. Gasthaus z. Sternen. Station der Höllental- sowie Bonndorfer Bahn. Eigent.: M. Glaz. Für Skiläufer

Neu angelegte Rodelbahn. Für Skier prächtige Abfahrts- punkte. Rodelschlitten und Schneeschuhe zur Verfügung. Heizbare Zimmer. Ein- und Zweispänner-Schlitten.

Winter-Sport Ski Rodel Bobsleigh 18788.10,6 Komplette Ausrüstung. J. Goldfarb 30 Kriegstrasse 30.

Hypotheken-Darlehen, auch Baugeld-Darlehen, auszahlbar nach Fortschreiten der Neubauten, vermittelt für eine erste Säb. deutsche Hypothekenbank zu kulantesten Bedingungen. 211.3.1

Ludwig Homburger, Karlsruhe, Telefon 1836. Zirkel 20.

Wirt-Gesuch. Die Wirtschaft zum Felsenek in Karlsruhe ist an tüchtige, kautionsfähige Wirtslente auf 1. April d. J. in Pacht oder Papp zu vergeben. Brauerei Heinrich Fels 895.2.1 Karlsruhe, Kriegsstraße 115.

Fabrikantenweien - Wasserkrast. 12.3 In der Nähe der Städte Heidelberg und Mannheim, im Neckartal, direkt an der Bahn liegend, ist eine mit Turbinenanlage aus- gebaute, konstante, ca. 60pferdige Wasserkrast, mit sehr schönem Wohn- haus, großem Grundstück, einkl. auch Braubaugeld, preiswert zu ver- kaufen. Die Anlage eignet sich für jeden Betrieb, billige Arbeitskräfte in jeder Zahl am Plage. Offerten unter Nr. 324a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Deutzer Motor, 4 HP., liegend, mit Drehkurbel, sowie eine Sandläge mit Ringschmierung, hat billig abzugeben. B1463 B. Wirth, Gartenstr. 10.

Benzinmotor, 8 HP., liegend, wie neu, mit elektr. Zündung, hat billig abzugeben u. kann im Betrieb beschäftigt werden. B1462 B. Wirth, Gartenstr. 10.

Patentanwalt Prof. F. Ant. Hubbach Strassburg i. Els. 55a Rosheimerstr. 16. 27.2

Damen- u. Kinderkleider werden bei billiger Berechnung in ein- facher u. feiner Ausführung angefertigt. B. 850 Weichenstr. 17. Etb. II. I. Perfekte Schneiderin empfiehlt sich im Anfertigen v. Damenkleidern von den einfachsten bis zu den feinsten Fassons b. billiger Preisberechnung. B1510.2,2 Andolfstr. 14. II. r.

Frish eingetroffen 2 weitere direkte Waggonspanische Orangen mittel Frucht 3 Stück 10 Pfg. Duzend 38 Pfg. große Frucht Stück 5 Pfg. Duzend 55 Pfg. größte Frucht Stück 6 Pfg. Duzend 70 Pfg. ferner frische Tafeläpfel 10 Pfg. per Pfund 9 Pfg. bei 5 Pfund a 9 Pfg. empfehlen 928 Pfannkuch & Co. G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

Filial-Gesuch. Junge Frau sucht die Leitung einer Filiale, am liebsten Bäder- od. Wurst- Filiale, zu übernehmen. Kautions- kann gestellt werden. 22 Offerten unter Nr. B1833 beschr. die Expedition der „Bad. Presse“.

Privatkapitalist, billiger, gibt zu 6% Zinsen und reellen Bedingungen. 6.4 Darlehen gegen Sicherheit, auch Möbel. Hund- erie von Darlehen in kurzer Zeit ausbezahlt. Offerten mit Rückporto unter Nr. B. 38 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wer leicht anständigen Fräulein für sofort 80 Mk. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Gest. Offerten unter A. B. 15 hauptpostlagernd Karls- tube. B1894.2.1 Geld-Darlehen ohne Bürgen, Kautionszahl, gibt schnellstens Marcus, Berlin, Bornholmer- straße 9a. (Rückporto.) 376a.3.2